

75
JAHRE
THEATER
KR MG

Spielzeit 2024/25



Weil Kultur uns alle inspiriert.

Kultur fördern lässt Menschen daran teilhaben.

Diesem gesellschaftlichen Engagement fühlt sich die Sparkassen-Finanzgruppe seit jeher verpflichtet. Das stärkt jeden Einzelnen – regional und bürgernah. Wir bringen mehr Neugier in unsere Gesellschaft.

Mehr Infos unter:
sparkasse.de/mehr-als-geld/engagement.html

Weil's um mehr als Geld geht.



Spielzeit 2024/25



Liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde,

was auf der Bühne eines Theaters geschieht, ist mit keiner anderen Kunstform vergleichbar: Es ist live, direkt, unmittelbar, ohne Netz und doppelten Boden. In einer zunehmend digitalen Welt ist Theater eine großartige analoge Erfahrung. Als Oberbürgermeister der Städte Krefeld und Mönchengladbach freuen wir uns außerordentlich, das 75-jährige Jubiläum unserer Theaterehe feiern zu können. Mit diesem Spielzeithft nehmen wir schwungvoll Anlauf in eine besondere Spielzeit. Als im April 1950 der Theatervertrag mit knapper Mehrheit beschlossen wurde, konnte niemand ahnen, dass wir heute die älteste Theaterfusion Deutschlands und ein glänzendes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit feiern würden. Unsere „Kronjuwelhochzeit“ ist ein Zeugnis dafür, wie aus wirtschaftlicher Notwendigkeit kulturelle Blüte erwachsen kann. Zusammen haben wir trotz knapper Ressourcen ein Mehr-Sparten-Gemeinschaftstheater geschaffen, das künstlerisch auf höchstem Niveau anzusiedeln ist. Wie im Theater selbst, gab es sicherlich Momente, in denen die Rollen und das Skript unserer Zusammenarbeit unklar schienen. Doch genau wie in einem guten Stück sind es gerade die Herausforderungen und Konflikte, die die Charaktere formen und die Geschichte lebendig machen.

Heute teilen wir nicht nur die finanzielle Verantwortung, sondern auch das reiche künstlerische Angebot. So ist diese Partnerschaft nicht nur ein Symbol für die kraftvolle Verbindung unserer Städte, sondern auch ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Kultur Brücken bauen und Gemeinschaften bereichern kann.

Sieben Generalintendanten und neun Generalmusikdirektoren haben diese Institution geprägt und personelle Beständigkeit gewährleistet, ein Schlüssel zum Erfolg unserer langjährigen Zusammenarbeit. Das aktuelle Team um Generalintendant Michael Grosse prägt seit vielen Jahren eine weitere erfolgreiche Ära, die auch künstlerisch viele wunderbare Momente hervorgebracht hat.

Über allem steht der Gedanke „The show must go on“. Daher haben wir gemeinsam beschlossen, das wegweisende Konzept „Theater mit Zukunft“ in einer vierten Auflage fortzusetzen. Damit gewährleisten wir langfristige Planungssicherheit für die Belegschaft und den kulturellen Reichtum unserer Städte. Wir schaffen eine Perspektive für aufregende Veranstaltungen der Sparten: Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Konzert.



Frank Meyer



Felix Heinrichs

In einer Zeit, die geprägt ist von Unsicherheiten und gesellschaftlichem Wandel ist unsere Haltung klar: Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Theater. Denn Theater sind Orte der Demokratie. Bühnen sind Plattformen für die Freiheit der Kunst.

Wir danken der Theaterleitung, dem lebendigen Ensemble sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hinter den Kulissen und sagen „Herzlichen Glückwunsch!“. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Hingabe tragen dazu bei, dass sich der Vorhang jeden Tag aufs Neue für faszinierende und inspirierende Vorstellungen hebt. Die Bühne gilt als Spiegelbild der Gesellschaft, und so ist es sinnbildlich, dass Menschen aus 39 Nationen zusammenarbeiten, um mit kulturell vielfältigen Inszenierungen zu unterhalten. Ohne Sie alle wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Unserem tollen Publikum wünschen wir, dass es sich in unseren Spielstätten stets gut

aufgehoben und bestens unterhalten fühlt. Wir laden Sie herzlich ein, sich zum Auftakt der Spielzeit 2024/2025 von den historischen Intrigen in *Maria Stuart* und den leidenschaftlichen Melodien von *La traviata* verzaubern zu lassen. Auf viele weitere Jahre voller anregender Aufführungen und dramaturgischer Höhepunkte!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Frank Meyer'.

Frank Meyer // Oberbürgermeister von Krefeld

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Felix Heinrichs'.

Felix Heinrichs // Oberbürgermeister von Mönchengladbach



Liebes, sehr verehrtes Publikum!

Die Spielzeit 2024/25 steht unter einem ganz besonders leuchtenden Stern: dem 75jährigen Jubiläum der Theaterhe zwischen Krefeld und Mönchengladbach, die im April 1950 geschlossen wurde!

Diese bisher deutschlandweit einzigartige Verbindung – denn keine andere Theaterfusion kann auf eine so lange Erfolgsgeschichte zurückblicken – möchten wir mit Ihnen feiern. Unser Spielzeitheft gibt Ihnen deshalb im Magazinteil Einblicke in die außergewöhnliche, durchaus auch wechselhafte Geschichte, spannende Alltäglichkeiten und Herausforderungen des bewährten „Gemeinschaftstheaters“. Begeben Sie sich mit uns auf detektivische Spurensuche nach den zahlreichen *Maria Stuart*-Inszenierungen der vergangenen Jahrzehnte oder erfahren Sie, wie sich die Sparte Ballett von ihren Anfängen bis heute entwickelt hat.

Unser Spielplan hält einige Jubiläums-Spezialitäten für Sie bereit, wie die Doppelinszenierung von Tankred Dorsts bildgewaltigem Weltmärchen *Merlin oder Das wüste Land*. Dieser Theaterabend wird zeitgleich in beiden Theatern Premiere feiern und auf eine besondere Weise miteinander verknüpft sein – ein einmaliges Erlebnis, auf das wir uns schon jetzt sehr

freuen. Aber auch die Premiere der Oper *Die Passagierin* von Mieczyslaw Weinberg – einem hochaktuellen und emotionsgeladenen Werk des 20. Jahrhunderts – am genauen Geburtstag der Theaterhe, dürfte ein spannendes Theaterereignis werden. Der Geist der Jubiläumsspielzeit ist überall während der gesamten Spielzeit spürbar. So kreiert auch Ballettdirektor Robert North eine *Überraschung* für Sie, die im April 2025 uraufgeführt wird. Das und noch so vieles mehr bereiten die über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Theaters für Sie vor, die übrigens inzwischen aus 39 Nationen kommen und damit die wunderbare Vielfalt unserer Region und das achtungsvoll tolerante Miteinander repräsentieren.

Und: Am 26. April 2025 möchten wir das Jubiläum mit Ihnen gemeinsam im Rahmen unseres Theaterballs im Theater Mönchengladbach feiern („Save the Date“!).

Dass wir nun diese „Kronjuwelenhochzeit“ feiern können, haben wir Ihrer Treue, Ihrer Neugier auf unsere Spielpläne und Ihrem Wunsch nach einem immerwährenden lebendigen Diskurs mit uns zu verdanken. Durch die zuversichtliche Unterstützung und das große Vertrauen unserer Trägerstädte Krefeld und Mönchengladbach und deren Oberbürgermeister Frank

Michael Grosse



Frank Baumann



Meyer und Felix Heinrichs wurde der Fortbestand unseres Theaters auf der Grundlage des für uns entwickelten Konzeptes „Theater mit Zukunft IV“ sogar vorerst bis 2030 gesichert. Auch dafür bedanken wir uns aufs Herzlichste!

Auch Sie haben sicherlich feststellen müssen, dass alles deutlich teurer geworden ist. So sind auch die Kosten des Theaters erheblich gestiegen, und leider müssen auch wir diese Steigerung an Sie weitergeben. Daher werden wir erstmals nach einer längeren Pause wieder die Eintrittspreise anpassen. Eine Erhöhung ist notwendig, damit wir Ihnen unsere Produktionen in der gewohnten Qualität bieten und Ihrem und unserem Anspruch nach hochwertiger künstlerischer Arbeit weiterhin gerecht werden können, verbunden mit der hoffnungsfrohen Aussicht, auch jetzt wieder die Basis für viele weitere Theaterjahre in den Städten Krefeld und Mönchengladbach zu legen, um 2050 den 100. Geburtstag unserer Theaterreihe feiern zu können.

Es gibt nach wie vor viele Angebote wie unsere neu eingeführten Familientage oder unsere zahlreichen Abonnements, die wir Ihnen in unserer Spielzeithaft oder auf unserer Homepage vorstellen, mit denen Sie Ihren Theaterbesuch trotzdem kostensparend gestalten können.

Wir laden Sie herzlich ein, unser neues Programm zu entdecken und mit uns im Gespräch zu bleiben.
Herzlichst, Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Grosse".

Michael Grosse // Generalintendant und Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink that reads "Frank Baumann".

Frank Baumann // Geschäftsführer

mMAGAZIN

8-49

SSPIELPLAN

52-170

mMUSIK- THEATER

56-81

BBALLETT

82-95

SSCHAU- SPIEL

96-127

KKONZERTE

128-141

KKINDER & **J**JUGEND

Theaterpädagogik

146-163

EEXTRAS

164-170

SSERVICE

Wer macht was?

Kartenkauf

Abonnements

Preise

172-210



SZENEN EINER „THEATEREHE“

Über die täglichen Herausforderungen des Zweistädte-Theaters

„Das Wichtigste ist, viel miteinander zu sprechen,“ beantwortet Lkw-Fahrer Sven Schlömer die Frage danach, was aus seiner Perspektive entscheidend für ein gutes Funktionieren der „Theaterhe“ im Arbeitsalltag ist. Seit vielen Jahren arbeitet er an einer der wichtigen Nahtstellen des Gemeinschaftstheaters. Täglich transportiert er mit seinem 18-Tonner Bühnenteile, Requisiten und Kostüme zwischen den Theaterhäusern, Probenbühnen und Theater-Werkstätten von Krefeld und Mönchengladbach hin und her. „Klar, eine vorausschauende Planung, die berücksichtigt was, wann, wohin gefahren werden muss, ist die Basis,“ erläutert er. „Aber, wenn du zu wenig miteinander sprichst, kannst du die Herausforderungen, die jeder Tag mit sich bringt, nicht auffangen. Und damit wirklich alles klappt, kommt es eben meistens genau darauf an.“

Was sich anhört, wie ein Patentrezept für eine gut funktionierende Paarbeziehung, trifft offenbar auch auf die „Theaterhe“ der Städte Krefeld und Mönchengladbach zu. Kommunikation ist das A und O. Dabei sind die planerischen Herausforderungen, den täglichen Proben- und Vorstellungsbetrieb zu gewährleisten, immens, wie Chefdisponent Christoph Erpenbeck ausführt: „Wir bespielen ja mehrere große und kleine Bühnen in beiden Städten gleichzeitig. Und das mit unseren relativ kleinen Ensembles von Musiktheater, Schauspiel und

Ballett. Hinzu kommt das Orchester, die Niederrheinischen Sinfoniker, die nicht nur ihre Konzerte spielen, sondern auch an Produktionen des Musiktheaters und des Balletts beteiligt sind.“ Etwa zwei Jahre in Voraus beginnt Christoph Erpenbeck mit der Jahresplanung für die Vorstellungen und Proben aller Sparten in beiden Städten. Dabei muss er nicht nur alle internen Faktoren, wie Räume, Dienstpläne und Besetzungen berücksichtigen, sondern auch viele externe, zum Beispiel die an bestimmte Wochentage gebundenen Abonnements der Zuschauer*innen oder die anderweitigen Verpflichtungen von Gästen im künstlerischen Bereich. „In puncto Disposition ist unser Zweistädte-Theater eines der kompliziertesten Häuser in ganz Deutschland“, erläutert er.

Die Arbeit an der Dispo ist wie Jonglieren mit vielen bunten Bällen. Ein sehr komplexer Prozess und eine große Herausforderung.

(Christoph Erpenbeck, Chefdisponent)

MAGAZIN

„Und dann kommen noch die kurzfristigen Planungen und Änderungen dazu, die wir im KBB organisieren“ ergänzt Kerstin Guhra, die das Künstlerische Betriebsbüro leitet. Sie und ihre Kollegin Barbara Beckmann sind die Kommunikationsschaltstelle des Theaters. Sie sammeln und koordinieren täglich alle planungsrelevanten Informationen aus den aktuell probenden Produktionen aller Sparten und aus den kurz bevorstehenden Abendvorstellungen in allen Spielstätten des Theaters. „So entsteht der tägliche Vorstellungs- und Probenplan, der für jeden nächsten Tag das beteiligte künstlerische und technische Personal zeitlich und räumlich disponiert,“ erklären die beiden ihr tägliches Arbeitsfeld. „Seit der Fusion der beiden Theater im Jahr 1950 gehört auch eine detaillierte Planung der Personalfahrten zwischen den Häusern in Krefeld und Mönchengladbach dazu.“ Die Bus- und Taxiunternehmen sind externe Dienstleister. Sie bekommen vom KBB täglich aktuelle Anweisungen, wann und wie viele Personen von wo nach wo gefahren werden müssen, um die angesetzten Proben und Vorstellungen zu gewährleisten. Mal teilen sich ein paar Schauspieler*innen, Sänger*innen, Maskenbildner*innen und Ankleider*innen einen Kleinbus, mal fährt ein großer Bus mit dem ganzen Sinfonieorchester oder dem Chor in die andere Stadt und nach der Probe oder der Vorstellung wieder zurück. Fahrzeit für die etwa dreißig Kilometer ist je nach Tageszeit und Wetterlage zwischen 35 und 60 Minuten. „Wenn kurzfristige Änderungen, zum Beispiel wegen Krankheit im Ensemble, auftreten, dann wird es spannend,“ erläutert Kerstin Guhra. „Im Extremfall heißt das, dass die ursprünglich geplante Vorstellung durch eine andere ersetzt werden muss. Und dabei spielt die kurzfristige Neuorganisation der Personalfahrten zwischen den beiden Theatern eine mitentscheidende Rolle. Diese Problematik haben Theater mit nur einem Standort nicht, das ist schon sehr speziell bei uns.“

„Bei all dem Problematischen und Herausfordernden dieser Zweistädte-Theaterpartnerschaft sollten wir die Synergieeffekte nicht vergessen,“ gibt Christoph Erpenbeck zu bedenken. „Wir sind enorm effektiv und sparsam in vielen Arbeits-

prozessen. Unser Gesamtetat reicht in manch einer Stadt lediglich für ein Dreisparten-Haus und wir betreiben mit dem gleichen Etat zwei Häuser.“

„Doch die gewünschten Synergieeffekte stellen sich nicht von selbst ein,“ erläutert Ausstattungsleiter Udo Hesse. „Denn die Bühnen in Krefeld und Mönchengladbach sind sehr verschieden, was Größe, Sichtlinien, technische Möglichkeiten und Lagermöglichkeiten betrifft. Deshalb müssen alle Bauteile der Bühnenbilder schon weit vor ihrer Fertigung darauf überprüft werden, ob sie auf beide Bühnen passen. Dabei sind die unterschiedlich großen Vorbühnen mit ihren Podesten und die andere Lage der Züge im Bühnenraum zu berücksichtigen.“ Besonders kompliziert wird es für die Techniker*innen, wenn während einer Vorstellung mehrere Bühnenbilder auf- und abgebaut werden müssen, denn hier spielen die unterschiedlichen Hinter- und Seitenbühnen der Häuser eine wichtige Rolle. In Mönchengladbach gibt es zum Beispiel nur eine linke Seitenbühne, rechts ist kein Platz für gelagerte Bühnenteile. In Krefeld ist das anders, hier ist links und rechts Platz.

Für jedes Haus müssen wir einen anderen technischen Ablauf sicherstellen. Diese Spezialität haben Theater, die nur in einer Stadt spielen, nicht. Aber wir haben mittlerweile viel Erfahrung damit und bekommen das gut hin.

(Guido aus dem Siepen,
Stellvertretender Technischer Direktor)

*Udo Hesse, Barbara Beckmann, Kerstin Guhra, Christoph Erpenbeck
und Paul Steinbach auf der Krefelder Bühne*



Auch in den technischen Bereichen gibt es also einige Besonderheiten, die aus den zwei Theaterstandorten herrühren. Dabei haben sich über die Jahre einige Lösungen herausgebildet, die die Effektivität deutlich erhöhen. Die Beleuchtungsabteilung zum Beispiel arbeitet in beiden Häusern mit jeweils identischen Steuerpulten. So können die einmal gespeicherten Lichtstände der Produktionen innerhalb weniger Tage auf die jeweils andere Bühne übertragen werden. Auch die Tonabteilung arbeitet mit identischen Pulten. Zusätzlich wird versucht, dass möglichst die gleichen Mitarbeiter*innen eine Produktion in beiden Häusern betreuen. Sie kennen die Produktionen in allen Details, was viel Zeit spart – und letztlich auch Geld.

Natürlich gibt es auch Reibungsverluste, die durch das Hin und Her entstehen. So müssen die Mitarbeiter*innen der Abteilungen Maske und Garderobe, deren Werkstätten in Krefeld sind, jeweils nach Mönchengladbach geschuttelt werden, wenn sie dort benötigt werden. Inklusive Arbeitsmaterial, das sie vor Ort für die Vorstellungen und Proben benötigen.

Auch die künstlerischen Ensembles von Oper, Schauspiel und Ballett sind mehrfach in einer Spielzeit mit einer speziellen Situation konfrontiert. Sie müssen etwa zwei Wochen lang täglich, manchmal zweimal täglich, in die andere Stadt gefahren werden, um dort die letzten Proben vor den Premieren auf der Bühne im Originalbühnenbild zu absolvieren. „Im Extremfall bedeutet das, du fährst morgens hin, mittags zurück und frühabends wieder hin, um dann um 22 Uhr wieder zurück zu fahren, insgesamt etwa drei Stunden Fahrt täglich,“ erläutert der Ensemblesprecher des Schauspiels Paul Steinbach. „Das ist neben der meist besonders fordernden Probenarbeit der letzten Wochen sehr kräftezehrend und manchmal wirklich nervig.“ Da die Fahrtzeiten zum Teil auch Arbeitszeit sind, schränkt es die Dauer der Proben in dieser Zeit erheblich ein. „Aber die Theaterarbeit für zwei Städte hat auch ihre gute Seiten,“ meint Paul Steinbach. „Zum Beispiel, dass wir unsere Stücke deshalb doppelt so oft spielen können.“

Für uns Schauspieler*innen sind die Vorstellungen in der zweiten Stadt meist besser.

Aus der Erfahrung der ersten Serie haben sich die Abläufe auf der Bühne eingespielt und die inneren Vorgänge sind ausprobierter und sicherer geworden. Insgesamt scheint alles reifer und durchdrungener zu sein.

(Paul Steinbach, Schauspieler)

Die größere Vielfalt des Programms und die bessere Wirtschaftlichkeit sind die offensichtlichen Pluspunkte der „Theaterehe“. Deshalb bündeln die Städte Krefeld und Mönchengladbach als gemeinsame Gesellschafter des Theaters seit vielen Jahren ihre finanziellen Kräfte und erhalten so der Region ein Dreipartenerhaus mit zwei Standorten. Und über fünfhundert Theatermitarbeiter*innen aus fast vierzig Ländern ihre Arbeitsplätze, die in vielen Bereichen auf die speziellen Betriebsabläufe eines Theaters in zwei Städten ausgerichtet sind.

Thomas Blockhaus

Sven Schlömer (LKW-Fahrer) mit neuem Fahrzeug an der Laderampe Krefeld



Die jüngste Sparte – von der Tanzgruppe zum Ballett

75 Jahre Theater Krefeld und Mönchengladbach





Gründerjahre

Zu Beginn der „Theaterreife“ beschränkte sich der Einsatz der Tanzgruppe fast ausschließlich auf die Mitwirkung in Operette und Oper. Doch der erste Generalintendant Erich Schumacher räumte im Zuge der Theaterfusion dem Tanz schrittweise die Möglichkeit ein, sich auch als eigenständige Kunst zu etablieren.

1951/52 präsentierte Karl Meincke, damals Ballettmeister, Erster Tänzer und Choreograf in Personalunion, für seine aus zehn Damen und zwei Herren bestehende Tanzgruppe einen Ballettabend mit dem Titel *Tanz-Fantasien*, der 16 Aufführungen erlebte.

Obwohl in den folgenden Jahren die Ballettmeister mehrfach wechselten, wurden anspruchsvolle Werke der klassischen Moderne aufgeführt, darunter Bartók, Strawinsky, Prokofjew und Boris Blacher. Zudem erlebte das Krefelder Publikum Gastspiele des Ausdruckstänzers Harald Kreutzberg, der u.a. bei Mary Wigman studiert hatte und als „der Welt bester Tänzer“ galt. 1958, als Herbert Decker Generalintendant wurde, kam Werner Stammer als Ballettmeister an das Gemeinschaftstheater. Er choreografierte hier u.a. Strauss und Reger, bevor er seine Karriere am Gärtnerplatztheater in München fortsetzte.

Beginn einer großen Ära

Mit Joachim Fontheim als Generalintendant beginnt 1966 ein künstlerischer Aufschwung des Gemeinschaftstheaters, von dem auch der Tanz profitiert. Die Ballettmeister Kurt Steigerwald und Wolfgang Winter choreografieren Werke von Prokofjew, Strawinsky, Henze und Weill, Musik von Poulenc, B. A. Zimmermann und Schönberg. Doch diese ambitionierten Ballettabende scheinen wenig Resonanz zu finden.

Ballettdirektor Frank Croszey leistet Aufbauarbeit

„Es war damals eine triste Zeit für das Ballett“, erinnert sich Frank Croszey, der mit seiner Frau Anne 1971 nach Krefeld kam. Das beim Ballet Rambert in London klassisch ausgebildete Tänzerpaar suchte nach einem Engagement in Kiel neue Herausforderungen – und passt genau in Joachim Fontheims Konzept. Er verpflichtet den Tänzer und Choreografen Frank Croszey zunächst als Stellvertreter von Ballettmeisterin Gise Furtwängler und Anne Croszey als Erste Tänzerin.

„Das Ballett hatte nur eine einzige Vorstellung pro Spielzeit in jeder Stadt, an einem Sonntagvormittag, und war ansonsten Beiwerk in der Operette“, erzählen die beiden. „Das war für uns ein Schock!“ In diesen Sonntagsaufführungen zeigte Frank Croszey als erste Choreografie seine *Kindertotenlieder* mit Musik von Gustav Mahler. 1974, als Gise Furtwängler nach Hannover wechselt, ernannt Joachim Fontheim ihn zum Ballettdirektor – ein Zeichen großer Wertschätzung, denn der

damals übliche Titel war Ballettmeister. Lediglich John Cranko in Stuttgart hatte die Position eines Ballettdirektors.

Frank Croszey, der auch im Musiktheater inszenierte (u.a. *Show Boat*), überlegte sich nun eine kluge Strategie: Die Operette wurde zum „trojanischen Pferd“, indem er die Tanzeinlagen

anspruchsvoll und ausgedehnt gestaltete. Das Publikum zeigte sich begeistert; manch einer schwärmt noch heute z.B. vom *Land des Lächelns*. So ließ sich Joachim Fontheim überzeugen, pro Spielzeit einen großen Ballettabend in den Spielplan zu nehmen – und nur noch drei Operetten statt bisher vier herauszubringen.

Die Sehnsucht nach klassischem Ballett erfasste damals ganz Deutschland – und auf diese Karte setzte auch Croszey. Freilich brauchte es dafür ein größeres Ensemble, Tänzer mit klassischer Ausbildung, die über die nötige Kraft, Technik und Kondition verfügen. Die Krefelder Compagnie, 16 feste Stellen, wurde durch Gäste erweitert. Manche Tänzer merkten selbst, dass sie den Anforderungen nicht gewachsen waren, und verließen das Haus. Tänzernachwuchs, meist aus London und Paris, rückte nach.

1975 wurde *Giselle* mit Anne Croszey in der Titelrolle ein Meilenstein – das Ballett hatte sich aus dem Schattendasein emporgearbeitet. Klassisches Repertoire sorgte auch in den folgenden Spielzeiten für volle Häuser. Mit 5 Vorstellungen *Schwanensee*, so erinnert sich das Ehepaar Croszey, gastierte das Krefelder Ballett sogar in Wuppertal, wo es Pina Bausch damals noch schwer hatte.

„Einiges wird auch vom Publikum diktiert“, meint Frank Croszey angesichts seiner Erfahrung, dass mehrteilige Abende mit schwerer zugänglichen oder neuen Werken weniger Zuspruch fanden. Und er würdigt die überragende Bedeutung Joachim Fontheims: „Das war eine große Schaffensperiode für alle Sparten, denn er hatte ein untrügliches Auge und Gespür für Talente. Er holte viele Talente nach Krefeld, erwartete aber harte Arbeit und Loyalität. Diese Ära war prägend für die ganze Stadt.“ Aus Gründen der Vielfalt präsentierte Fontheim gelegentlich auch Ballettgastspiele aus den Niederlanden.

Als mit seiner Intendanz auch die Verträge von Anne und Frank Croszey nach 14 Spielzeiten enden, können sie auf eine erfüllte Zeit zurückblicken. Die Präsenz des Balletts hatte Croszey



Anne Croszey in *Giselle*, 1975/76 | Choreografie Frank Croszey

stark ausgebaut: etwa 50 Ballettvorstellungen pro Spielzeit mit Orchester (eine Neuproduktion, eine Übernahme), Kammer- tanzabende, kleine Aufführungen in Schulen und Mitwirkung im Musiktheater. Als Choreograf schuf er 10 abendfüllende Ballette und 14 Einakter, dazu kamen 11 Musiktheaterinszenie- rungen.

Unter das Kapitel Ballett zog Frank Croszey bewusst einen Schlusstrich und arbeitete fortan als Regisseur, während Anne Croszey in Mönchengladbach und Kempen Tanzschulen eröff- nete sowie in München, Dortmund und Kiel unterrichtete.

Neue Impulse durch Irene Schneider

Mit dem neuen Generalintendanten Eike Gramss kommt Irene Schneider 1985 als Ballettdirektorin an den Niederrhein. „Für das Ballett war es eine Zäsur. Ich habe meinen Vorgänger nicht

kennengelernt und inhaltlich neu angefangen“, erinnert sie sich. „Ich habe viele Tänzer aus Ulm, meiner vorherigen Wir- kungsstätte, mitgebracht. Einige kannte ich sogar schon durch meine Lehrtätigkeit an der Cranko-Schule in Stuttgart.“

Das Ballettensemble, bisher in Krefeld beheimatet, findet nun sein Domizil im neu eröffneten Opernhaus Mönchen- gladbach-Rheydt. Mit ca. 20 Tänzerinnen und Tänzern und einigen Eleven erweitert Irene Schneider das Repertoire auf zwei große Neuproduktionen pro Spielzeit, wobei Handlungs- ballette ihr Schwerpunkt sind. Neben klassischen Titeln bringt sie spannende Eigenkreationen heraus, oft nach literarischen Stoffen. Dazu gehören der komplette *Sommernachtstraum* von Shakespeare mit der Schauspielmusik und weiterer sinfonischer Musik von Mendelssohn, *Der Sturm*, *Die drei Musketiere* mit Musik von Rossini und französischer Barockmusik oder *Anna Karenina* mit Musik von Rodion Schtschedrin als deutsche Erstaufführung. „Ein besonderes Highlight war Strawinskys *Le Sacre du Printemps* mit Orchester und einem neuen Konzept“,

Stella, 1988/89 | Choreografie Irene Schneider





berichtet Irene Schneider rückblickend, „eine aufregende Sache.“ Ebenso gern denkt sie an ihre von Goethe inspirierte Choreografie *Stella* mit Schubert-Musik: „Es war ein besonderes Raumkonzept für die Fabrik Heeder, mit Stoffbahnen quer durch den Raum, und die Zuschauer saßen ringsum. Das waren einmalig schöne Aufführungen.“ Hinzu kamen Studio-produktionen, auch mehrere Uraufführungen für die *Ensemblia* in Mönchengladbach.

„Ich konnte viele meiner Ideen verwirklichen, der Intendant hat mir freie Hand gelassen“, erzählt Irene Schneider. „Aber trotz sehr gut besuchter Vorstellungen wurde im Zuge von Sparzwängen diskutiert, auf das Ballett zu verzichten.“ In dieser existentiellen Situation gründet sie mit Gleichgesinnten am 26. März 1987 die Gesellschaft für Ballett und Tanz e.V. Wolfgang Hildemann übernimmt den Vorsitz, zweiter Vorsitzender wird Rolf Georges, der bald auch mit seiner Kamera immer nah dran ist am tänzerischen Geschehen und sich noch heute an vieles detailliert erinnert.

Zeitzeuge seit 65 Jahren: Rolf Georges

Es klingt unglaublich: Seit 1959 ist Rolf Georges unserem Theater als Abonnent und Statist verbunden. Er lernte alle Generalintendanten, Ballettmeister und Ballettdirektoren kennen. Den jungen Förderverein, der aktiv für den Erhalt der Sparte kämpft, unterstützt er von Anfang an mit Wort und Tat. „Ballettfotograf wurde ich dann durch Zufall“, berichtet er. „Eines Tages fragte Irene Schneider, ob jemand einen Fotoapparat hat. Sie wollte gern Fotos von Arbeitsproben, und damals gab es keinen fest angestellten Theaterfotografen am Haus. Ich meldete mich – und so wurde die Ballettfotografie, verbunden mit unzähligen Probenbesuchen, zu meiner Passion.“

In diesen arbeitsreichen Jahren ruft Irene Schneider auch eine Theaterballettschule ins Leben, für die extra eine Pädagogin angestellt wurde. Die Schüler trainieren im Theater und wirken in Vorstellungen mit. „Diese Theaterballettschule wurde

später der Musikschule Mönchengladbach angegliedert“, weiß Rolf Georges.

Irene Schneider hat viel geleistet und bewegt, künstlerisch wie organisatorisch, bis sie 1992 als Ballettdirektorin nach Magdeburg wechselt.

Madeleine Bart übernimmt die Leitung der Compagnie

Ein Jahr zuvor war Wolfgang Gropper Generalintendant geworden. Auf der Suche nach einer neuen Ballettdirektion entschied er sich unter vielen Bewerbern für Madeleine Bart, die eine internationale Karriere und einen großen Erfahrungsschatz vorweisen konnte.

An der Wiener Staatsoper hatte sie Maurice Béjart kennengelernt und tanzte später in seiner Compagnie in Brüssel. Als Ballettdirektorin in Trier hat sie viel choreografiert, die nächste Station war Karlsruhe, wo Germinal Casado, vorher Solotänzer bei Béjart, Ballettdirektor war. Nach dieser intensiven Zeit brauchte sie etwas „frische Luft“ und gastierte u.a. am Theater des Westens, Gärtnerplatztheater München und an der Wiener Staatsoper, bevor sie nach Krefeld und Mönchengladbach kam. „Die Compagnie war sehr gut, es waren viele interessante Persönlichkeiten. Ich habe alle Tänzer behalten und zwei Abende von Irene Schneider übernommen: *Giselle* und einen *Beatles-Abend*“, lobt sie die Arbeit ihrer Vorgängerin. Die ersten Neukreationen von Madeleine Bart am Gemeinschaftstheater sind *Till Eulenspiegel*, ein Ballett für Kinder, und die Choreografie *Primavera*, mit der das Ensemble sogar in Kairo und Alexandria gastierte.

Es folgte ein Abend unter dem Titel *Liebes-Wahn-Sinn* mit Musik von Britten, Bernstein und Bartók. „Da das Theater in dieser Zeit große Geldprobleme hatte, überlegte man, das Ballett abzuschaffen – ein Schock!“, berichtet Madeleine Bart. Und sie erinnert sich dankbar an die Solidarisierung des Orchesters unter GMD Yakov Kreizberg: „Nach der Premiere kam er mit dem gesamten Orchester auf die Bühne und hielt eine Ansprache. Das war sehr wichtig damals für den Erhalt des Balletts.“

Die Unterstützung der Ballettfreunde hebt auch Madeleine Bart hervor: „Sie waren immer da, haben immer geholfen. Besonders Rolf Georges, der wunderschöne Fotos gemacht hat, wurde ein enger Freund.“ Einige seiner Fotos zeigen Szenen aus *Keep On Trying*: „Ein toller Abend! Das Bühnenbild von Vera Sobat war von der Kunst der indigenen Bevölkerung Australiens inspiriert.“

Es gab viele Aufführungen, grundsätzlich mit Orchester, sowie Abende für junge Choreografen. Rückblickend schätzt Madeleine Bart besonders den künstlerischen Freiraum: „Ich konnte entscheiden, was ich machen wollte. Natürlich habe ich meine Ideen mit dem Intendanten und GMD besprochen, das war immer eine angenehme Atmosphäre.“ Und so konnte Madeleine Bart, bevor sie nach Australien ging, ihre Tätigkeit in Krefeld und Mönchengladbach mit einem Großprojekt krönen, das für volle Häuser sorgte: *Carmina Burana*.

Heidrun Schwarz setzt auf Vielfalt

1996 kamen Jens Pesel als Generalintendant und Heidrun Schwarz als Ballettdirektorin. „Wir verstanden uns gut, hatten schon in Karlsruhe zusammengearbeitet“, erzählt Madeleine Bart über ihre Nachfolgerin. „Auch sie hat mit dem vorhandenen Ensemble weitergearbeitet.“

Heidrun Schwarz hatte etwa zehn Jahre als Solistin an der Deutschen Oper Berlin getanzt, mit namhaften Choreografen gearbeitet und war Ballettchefin in Essen – wichtige Erfahrungen für die neue Aufgabe. In Krefeld und Mönchengladbach kreiert Heidrun Schwarz Choreografien wie *Nijinsky – Der Gott des Tanzes*, *Peer Gynt*, *Der Widerspenstigen Zähmung* und Ballette für Kinder. „Sie hat bei der Probenarbeit den Tänzern viel Freiraum gegeben, hat Angebote von ihnen in ihre Choreografie einfließen lassen“, erzählt Rolf Georges.

Abende für Junge Choreografen ergänzten das Programm. Und schließlich gelingt es ihr dank Förderung durch die Sparkassen-Kulturstiftung, von 2000 bis 2005 renommierte Gastchoreografen zu verpflichten, darunter Hans van Manen, Kurt Jooss, Renato Zanella, Jan Linkens, Christopher Bruce und nicht zuletzt Robert North, der zuerst seinen Welterfolg *Troy Game* präsentiert und 2005 mit *Bach* eine abendfüllende Uraufführung für Krefeld und Mönchengladbach herausbringt. „Durch diese Gastchoreografen erweiterte sich der künstlerische Horizont des Publikums und auch der Tänzer, die sich auf andere Arbeitsweisen und Anforderungen einstellen mussten“, meint Rolf Georges.

Mit dem Ballettabend *Die Windsbraut*, in dem Heidrun Schwarz die Beziehung von Oskar Kokoschka zu Alma Mahler gestaltet, endet eine spannende, künstlerisch vielfältige Periode – und zugleich ihr Lebenswerk.



Orbits (UA) 2002/03 | Choreografie Heidrun Schwarz





Robert North prägt die Sparte Ballett

„Wir haben Heidrun und ihren Mann Igor Kosak, der als Trainingsmeister arbeitete, etwa zehn Jahre zuvor in Schweden kennengelernt“, erinnern sich Sheri Cook und Robert North. „Damals war ich Ballettdirektor in Göteborg“, erzählt Robert, „sie in Essen. Sie lud mich ein, meine Choreografie *Der Tod und das Mädchen* in Essen einzustudieren. So begann unsere Freundschaft.“

Im Sommer 2006 meldet sich Igor Kosak mit einer schockierenden Nachricht: Heidrun Schwarz war während eines Gastspiels in Rumänien unerwartet verstorben. „In dieser schwierigen Situation bat er mich um Hilfe. Die nächste Saison musste geplant werden. Ohne Leitung war die Existenz des Balletts gefährdet.“ Robert North ist allerdings ab 2007 als Professor und Leiter der Ballettakademie an der Hochschule für Musik und Theater in München verpflichtet. „Nur durch die große Unterstützung meiner Frau Sheri Cook war es möglich, beide Aufgaben zu bewältigen. Während ich in München arbeitete, hat Sheri in Mönchengladbach die Proben geleitet“, erzählt Robert North. Das Publikum ist von den damals entstandenen Choreografien *Tempus Fugit*, *Tschaikowskys Träume*, *Verschollen* oder *Othello / Ein Sommernachtstraum* begeistert.

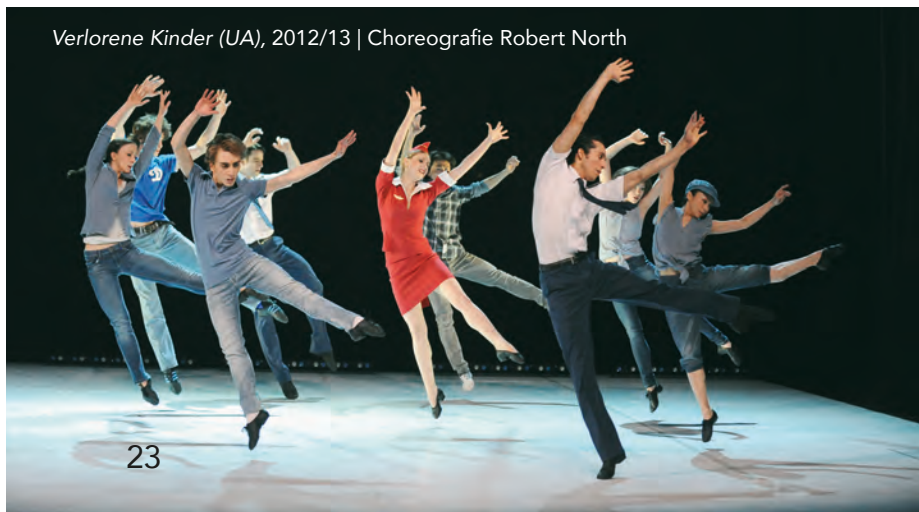
Im Sommer 2010 gastieren anlässlich des 65. Geburtstages von Robert North im Rahmen einer Ballettwoche verschiedene Compagnien, u.a. aus Gera und Győr, mit einigen seiner Choreografien. Zur gleichen Zeit tritt Michael Grosse sein Amt als Generalintendant an – und der bisherige Chefchoreograf entscheidet sich, als Ballettdirektor zu bleiben.

Seitdem choreografiert Robert North pro Spielzeit zwei große Ballettabende neu, neben Stücken aus seinem umfangreichen Repertoire wie *Der Tod und das Mädchen* oder *Carmen* viele Uraufführungen. Er kreiert Ballette für Kinder, z.B. *Pinocchio* oder *Peter und der Wolf*, und übernimmt gelegentlich die Choreografie in Operette und Musical – ganz im Sinne eines Mehrspartenhauses. Zudem gibt er Tänzerinnen und Tänzern die Chance, sich als junge Choreografen auszuprobieren.

Robert North ist ein Meister des Handlungsballetts, konzipiert aber auch gern mehrteilige Abende mit thematischen und musikalischen Kontrasten. Mit stilistischer Vielfalt und Ideenreichtum überrascht er sein Publikum immer wieder – davon zeugen nicht zuletzt Abende wie *Beethoven!*, *Mata Hari* und *Seide – Band – Bandoneon*.

Regina Härtling

DANKE an Anne und Frank Croszey, Irene Schneider, Madeleine Bart, Rolf Georges und Robert North für die Unterstützung.



Immer gleich, immer anders

Neuinterpretationen als Jungbrunnen der Opernrepertoire-Pflege



Das Publikum möchte immer überrascht werden – mit dem, was es schon kennt.

(Max Reinhardt)

Dass die nationalen und internationalen Musiktheaterspielpläne der letzten Jahrzehnte – auch am Theater Krefeld und Mönchengladbach – zu etwa 90 Prozent aus Werken früherer Epochen bestehen, wird von Fachleuten vielfach angeprangert. Das Publikum solle mit mehr Zeitgenössischem konfrontiert und dessen Hörgewohnheiten erweitert werden. Früher sei das schließlich auch so gewesen. Stimmt. Im 18. Jahrhundert etwa gab es ausschließlich Zeitgenössisches auf den Opernbühnen. Kein Mensch wäre auf die Idee gekommen, ein „altes“ Stück wieder zu spielen.

Welche Opern werden jedoch heute weltweit am meisten gespielt?

Seit mehr als zwanzig Jahren erstellt *Operabase Ltd.* Statistiken zu diesem Thema. Der Kern des internationalen Kanons, der sich in den vergangenen Jahrzehnten herauskristallisiert hat, ist erstaunlich konstant, lediglich die „Rangordnung“ ändert sich. Exemplarisch seien hier die am häufigsten gespielten 10 Opern in der Spielzeit 2014/15 angeführt: 1. *La traviata* (Verdi), 2. *Carmen* (Bizet), 3. *La bohème* (Puccini), 4. *Tosca* (Puccini), 5. *Madama Butterfly* (Puccini), 6. *Il barbiere di Siviglia* (Rossini), 7. *Die Zauberflöte* (Mozart), 8. *Rigoletto* (Verdi), 9. *Le nozze di Figaro* (Mozart) und 10. *Don Giovanni* (Mozart).

Im Fall der am häufigsten aufgeführten Opern spricht man auch von ABC-Opern: auf *Aida* folgen *Bohème* und *Carmen*.



MAGAZIN

Betrachtet man die Spielpläne des Theaters Krefeld und Mönchengladbach der letzten 75 Jahre, bestätigt sich auch am Gemeinschaftstheater diese Programmstruktur. Spitzenreiter sind dabei, mit je sieben Neuinterpretationen seit 1950, Mozarts *Zauberflöte* (1955/56, 1965/66, 1973/74, 1981/82, 1993/94, 2004/05 und 2018-2025) und *Carmen* von Georges Bizet (1950/51, 1957/58, 1969/70, 1979/80, 1987/88, 2002/03, 2021/22). Die Opern von Giuseppe Verdi nehmen, so wie auf allen Bühnen, dabei eine besondere Stellung ein. In den ersten 50 Jahren der „Theaterehe“ zwischen Krefeld und Mönchengladbach (1950-2000) gab es nur 11 Spielzeiten, in denen kein Verdi auf dem Spielplan zu finden war. Den Verdi-Reigen bildeten meist die gängigen Titel: *Aida*, *Nabucco*, *Un ballo in maschera*, *La traviata*, *Rigoletto*, *Don Carlos*, *Il trovatore*, *La forza del destino* und *Falstaff*. Mit Blick auf die Neuinterpretation in der Spielzeit 2024/25 (Musikalische Leitung: GMD Mihkel Kütson, Regie: Michiel Dijkema) sei an dieser Stelle *La traviata* hervorgehoben: 1957/58, 1970/71, 1986/87 und 2003/04 gab es Neuproduktionen dieser Verdi-Oper. Eine weitere Säule ist an einem deutschen Stadttheater natürlich das Gesamtwerk von Richard Wagner. Sein *Fliegender Holländer* zählt, neben

Lohengrin und der *Ring*-Tetralogie, zu den häufigsten Repertoire-Aufführungen: 1951/52, 1970/71, 1987/88, 1999/2000 und 2022/23.

Wann und wo hatte die Idee des Opernrepertoires ihren Ursprung?

Die Wurzel der Repertoire-Idee geht in ihren Anfängen auf das 19. Jahrhundert zurück. Eines der ersten Häuser, das auf den Gedanken kam, man könne auch bereits existierende Stücke aufführen, war Jacques Offenbachs Bouffes-Parisiens in Paris. Offenbach versuchte, Wolfgang Amadeus Mozarts Opern von den aufführungspraktischen Verirrungen der Vergangenheit (Bearbeitungen der Stücke) zu befreien und läutete damit ihre Renaissance ein. Einen Wendepunkt diesbezüglich stellte auch der Münchner Mozart-Zyklus 1895-1898 durch den Intendanten Ernst von Possart dar. Anfang des 20. Jahrhunderts waren ebenfalls Mozart-Zyklen, und zwar in Wien, Berlin und Stuttgart weitere Schritte auf dem Weg zum Repertoire. Jenseits der Opernbühne war übrigens die Bach-Renaissance, die Felix Mendelssohn Bartholdy forcierte, für diese Entwicklung nicht unwesentlich.

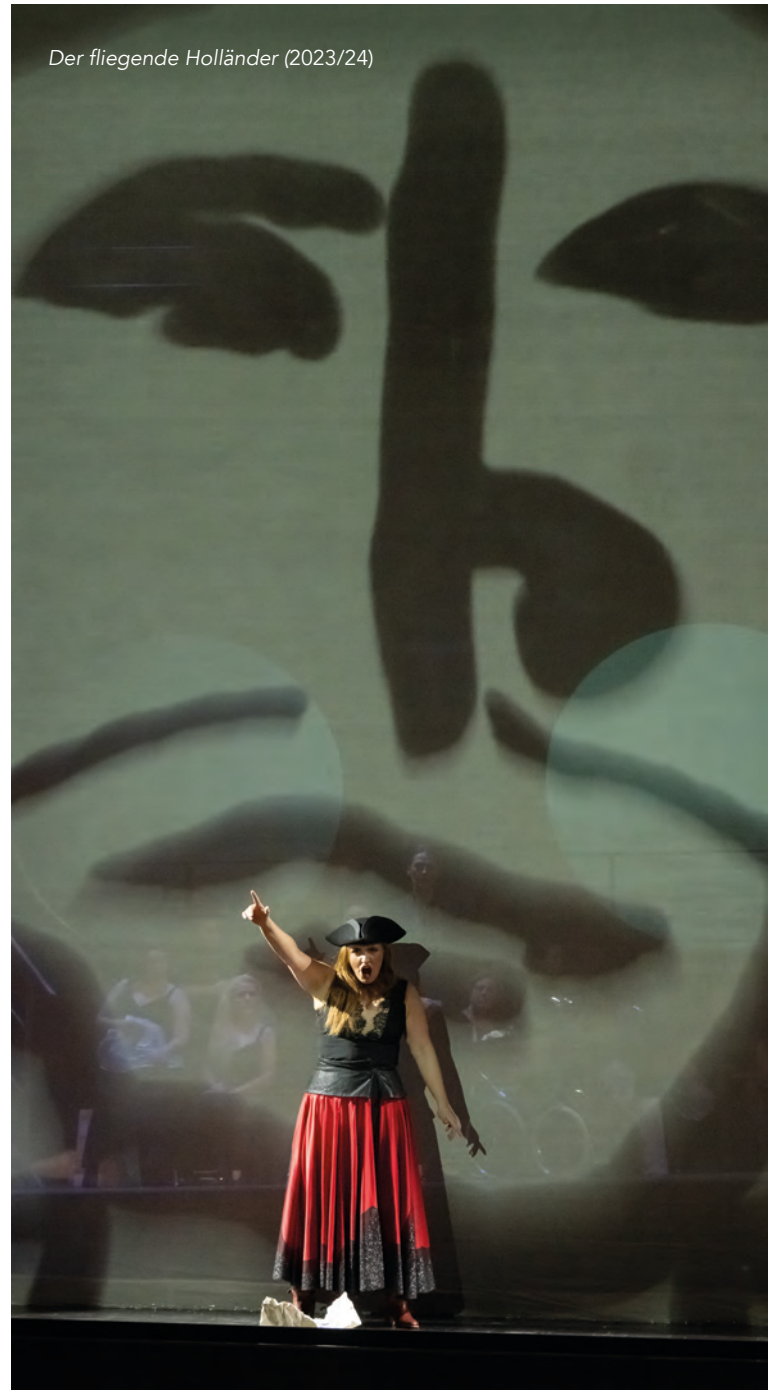
La bohème (2005/06)



Das aus dem Französischen entlehnte Wort *Repertoire* kommt vom lateinischen *repertorium* und bedeutet soviel wie ein Verzeichnis, eine Liste an Möglichkeiten, die in einem bestimmten Bereich vorhanden sind.

Seit diesen ersten Vorstößen verbreitete sich die Praxis, Opern früherer Epochen wieder und wieder aufzuführen, immer mehr. Es dauerte aber noch einige Jahre, bis dieser Aspekt der Spielplangestaltung tatsächlich zum dominierenden wurde. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg trat die Aufführung von zeitgenössischen Werken endgültig in den Hintergrund zugunsten von Opern des 18. und 19. Jahrhunderts. Weniger Atonales, weniger Neues, lieber das vertraute Terrain von Mozart bis Wagner scheint dabei das Motto gewesen zu sein. In den folgenden Jahrzehnten manifestierte sich dieser anfängliche Trend zur stabilen Basis der Spielplangestaltung. Natürlich sieht dieser Kanon von Land zu Land unterschiedlich aus. Das Repertoire in Paris unterschied und unterscheidet sich von dem in Wien, Mailand oder New York. Außerdem muss man sich dieses Opernrepertoire nicht als in Stein gemeißelte Best-of-Gruppe vorstellen, sondern als eine sich ständig erweiternde Titelsammlung. Nach Uraufführungen stellen Fachleute deshalb ja gern die Frage, ob diese oder jene neue Oper „repertoiretauglich“ ist.

Regisseur Roman Hovenbitzer stellte 2022/23 eine emanzipierte Senta in den Fokus seiner Inszenierung



Um dem Stoff mehr politische Kraft zu geben, verlegte Regisseur Thomas Wunsch 2011/12 die Handlung der Oper *Norma* von 50 v.Chr. in den italienischen Faschismus

Im Gegensatz zum Repertoire-System (die Inszenierung eines Stückes bleibt über Jahre in derselben Form im Spielplan einer Bühne), das sich vom Stagione-System (eine Produktion wird eine Aufführungsserie lang gespielt und dann abgesetzt) abgrenzt, versteht man unter dem Begriff Opernrepertoire heute einen etwa 150 Stücke umfassenden (dynamischen) Kanon von Werken, die immer wieder gespielt werden.

Doch warum hat sich der beschriebene anfängliche Trend zum dominierenden Prinzip entwickelt?

Der Hauptgrund dafür ist ein psychologisches Phänomen, das nicht so sehr mit den Stoffen, sondern vielmehr mit dem Erleben von Musik zu tun hat. Das Hören von bereits bekannter Musik scheint im menschlichen Gehirn etwas ungemein Positives auszulösen. Die Freude am Wiederhören hat mehrere Gründe: es kann einerseits durchaus die intellektuelle Freude am „Das kenne ich, also bin ich gebildet und gehöre zum Kreis der Klassik-Elite“ sein. Sie ist aber auch, ganz naiv, die Freude am inneren Mitsingen: So wie ein Kind nie müde wird, sein



MAGAZIN

Lieblingslied immer wieder zu singen oder zu hören – den Erwachsenen geht es ebenso. Die Freude am musikalischen Wiederhören und Wiedererkennen ist auch wissenschaftlich belegt: Unser Gehirn erkennt vertraute Musik innerhalb von 100 bis 300 Millisekunden – ein winziges Tonschnipsel einer Ouvertüre oder einer Arie reicht aus, um eine bekannte Oper wiederzuerkennen. Im EEG zeigt sich durch diesen Vorgang die Erregung bestimmter Hirnareale. Doch das Wiedererkennen zeigt sich nicht nur im Gehirn. Auch unsere Pupillen reagieren. Sie weiten sich vor Aufregung, wenn wir vertraute Musik hören. Der Klang von bekannter Musik entfaltet eine starke emotionale Wirkung. Er kann Erinnerungen wecken, uns zum Weinen bringen oder regelrechte Hochgefühle verursachen.

Neben diesem intuitiven Erregungszustand spielt bei Opernfans außerdem die wachsende Qualität des eigenen Hörens eine Rolle. Anhand von bereits bekanntem musikalischem Material lassen sich die Interpretation des Dirigenten oder

der Dirigentin mit einem Orchester bzw. die stimmlichen Leistungen der Sängerinnen und Sänger besser einschätzen, als wenn ein Stück zum ersten Mal gehört wird. Ähnlich ergeht es zum Beispiel auch dem Konzertpublikum beim Wiederhören einer Beethoven-Sinfonie. Das unumstrittene Meisterwerk ist wohlbekannt und trotzdem ist man gespannt auf die zigste Neuinterpretation des Stücks. Welche Tempi, welche Phrasierungen, welche neuen Akzente wird man zu hören bekommen? Wiederhören macht Freude.

Die Themen Frauenrechte, Würde und Freiheit bildeten die interpretatorische Schablone der Regiearbeit *Madama Butterfly* von Beverly und Rebecca Blankenship 2022/23



Anders als beim Konzertwesen stellt sich in der Musiktheatersparte allerdings nicht nur die Frage, welche Musik als repertoirefähig gilt, sondern auch, auf welche Art (Konzeption, Bühnenbild, Kostüme, Personenregie...) die Jahrzehnte oder Jahrhunderte alte Oper präsentiert wird. Und damit kommen wir zum eigentlichen Kern dieses Textes. Wenn schon ein Großteil unserer aktuellen Musiktheaterspielpläne dem Bewahren von musikalischen Meisterwerken gewidmet ist, da dies künstlerisch legitim erscheint, vom Publikum durchaus goutiert wird und durch sein Interesse in Zahlen belegbar ist – in welcher ästhetisch-konzeptuellen Umsetzung wird das getan? Hier liegt die große Chance der szenischen Neuinterpretation. Aber auch die Gefahr.

Kann die Aufführung einer Repertoire-Oper mit heutigen Ansätzen und heutigen Mitteln Potential für Innovation und Überraschung bieten?

Versteht man den Begriff Regietheater positiv, kann hier im Idealfall die Innovation im WIE und nicht im WAS liegen. Dabei kann eine moderne Lesart durchaus auch mit traditionellen Mitteln erzählt werden. Wichtiger als die Mittel sind heute folgende Aspekte: der Blick auf eine Figur, einen Vorgang innerhalb der Handlung, der Blick auf die Aussage eines Librettos oder die Personenregie im Sinne der schauspielerischen Intensität. Außerdem werden die gängigen Repertoirewerke zwangsläufig beeinflusst von gesellschaftlichen Entwicklungen und geschichtlichen Erfahrungen: Krieg, Frauenemanzipation, Dekolonisierung, Holocaust, etc. – die Stücke müssen, um lebendig zu bleiben und mit uns zu tun zu haben aus einer spezifischen Zeit heraus immer neu befragt werden.

Natürlich kann es passieren, dass ein Regieteam den Ansatz, eine Repertoireoper für ein heutiges Publikum sowohl kritisch zu hinterfragen und trotzdem sinnlich und berührend zu erzählen, nicht erfolgreich umsetzt. Und dennoch lohnt sich das Ringen darum immer wieder. Musiktheater muss lebendig sein, um das Publikum auch heute noch zu begeistern. Opern sind keine starren Kunstwerke, sondern, indem sie das Handeln und Fühlen von Menschen zeigen, auch wandelbar. Anders als früher genügt es nicht, dem Opernpublikum ein uninspiriertes Museumsstück auf die Guckkastenbühne zu stellen und auf die schönen Stimmen der Sängerinnen und Sänger zu vertrauen. Das heutige Publikum will sich angesprochen fühlen, will mitleiden und mitdenken.

Und genau das muss auch das Ziel des Theaters Krefeld und Mönchengladbach für die nächsten 25 Jahre, bis zu seinem 100jährigen Jubiläum, sein: das Publikum für die Kunstform Oper zu begeistern – sei es nun mit alten oder neuen Werken. Rückblickend auf die letzten 75 Jahre ist zu vermuten und zu hoffen, dass das sogenannte Opernrepertoire auch in den nächsten 25 Jahren am Gemeinschaftstheater eine lebendige und berührende Säule der Spielplangestaltung darstellen wird.

Ulrike Aistleitner

Mit dem Einsatz von neuen Medien und thematischer Anbindung an bekannte Filmfiguren gelang es Kobie van Rensburg 2018/19 mit seiner Science-fiction-Zauberflöte, vermehrt junges Publikum ins Theater zu locken

MAGAZIN

Die Zauberflöte (2018/19)





Maria Stuart 1947/48
in der Aula des Krefelder Lyzeums

Die versammelten Marias

Ein Streifzug durch 75 Jahre – mit einem klassischen roten Faden

Beim Blättern durch 75 Jahre Spielpläne der fusionierten Bühnen von Mönchengladbach und Krefeld stoße ich auf gleich vier verschiedene Inszenierungen von Friedrich Schillers historisch inspirierter Phantasie über den politisch-erotischen Zweikampf zweier Frauen (englische Königin die eine, schottische Königin in englischer Gefangenschaft die andere). Das weckt meine Neugier. Gibt es Fotos von diesen Inszenierungen, Kritiken, Entwurfsskizzen? Wie unterscheiden sich die Aufführungen, die in vier verschiedenen Jahrzehnten realisiert wurden, von den frühen 50ern bis in die späten 90er? Auch andere Stücke wurden in diesen Jahren vier Mal auf den Spielplan gesetzt, *Hamlet* etwa und *Wie es euch gefällt*, *Tartuffe*, *Nathan der Weise* und *Die Räuber*. Manche Stücke sogar fünf Mal, *Der zerbrochne Krug* und *Minna von Barnhelm*, und Spitzenreiter ist *Was ihr wollt* mit sechs Inszenierungen. Aber folgen wir den Spuren von *Maria Stuart*, denn in der Jubiläumsspielzeit 2024/25 wird das Stück von Schauspieldirektor Christoph Roos und seinem Ensemble erneut zum Leben erweckt.

Im Stadtarchiv Krefeld bringt mir Michael van Uem hilfsbereit Kiste um Kiste aus dem Magazin. Es findet sich manches, manche Lücke auch – und ab und zu eine Überraschung.

Theater gefährdet Sittlichkeit

Im Juni 1950 werden in Krefeld besorgte Stimmen laut: Theater „gefährdet Sittlichkeit“ lautet der Titel eines Zeitungsberichts im *Mittag*. Eltern von Schülerinnen des Lyzeums, einer Schule nur für Mädchen, hatten in einer „Protestversammlung“ die Theaterleitung „energisch“ aufgefordert, „sich doch nach einem eigenen Haus umzusehen“. Und der Bericht fährt fort: „Diese Eltern beschwerten sich bitter, daß das Theater fünf

Jahre nach Kriegsende immer noch Gast des Lyzeums sei, und daß die dauernde Anwesenheit von Schauspielern ‚die Schülerinnen gefährde‘.“

Die Spielzeit 1950/51, die erste der Vereinigten Bühnen von Krefeld und Mönchengladbach, findet in Gladbach in der im Krieg relativ unzerstört gebliebenen Kaiser-Friedrich-Halle statt, in Krefeld aber wird erneut die Schulaula bespielt. Im Spielplan wird – man darf vermuten, nicht direkt als Antwort auf den Eltern-Protest – mit Schillers *Kabale und Liebe* das Thema der Gefährdung der Ehre der Bürgertöchter aufgegriffen, im bürgerlichen Trauerspiel ein zentrales Thema. Es sollte noch zwei Spielzeiten dauern, bis die Schule die Aula wieder ganz für sich hatte.

Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet

Ob die Aufführung der *Maria Stuart* nicht lang zuvor zu den Sorgen der Väter und Mütter beigetragen hatte? „Eure Wangen, sonst der Sitz / Schamhaft errötender Bescheidenheit, / Sie glühten nur vom Feuer des Verlangens“, erinnert sich Marias Vertraute Kennedy an vergangene stürmische Tage der Königin. Überraschend finde ich im Archiv den Programmzettel zu dieser Inszenierung, einer *Maria Stuart* am Stadttheater Krefeld in der Spielzeit 1947/48 (Regie Heinz Bender-Plück, Elisabeth spielte Petra Brehm, die Rolle der Maria Stuart hatte Maria Pfliegl). Und diese Inszenierung wird in eben jener Schulaula gespielt, die bereits ab September 1945 als Ausweichspielstätte genutzt wurde, da das Theater in der Rheinstraße mit großen Teilen der Innenstadt im Juni 1943 durch einen Bombenangriff zerstört worden war.

Wenn ich versuche, mich für einen Moment ins Krefeld, Rheydt oder Mönchengladbach von 1947 hineinzudenken, dann ahne ich, was man in kriegszerstörten Städten, mit zerstörten Familien, mehrfach zerrissenen gesellschaftlichen Bindungen, suchte – sofern man überhaupt an Theater dachte – bei den Klassikern. Der einzige Text auf dem Programmzettel zur *Maria Stuart* von 47/48 redet unmissverständlich von der Sehnsucht nach Zusammenhalt, Harmonie ...und auch nach Vergessen: „Wenn Menschen aus allen Kreisen und Zonen und Ständen (...) herausgerissen aus dem Drange des Schicksals, durch eine allwebende Sympathie verbrüdet, in ein Geschlecht wieder aufgelöst, ihrer selbst und der Welt vergessen, und ihrem himmlischen Ursprung sich nähern.“ Mit Schiller selbst wird das Programm formuliert, mit einem Zitat aus seinem Essay „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“.

Maria Stuart im Theater Rheydt

Der Fund eines Programmzettels und zweier Fotos einer weiteren *Maria Stuart* aus der Spielzeit 1950/51, Regie Hans F. Altmann, gibt mir zunächst Rätsel auf. Denn im ersten Spielplan der Vereinigten Städtischen Bühnen erscheint keine *Maria Stuart*. Die Annoncen im Programmzettel führen mich auf die Spur, es werben dort u.a. ein Juwelier, ein Einrichtungshaus und ein „Spezialgeschäft für Unterzeuge, Strümpfe, Herrenartikel“ – alle angesiedelt in Rheydt. Und das Theater in der damals selbstständigen Stadt Rheydt, so lerne ich, war zu jener Zeit nicht Teil der Vereinigten Städtischen Bühnen, sondern ein eigenständiges Theater, seit 1945 und bis 1964 unter der Leitung des Intendanten Fritz Kranz. Der in jener *Maria Stuart* übrigens selbst mitspielte, in der Rolle von Marias Haushofmeister Melvil.



Viola Pudor als *Maria Stuart*, Theater Rheydt 1950

Maria Stuart in der „Kulturscheune“

„Vielleicht gibt es zur Zeit keine interessantere Klassikeraufführung auf der deutschen Bühne. Denn die Krefelder zeigt genau die Situation auf, in der das deutsche Theater steht. Nämlich zwischen dem klassischen und dem realistischen Theater...“ resümiert die Kritik die Inszenierung in der Spielzeit 1952/53 (*Elisabeth* Inge Conradi, *Maria* Hildegard Raupach). Nicht ganz zufrieden war man indes mit der „Entwicklung des Ensembles“, auch hinsichtlich der beiden Hauptfiguren. „Hier hatte man das Gefühl, als wenn die Stuart-Handlung an der Elisabeth-Handlung vorbeigeprobt worden wäre.“

Aber das positive Fazit des Kritikers bleibt, im Vordergrund steht die gelungene Bespielung des neuen Theaterbaus.

„Man kann einen Thronsaal nicht knapper und ökonomischer suggerieren, als es hier geschah: in der Luft frei schwebende, hintereinander gestaffelte Bögen (...) bewältigten die Raumgliederung sehr überzeugend.“ Ein wichtiger Punkt, denn Regisseur Erich Schumacher, der das Gemeinschaftstheater seit 1950 leitet, kann mit Bühnenbildner Hans Aeberli das Stück auf der großen Bühne des im Herbst 1952 eingeweihten neuen Krefelder Theaters inszenieren. In Mönchengladbach wird der neue Theaterbau erst 1959 eröffnet.

Die Geschwindigkeit in Krefeld hatte ihren Preis. Dort wurde bewusst in zwei Bauabschnitten geplant, um trotz knapper Mittel schnell einen Theatersaal zu haben. Zehn Jahre lang blieb dadurch das Theater im Äußeren ein Rohbau, der im Volksmund „Kulturscheune“ genannt wurde.



Inge Conradi als *Elisabeth*, 1952



Krefelder Stadttheater in den 50er Jahren

Ein ungelöstes Problem

Am 4. Oktober 1967 feiert die nächste *Maria Stuart* Premiere, im von Paul Stohrer entworfenen Stadttheater Mönchengladbach an der Hindenburgstraße. Seit einem Jahr war Joachim Fontheim Intendant des Gemeinschaftstheaters.

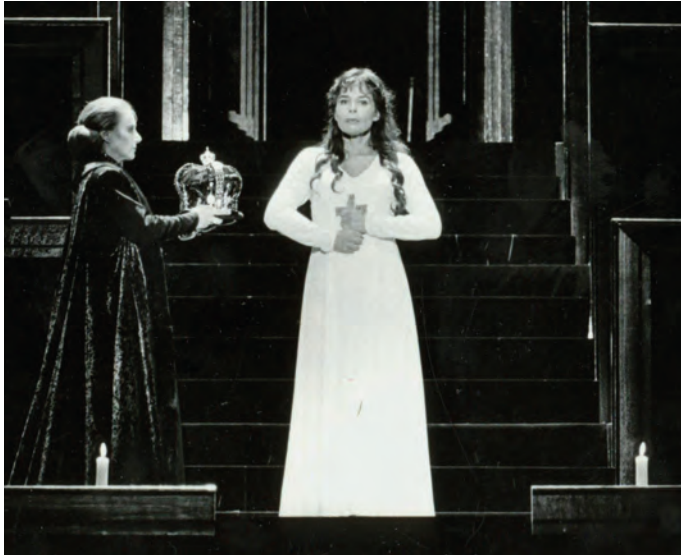
Ende der sechziger Jahre rumort es in der Gesellschaft, Umbrüche nicht zuletzt in der Textilindustrie, parallel ein Modernisierungsschub auch in Lebensweise, Kunst und Kultur. Das vereinigte Stadttheater reagiert und macht Bürger*innen wie Bürgerschrecks Offerten. Gleich zu Beginn der Intendanz Fontheims sorgt der 25jährige Regisseur Hans Neuenfels mit Peter Handkes Stück *Publikumsbeschimpfung* für Zündstoff in den Stadtgesprächen. „Man war glücklich – wie bei den Beatles“ titelt die Neue Ruhr Zeitung im September 1966: „Ausführliche Schimpfkanonaden ins Publikum, von diesem gelegentlich durch Singsang beantwortet, wechseln mit stillen Selbstbetrachtungen auf der Bühne. Immerhin endet der fünfviertelstündige Abend fast im Tumult, doch der Beifall überwiegt.“ Demgegenüber ist dem Anschein nach bei der *Maria Stuart* von Regisseur Rudolf Krieg alles beim Alten. Das Foto zeigt die Königinnen (*Elisabeth* Brigitte König, *Maria* Eva Kotthaus) in historisierenden Roben, die mit ihrem Pelzbesatz auch aus den 50er Jahren stammen könnten. Aber was heißt das? Mit den traditionellsten Roben kann ja lebendiges, zeitgenössisches Theater gemacht werden.

Im Programmheft heißt es im einzigen Originalbeitrag der Dramaturgie, zu der auch Hans Neuenfels zählte: „Jede Schiller-Aufführung heute ist zu einem Problem geworden – für den Regisseur wie für das Publikum.“ Als Problem wird benannt, dass die klassischen Werke „keine Unruhe mehr verbreiten wie zu ihrer Entstehungszeit“, sondern der „Klassiker als Ruhekissen“ missbraucht werde.

Die keine 50 Zeilen lange Kurzkritik in der *Westdeutschen Zeitung* vom 7. Oktober greift die Problem-Frage auf und beantwortet sie knapp und deutlich. „Ergreifend war's kaum, was geboten wurde. Und von einer Lösung des Problems durch Regisseur Rudolf Krieg zu sprechen, wäre sicher verfrüht.“



Brigitte König (*Elisabeth*) und Eva Kotthaus (*Maria*)



Ulla Willick (*Elisabeth*) und Hedda Andreas (*Maria*)

Eine schwarz-weiße Darstellung?

Am 10. September 1988 hatte Max K. Hoffmanns dreieinhalbstündige Inszenierung von *Maria Stuart* Premiere (Bühne und Kostüme Christoph Wagenknecht), im *Schauspielhaus Mönchengladbach*. So hieß das Haus an der Hindenburgstraße seit Anfang der 80er Jahre, seit die Vereinigten Städtischen Bühnen im umgebauten Rheydter Theater – nun Opernhaus Mönchengladbach-Rheydt – das Musiktheater präsentierten und Schauspiel an der Hindenburgstraße.

Zu dieser Inszenierung birgt das Archiv eine Zuschauerstimme, die anonym bleibend anmerkt: „Sie haben – entgegen der geschichtlichen Wahrheit u. entgegen der großartigen Psychologie des Autors, Schiller, – Elisabeth als abgefemte Verbrecherin, Maria als leidendes Lamm – also schwarz-weiß – dargestellt.“ Das Bild vom „leidenden Lamm“ bezieht sich auf die auch bei der Kritik umstrittene Schlusszene der Inszenierung, die Dirk Richerdt in der *Rheinischen Post* so gesehen hat: „Wenn dann Hedda Andreas als Maria, nun im unschuldsweißen Sterbehemd und feierlich umsäumt von brennenden Kerzen, zur Hinrichtungsstätte schreitet, treibt der Regisseur mit einem gewagten, weil kitschverdächtigen Einfall die Symbolik auf die Spitze. Die siegreiche Rivalin Elisabeth (Ulla Willick) stülpt Maria eine Krone aufs Lockenhaupt, Blut rinnt über Gesicht und weißes Gewand der Maria-Darstellerin, eine Dornenkrone also?“ Richerdt empfindet die Inszenierung ansonsten aber als stimmig und hebt hervor, dass „die Antipoden Ulla Willick und Hedda Andreas Spannung ins tragische Spiel“ brächten.

Maria im Hochsicherheitstrakt

Die nächste Interpretation wird zehn Jahre später erarbeitet, unter der Intendanz von Jens Pesel, der 1996 auf Wolfgang Gropper folgt. Erneut gibt es räumliche Veränderungen beim Gemeinschaftstheater, denn zu Beginn der neunziger Jahre wird aus finanziellen Gründen das Haus an der Hindenburgstraße an ein Musical-Unternehmen verpachtet und seitdem beherbergt das Rheydter Theater alle Sparten.

Die „Macht des Eros“ (WZ) sieht der eine am Werk, einen „Krimi ohne Spannung“ (RP) erlebte der andere – die Kritik war gespalten bei Siegfried Bühns Inszenierung von *Maria Stuart* (Bühne: Colin Walker, Kostüme: Sabine Volz), die im November 1998 Premiere hatte, mit Regine Andratschke als Elisabeth und Andrea Strube in der Rolle der Maria.

Nach drei Inszenierungen in historisch angelegten Kostümen und mit vorwiegend dunkel bis gänzlich schwarz gehaltener ‚zeitloser‘ Herrschaftsarchitektur, spielt diese *Maria Stuart* zum ersten Mal deutlich erkennbar in der Gegenwart. Heinz-J. Ingenpahs sieht in der WZ vom 16.11.1998 eine Maria in „Stammheim, Hochsicherheitstrakt“, Dirk Richerdt in der RP vom gleichen Tag spricht von einem „tristen Bürotrakt mit weißen Wänden“. Konträr wird die Haltung der Kritiker bei der Bewertung. In Richerdts Augen „stehen die Militärs (steif) herum, sagen hölzern und unbewegt ihre Texte auf“ und er resümiert, „...die Jetztzeit-Attitüde [half] nicht hinweg über jene Fährnisse, denen Klassiker, die Staub angesetzt haben, oft erliegen.“ Ingenpahs hingegen freut sich in seiner Kritik über die „...interessant psychologisierende Studie, die sich seltsam leicht, fast schwebend von Schillers Text frei macht.“

Wie diese Inszenierung auch immer ausgefallen sein mag, die Perspektive ihres Regisseurs könnte fruchtbringend sein. Auf die Frage, was ihn an *Maria Stuart* reize, antwortete Bühn, für ihn sei das der Gegensatz zwischen dem „politischen Thriller“ einerseits und den Einsichten in „Gefühle und Motive“ der handelnden Personen andererseits. Schiller zeige zwei Politikerinnen in einem Beziehungsgeflecht aus „Eifersucht und Liebesehnsucht“.

Das verweist zum einen auf die enorme theatrale Wirksamkeit von Schillers dichterischer Arbeitsweise. Zwar verhandelt er philosophische Themen wie Freiheit, Recht und Gewalt, aber er schreibt keinen Essay, sondern ein Schauspiel. Mit Mordanschlägen und Verschwörungen, mit abgewiesenen Liebhabern und unterdrückten Leidenschaften, kurz, eine Story mit Sex & Crime.

Und zum andern lässt uns diese Perspektive der Verwobenheit von Politik und Leidenschaft die Frage... *was gehen uns Schillers Königinnen heute an?* ...in vielleicht nützlicher Weise umformulieren: Wie steht es bei uns um das Verhältnis von öffentlichem und privatem Leben? In welcher Beziehung stehen persönliche Leidenschaften und politische Ziele? Oder, um die tragische Ironie mit ins Spiel zu nehmen, die Schiller auch in *Maria Stuart* ins Werk setzt, wo führen uns just die Mittel, die zu unserer Rettung dienen sollen, ins Verderben?

Martin Vöhringer

Matthias Oelrich, Andrea Strube und Joachim Henschke in *Maria Stuart*, 1998/99



Quo Vadis ORCHESTER

– Ein Studiogespräch –



mit Detlef Groß, Cecilie Marie Schwagers, Ronny Tomiska,
Léonard Rees, Mihkel Kütson (von links nach rechts)

Konzertpädagoge Ronny Tomiska im Gespräch mit GMD Mihkel Kütson und Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker

Ronny Tomiska

Herzlich willkommen zu „Quo Vadis Orchester“. In der Spielzeit 2024/25 feiert das Theater Krefeld und Mönchengladbach sein 75-jähriges Jubiläum und die Niederrheinischen Sinfoniker haben sich das zum Anlass genommen, in einer kleinen Gesprächsrunde über das Orchester an sich, den Beruf des Orchestermusikers und natürlich über das Publikum zu sprechen. Was hat sich in den letzten Jahren oder vielleicht auch Jahrzehnten verändert? Wie ist es heute? Und wir wollen noch einen kleinen Ausblick in die Zukunft geben. Dazu begrüße ich folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Ich begrüße Mihkel Kütson, unseren Generalmusikdirektor, der seit der Spielzeit 2012/13 Generalmusikdirektor hier am Theater ist.

Leonard Rees, er ist in dieser Runde der jüngste Musiker und Cellist. Cecilie Schwagers, Solo-Hornistin seit der Spielzeit 2011/12. Und Detlef Groß. Er ist Oboist. Mein Name ist Ronny Tomiska, ich bin Musikvermittler der Niederrheinischen Sinfoniker. Wir wollen zunächst einen kleinen Blick in die jüngste Vergangenheit, also in die Vergangenheit der letzten Jahre oder Jahrzehnte werfen. Mit Detlef Groß haben wir ja den dienstältesten Musiker in dieser Runde hier bei uns am Tisch sitzen. Detlef, seit wann bist du hier im Orchester?

Detlef Groß

Ich bin seit 1988 bei den Niederrheinischen Sinfonikern.

Ronny Tomiska

Das ist schon eine recht lange Zeit. Und kannst du sagen, was sich innerhalb des Orchesters in dieser Zeit verändert hat? Oder hat sich überhaupt etwas verändert?

„Ich persönlich finde, dass dieses große klassische Sinfonieorchester-Repertoire, Opernrepertoire unglaublich tolle Musik ist – und das müssen wir den Leuten klarmachen.“

(Detlef Groß, Oboist)

Detlef Groß

Na ja, die Grundstruktur hat sich natürlich nicht verändert. Das Orchester ist 1988 ein Sinfonieorchester gewesen und das ist es heute noch. Aber es haben sich doch Sachen verändert. Die Arbeit selber hat sich dahingehend verändert, dass wir im Konzertbereich früher eigentlich nur drei Formate hatten. Am Anfang waren es Sinfoniekonzerte, Chorkonzerte und Kinderkonzerte und das war's. Später kamen dann Open-Air-Konzerte dazu, Operngalas, dann noch später Neujahrskonzerte. Jetzt in letzter Zeit haben wir Promenadenkonzerte und Filmmusikkonzerte gemacht. Da sind sehr viele neue Formate dazugekommen, was natürlich toll ist. Was auch sehr positiv ist, dass das Niveau des Orchesters schon sehr, sehr stark gestiegen ist. Grundsätzlich war das Orchester immer ein lebendiges Orchester, aber das technische Niveau ist einfach rasant gestiegen.

Ronny Tomiska

Ja, das hört sich sehr gut an und, Cecilie, was macht heute den Beruf der Orchestermusikerin aus? Kannst du das in ein paar Worten zusammenfassen?

„Und es ist auch wichtig, dass man einen musikalischen Willen hat, etwas aus der Musik zu machen. Nicht nur abzuliefern, sondern auch etwas zu erschaffen.“

(Cecilie Marie Schwagers, Solo-Hornistin)

Cecilie Marie Schwagers

Es ist ja eine persönliche Auseinandersetzung. Man muss immer an sich arbeiten, es kommen verschiedene Herausforderungen auf einen zu: musikalisch, sozial, alles Mögliche. Es ist ein kontinuierliches Arbeiten, würde ich sagen. Es wird als Bläser nicht leichter zu spielen, je älter man wird. Die Aufregung wird auch nicht weniger. Ich dachte, wenn ich älter werde, wird alles leicht und ich freue mich darauf. Aber die Herausforderungen, also der Fokus, das wechselt. Das ist auch schön zu erleben. Früher musste ich nur durch diese Opern kommen und überhaupt diese Konstellationen verstehen, was ein Theater ist, was da erwartet wird, dass man da jeden Abend was Verschiedenes spielt. Es ist eine unglaubliche Herausforderung und kann auch eine Überforderung sein. Jetzt aber habe ich mich eingelebt, jetzt weiß ich, wie es läuft, und jetzt finde ich meinen Weg hier und meinen Platz. Und es ist auch wichtig, dass man einen musikalischen Willen hat, etwas aus der Musik zu machen. Nicht nur abzuliefern, sondern auch etwas zu erschaffen.



Cecilie Marie Schwagers

Ronny Tomiska

Keiner weiß, was uns die Zukunft bringt, aber Leonard, du bist 26. Du scheinst ja eine Perspektive zu spüren, sonst würdest du das ja nicht machen.

„Es gibt mittlerweile die Verpflichtung,
auch didaktisch zu arbeiten.

Wie vermittele ich mein Instrument an
verschiedene Gruppen? Wie moderiere
ich ein Konzert?“ (Leonard Rees, Cellist)

Leonard Rees

Auf jeden Fall! Ich sehe eine Riesenperspektive in der Live-musik. Und ich bin wahnsinnig dankbar, was in Deutschland so gut gemacht wird mit den öffentlich finanzierten Theatern und Orchestern. Und es ist jetzt immer mehr auch so, dass Leute, die neu ins Orchester reinkommen, auch irgendwie mehr ma-



Leonard Rees



Mihkel Kütson



Detlef Groß

chen als nur ihr Instrument zu spielen und zu arbeiten, sondern sich auch als Kulturbotschafter in der Region verstehen. Und die Ausbildung an der Hochschule geht auch mehr in diese Richtung. Es gibt mittlerweile die Verpflichtung, auch didaktisch zu arbeiten. Wie vermittele ich mein Instrument an verschiedene Gruppen? Wie moderiere ich ein Konzert?

GMD Mihkel Kütson

Und das sind tatsächlich neue Entwicklungen. Ich denke an mein Studium zurück. Da ging es nie darum, sich Gedanken zu machen, wie vermittele ich das dem Publikum, oder dass ich jemals ein Wort zu irgendetwas sagen sollte vor Publikum. Da haben sich die Zeiten ganz stark verändert. Es ist heute genauso wichtig, mit dem Gesicht zum Publikum zu stehen, wie mit dem Gesicht zum Orchester. Und wenn wir heute die Musikhochschulen anschauen, da ist wirklich sehr viel in Bewegung und auch das Verständnis dafür da, dass wir nicht mehr in so einem Elfenbeinturm leben können wie über lange Zeit. Und jetzt, besonders nach Corona, wird diese Debatte sehr deutlich: Was erwartet das Publikum von uns? Wo ist das Publikum geblieben? Warum schafft man es nicht mehr, vom Sofa aufzustehen? Der wichtigste Konkurrent für uns ist das heimische Sofa und meine Hoffnung ist, dass die Bereitschaft wiedererlangt wird, sich im gesellschaftlichen und im kulturellen Leben zu betätigen. Dass man es schafft, sich ins Theater und in den Konzertsaal zu bewegen. Und damit sollten wir uns natürlich beschäftigen, diese Motivation auszustrahlen und einzuladen.

Ronny Tomiska

Aber, das sind genau die Probleme, die es zu bewältigen gilt in der Zukunft. Wie passt man sich tatsächlich dem Bedürfnis des Publikums an? Ist das überhaupt möglich? Sollen wir das tun? Müssen wir das tun?

Detlef Groß

Wir müssen uns natürlich anpassen. Ich meine, wir sollten nichts, was das Publikum gern haben will, verweigern. Wir geben uns ja nicht auf, wenn wir auch Sachen spielen, die wir vorher nicht gespielt haben. Aber zusätzlich müssen wir natür-

lich auch das, was uns als Sinfonieorchester ausmacht, unglaublich pflegen und rausstellen. Ich persönlich finde, dass dieses große klassische Sinfonieorchester-Repertoire, Opernrepertoire unglaublich tolle Musik ist – und das müssen wir den Leuten klarmachen.

Cecilie Marie Schwagers

Ich finde auch, dass man nicht vergessen darf, was wir hier machen. Also jede Woche werden auf der Bühne super Vorstellungen geschmissen. Wir haben Techniker, wir haben Sänger, wir haben Tänzer, wir haben Schauspieler. Es ist unglaublich, was wir hier haben.

Leonard Rees

Musik ist super lebendig. Und das bleibt sie, solange man Leute hat, die als Vorbilder vorangehen, das lebendig halten und das vermitteln können. Einfach dadurch, dass sie unglaublich viel Spaß haben an der ganzen Sache. Es liegt nicht an der Musik und es liegt nicht an den Musikern, dass das Publikum fehlt, glaube ich.

„Und vielleicht ist das der Punkt, wo wir anknüpfen sollten: den Menschen zu vermitteln, dass es etwas für die Seele ist, dass es quasi Wellness für den Geist ist!“

(Mihkel Kütson, Generalmusikdirektor)

GMD Mihkel Kütson

Ich glaube wiederum, dass es auch etwas mit der Eventisierung der Kultur zu tun hat. Die gesellschaftliche Erwartung ist sozusagen: Ich möchte ein Event in einem Jahr haben. Wenn ich dann zu Taylor Swift gegangen bin und 1.500 Euro für eine Karte rausgeschmissen habe, dann habe ich auch mein Bedürfnis nach einem Event gestillt. Ich habe mein ganzes Budget verballert für ein einziges Konzert, wofür man eigentlich zehn

Abos kaufen und viele unterschiedliche Produktionen sehen könnte. Das ist natürlich auch ein Punkt, den wir irgendwie brechen müssen, weil das Schöne wiederum ist, jeder, der bei uns im Konzert ist, geht mit einem besseren Gefühl raus, als er vielleicht reingekommen ist. Und vielleicht ist das der Punkt, wo wir anknüpfen sollten: den Menschen zu vermitteln, dass es etwas für die Seele ist, dass es quasi Wellness für den Geist ist! Und da wollen wir anknüpfen und das in alle Richtungen ausstrahlen: Kommen Sie ins Konzert, da werden Sie sich gut aufgehoben fühlen und das ist für die Seele wirklich ein sehr bereicherndes Erlebnis.



Ronny Tomiska

Ronny Tomiska

Aber welche Veränderungen ergeben sich denn jetzt aus diesen Überlegungen? Was plant das Orchester ganz konkret für die nächste Zukunft? Welche Formate werden für die nächste Spielzeit vorbereitet?

GMD Mihkel Kütson

Wir haben uns selber gefragt: Was könnte eine zusätzliche Motivation dazu sein, einfach ein schönes Konzert zu hören? Wir sind dazu gekommen, dass man den Menschen und das Wohlbefinden des Einzelnen ins Zentrum stellen sollte. Deswegen wollen wir bei ausgewählten Konzerten unseren Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit geben, sich einmal ganz unpräzise zurückzulehnen und einfach der Musik zu lauschen. Wir möchten das Publikum einladen, mit uns dem Alltagsstress zu entfliehen, und einen Konzerttermin in einer besonders entspannten Atmosphäre anbieten. Unter dem momentanen Arbeitstitel „Lounge Konzert“ kann man deshalb zukünftig bei uns ein seelisches Wellness-Bad nehmen. Das Konzert wird eine Stunde dauern und es ist wie eine Preview, ein Vorgeschmack auf die kommenden Sinfoniekonzerte. Wie ich vorhin gesagt habe, sehen wir das heimische Sofa als unseren stärksten Konkurrenten an und wollen daher dieses heimische Sofa in den Konzertsaal bringen.

Ronny Tomiska

Und wenn man unser Publikum ein bisschen mehr mitnehmen und Berührungängste abbauen möchte. Vielleicht ein bisschen mehr in die musikalische Welt einführen möchte. Da sind auch Konzertformate geplant, die moderiert werden sollen?

GMD Mihkel Kütson

Wir werden in Zukunft weiter experimentieren mit Formaten, aber das sollen alles Satelliten um unser Wichtigstes sein, um das Sinfoniekonzert herum. Unter anderem werden wir auch eine Konzertreihe starten, auch mit dem Programm des Sinfoniekonzertes, wo man sich innerhalb des Konzertes etwas mehr mit den Werken, auch im Dialog, beschäftigt. Eine Moderation, die das Ganze unterhaltsam und gleichzeitig spannend vermittelt, soll dabei helfen.

„Ihr habt hier eine wahnsinnige Freude, wenn ihr über den Beruf des Orchester-
musikers spricht. Wenn diese Freude
auf das Publikum überspringt, dann
ist da schon sehr, sehr viel gewonnen!“

(Ronny Tomiska, Konzertpädagoge)

Ronny Tomiska

Das Sinfoniekonzert ist ja der eigentliche Kern und wir müssen es schaffen, dem Publikum genau das schmackhaft zu machen. Ihr habt eine wahnsinnige Freude, wenn ihr über den Beruf des Orchestermusikers spricht. Wenn diese Freude auf das Publikum überspringt, dann ist da schon sehr, sehr viel gewonnen!

Dies ist eine stark verkürzte Fassung des Studiogesprächs, das am 9. Januar 2024 in Mönchengladbach aufgezeichnet wurde.

Das gesamte Gespräch können Sie als Podcast hören!

Scannen Sie dazu einfach diesen QR-Code:



Im Urlaub kein Theater: Ihr California ProfiPartner in Krefeld



Nutzfahrzeuge



**Über 85 Jahre
Erfahrung.**

Wir reparieren und warten Ihr
Wohnmobil auf VW Basis –
Schnell. Preiswert, auch
samstags. Erleben Sie
Service neu.

**Für eine entspannte
Reise.**



- Kompetente Wohnmobil-Fachwerkstatt
- Persönliche Ansprechpartner
- Attraktive Fahrzeugpreise
- Neuwagen und gebrauchte Wohnmobile
- Passendes Camping-Zubehör
- Eigene Wohnmobil-Vermietung *Frieda's Camper*

Verkauf + Service für California Wohnmobile

Borgmann
Krefeld. Vertrauen erfahren.

California
ProfiPartner 



Automobilhändler GmbH | Dahlerdyk 32 | 47803 Krefeld | Tel. 02151-7688 880
www.borgmann-krefeld.de

THEATER FÖRDERN: IHRE INVESTITION IN KULTUR UND GEMEINSCHAFT

Das Gemeinschaftstheater der Städte Krefeld und Mönchengladbach, das im Jahr 2025 stolz seine 75jährige Theaterreihe feiert, ist ein herausragendes Beispiel für eine kulturelle Institution, die als Standortfaktor eine wichtige Rolle in der Region spielt. Musiktheater, Schauspiel, Ballett oder Konzert – unser vielfältiger Spielplan spricht alle Generationen an. Nahezu täglich erschaffen unsere Ensembles anspruchsvolle Unterhaltung und leidenschaftliche Auseinandersetzungen mit gesellschaftlich relevanten Themen – unser Publikum identifiziert sich mit diesen Geschichten, die auf der Bühne emotional erzählt werden.

EINE INVESTITION IN DIE GEMEINSCHAFT

Wenn Sie Ihr Theater fördern, zeigen Sie mehr als nur kulturelles Engagement. Sie tragen auch zur Entwicklung der Region Niederrhein und ihrer Bewohner bei. Denn wir sind ein kultureller Mittelpunkt, der Menschen zusammenbringt und Identität stiftet: von Wesel bis Aachen und von Duisburg bis nach Venlo und Maastricht.

Theater vereint zwei Pole: Menschen, die zuschauen, und diejenigen, die für sie spielen und gestalten. Ihre Unterstützung trägt dazu bei, dass diese beiden Aspekte harmonisch zusammenwirken und dass Theater weiterhin blühen kann.

Wege der Unterstützung

Es gibt viele Wege, um einen Beitrag zum Erhalt und Ausbau des Gemeinschaftstheaters zu leisten.

FÖRDEN SIE:

- eine einzelne Sparte
- eine bestimmte Inszenierung
- die Qualifizierung junger Talente im *Opernstudio Niederrhein* oder *Jungen Theater*
- die Jugendarbeit unserer Konzert- und Theaterpädagogik
- die Zusammenarbeit mit Schulen
- die Jugendclubs

Auch die Berücksichtigung des Theaters in Ihrem Nachlass oder eine Spende ohne konkreten Verwendungszweck sind Möglichkeiten, langfristig zu helfen und die kulturelle Vielfalt unserer Region zu bewahren.

Wir freuen uns sehr auf Ihr kulturelles Engagement!

GERNE DIREKT VIA PAYPAL



ODER PER ÜBERWEISUNG AN:

Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE40 3205 0000 0000 2067 14
BIC: SPKRDE33XXX

KONTAKT:

Philipp Peters, Leitung Kommunikation und Marketing
philipp.peters@theater-kr-mg.de

VIELSEITIG, LIVE UND BESONDERS – UNSER THEATER IM ABO!

Ein Theaterbesuch kann so vieles sein: lustig, nachdenklich, berauschend. Aber in jedem Fall ist ein Theaterbesuch ein Erlebnis, bei dem unser vielseitiges Programm von unseren Künstlerinnen und Künstlern bei jeder Vorstellung exklusiv für Sie als Publikum live auf der Bühne aufgeführt wird. Mit einem Schnupperabo* oder der Weihnachtsbox** können Sie als Theaterneuling erste „Abo-Luft“ schnuppern oder aber mit einem unserer regulären Abonnements (Übersicht ab Seite 188) von zahlreichen Vorteilen profitieren.

EIN SPIELPLAN GANZ NACH IHREM GESCHMACK

Ob Schauspiel, Musiktheater, Ballett oder Sinfoniekonzerte – unsere Auswahl an verschiedenen Abonnements ist so vielfältig wie unser Theaterangebot! Finden Sie ein Abo, das individuell und inhaltlich zu Ihren Vorlieben passt.

GEMEINSAM IST THEATER AM SCHÖNSTEN

Erleben Sie Theater als Gemeinschaft mit Freund*innen und Partner*innen. Ohne Planungsstress und mit festen Vorstellungsterminen ermöglichen unsere Abos eine langfristige und verlässliche Planung. Ihr Abonnement ist auch auf eine andere Person übertragbar.

IHR LIEBLINGSPLATZ IM SAAL

Für die Dauer Ihres Abos ist Ihnen Ihr fester Wunschplatz im Saal sicher. Wählen Sie Ihren Lieblingsplatz aus, aber bleiben Sie flexibel. Denn sollten Sie einen Vorstellungstermin Ihres Abos nicht wahrnehmen können, haben Sie die Möglichkeit, Vorstellungen gegen eine Umtauschgebühr zu tauschen.

TEILEN SIE BEGEISTERUNG

Begeistern Sie jemanden für ein neues Abo, dann erhalten Sie und der Neu-Abonnent eine Einladung zu einer Soiree oder Matinee inklusive Freigetränk.

FABELHAFTER RABATT: BIS ZU 50% SPAREN

Als Abonnent*in profitieren Sie von einer Ermäßigung von bis zu 50% gegenüber dem regulären Kartenpreis für die Vorstellungen in Ihrem Abonnement. Wir schicken Ihnen Ihren Abonnentenausweis und alle aktuellen Unterlagen bequem zu Beginn Ihres Abos per Post nach Hause.

GANZ BEQUEM UND FLEXIBEL

Parken Sie kostenlos und bequem gegen Vorlage des Parktickets in unserer Tiefgarage (KR) oder unserem Parkhaus (MG). Besuchen Sie mit Ihrem Abonnentenausweis auch zusätzliche Veranstaltungen außerhalb Ihres Abo zu vergünstigten Konditionen.

UNTERSTÜTZEN SIE IHRE LOKALE KULTURSZENE UND WERDEN SIE TEIL EINER LEBENDIGEN THEATERGEMEINSCHAFT

Werden Sie jetzt Abonnent*in und lassen Sie sich individuell zu Ihrem Abo über die exklusive Abo-Hotline beraten: Für Abonnenten oder Interessierte haben wir einen kostenlosen Telefondienst eingerichtet. Beatrix Töpferwein freut sich auf Ihre Anrufe unter 0800 0801 808 (Mo – Fr: 10 – 17 Uhr) oder E-Mails an abo@theater-kr-mg.de
www.theater-kr-mg.de/abo

* Das Schnupperabo ist ab Frühjahr 2025 buchbar.

** Die Weihnachtsbox ist ab 2. November 2024 buchbar.

Unsere weiteren Abonnements in Krefeld und Mönchengladbach finden Sie ab Seite 188.

DIE WEIHNACHTSBOX

DREI MAL BESTES THEATER VERSCHENKEN

Die Weihnachtsbox des Theaters ist das perfekte Geschenk für Ihre Liebsten zu Weihnachten. Mit gleich drei wunderbaren Theatererlebnissen, verteilt über einen Zeitraum von mehreren Monaten, beinhalten die Boxen Inszenierungen aus den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Ballett – eine ideale Mischung für alle kulturell Interessierten!

DIE WEIHNACHTSBOX FÜR DAS THEATER KREFELD:

Fr. 24.1.2025 *Eine Volksfeindin* (Schauspiel)
Do. 27.2.2025 *Tschaikowskys Träume* (Ballett)
So. 9.3.2025 *Die Zauberflöte* (Oper)

DIE WEIHNACHTSBOX FÜR DAS THEATER MÖNCHENGLADBACH:

Fr. 7.2.2025 *La traviata* (Oper)
Do. 13.3.2025 *Maria Stuart* (Schauspiel)
Sa. 5.4.2025 *Überraschung* (Ballett, Premiere)

Die Weihnachtsbox kostet inklusive eines Begrüßungssektes 99 Euro und ist ab 2. November 2024 an den Theaterkassen in Krefeld und Mönchengladbach erhältlich.

Foto aus: *Tschaikowskys Träume*





Ihr Zuhause spielt bei uns die Hauptrolle

Ob energieeffizienter Neubau oder energetische Sanierung: Wir sorgen für gutes und bezahlbares Wohnen in nachhaltigen Quartieren für Singles, Paare oder Familien mit Kindern ebenso wie für Ältere, die ohne Barrieren wohnen möchten.

Wir kümmern uns um Ihr Zuhause. Das ist unsere Hauptrolle in Krefeld.

Petersstr. 121
47798 Krefeld
Tel. 02151 6327-0
www.wohnstaette-krefeld.de



**WOHNSTÄTTE
KREFELD**
Sie wohnen. Wir kümmern uns.

Spielplan 2024/25

MUSIKTHEATER

LA TRAVIATA

» Seite 59

BARGEFLÜSTER

» Seite 59

EUGEN ONEGIN

» Seite 61

BALL IM SAVOY

» Seite 63

DIE REISE NACH REIMS

» Seite 63

ELIAS

» Seite 64

MARGARETHE (FAUST)

» Seite 66

DIE PASSAGIERIN

» Seite 68

SWEENEY TODD

» Seite 74

WIEDERAUFNAHME

DIE ZAUBERFLÖTE ^W

» Seite 76

OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN

» Seite 80

BALLETT

LIEBE UND TOD (UA)

» Seite 85

TSCHAIKOWSKYS TRÄUME

» Seite 89

ÜBERRASCHUNG (AT) (UA)

» Seite 90

CARMEN

» Seite 93

WIEDERAUFNAHME

PETER UND DER WOLF ^W

» Seite 148

SCHAUSPIEL

**DIE SCHÄRFSTEN
GERICHTE DER
TATARISCHEN KÜCHE**

» Seite 100

MARIA STUART

» Seite 103

**OHNE TEE KANN MAN
NICHT KÄMPFEN (UA)**

» Seite 103

EINE VOLKSFEINDIN

» Seite 104

WIE ES EUCH GEFÄLLT

» Seite 104

**KURZER „LEHRGANG“ FÜR
THEATERBESUCHER**

» Seite 107

DIE ÜBERNAHME (UA)

» Seite 107

KARDINALFEHLER

» Seite 108

LOOKOUT FOR MARIA (UA)

» Seite 108

**BIEDERMANN UND DIE
BRANDSTIFTER**

» Seite 111

**STOLZ UND VORURTEIL*
*ODER SO**

» Seite 111

DAS SCHLOSS

» Seite 112

**PUDELPUNK SONG
CONTEST (UA)**

» Seite 112

**MERLIN ODER DAS WÜSTE
LAND**

» Seite 115

SOLARIS

» Seite 115

WIEDERAUFNAHMEN

**NOVECENTO – ^W
DIE LEGENDE VOM
OZEANPIANISTEN**

» Seite 117

FRAUENGOLD (UA) ^W

» Seite 117

**DEUTSCHLAND. ^W
EIN WINTERMÄRCHEN**

» Seite 119

QUEEN'S LAST NIGHT (UA) ^W

» Seite 119

BÜRGER*INNEN BÜHNE

» Seite 126

KONZERTE

KINDER & JUGEND

SINFONIEKONZERTE

» Seite 132-136

LOUNGECLUB DER NIEDERRHEINISCHEN SINFONIKER

» Seite 136

HÖRT'S MIT GOERTZ!

» Seite 137

SONDERKONZERTE

» Seite 138-139

CHORKONZERT

» Seite 139

KÜTSONS HAPPY HOUR

» Seite 140

KAMMERKONZERTE

» Seite 141

DAS JUNGE THEATER

» Seite 145

PETER UND DER WOLF (BALLETT)

» Seite 148

IN EINEM TIEFEN, DUNKLEN WALD

» Seite 148

VORSTELLUNG PLUS FAMILIE IM THEATER

» Seite 149

PUPPENTHEATER

» Seite 149

KINDERKONZERTE

» Seite 150

KRABELKONZERTE

» Seite 151

SITZKISSENKONZERTE

» Seite 151

SCHULKONZERTE

» Seite 151

GRENZENLOS KULTUR SCHAFFEN

» Seite 154

SINNERS UND DIE SIEBEN

» Seite 155

CELEBRATION (FLORIDA) – (WERKSTATT- INSZENIERUNG)

» Seite 158

JUGEND TANZ ENSEMBLE

» Seite 158

SCHULE IM THEATER

» Seite 159

THEATER IN DER SCHULE

» Seite 160

NIEDERRHEINTHEATER

» Seite 161

FÜR LEHRER*INNEN

» Seite 162

FÜR SCHÜLER*INNEN

» Seite 163

EXTRAS

OPERNGALA 24/25

» Seite 165

MUSICALGALA

» Seite 165

THEATERBALL 2025

» Seite 165

PREMIEREN FEIERN

» Seite 166

THEATERFÜHRUNGEN

» Seite 166

EINFÜHRUNGEN

» Seite 166

LISAS THEATER-TALK

» Seite 167

CAFÉ VOKAL

» Seite 167

MACHT HOCH DIE TÜR

» Seite 167

SYMPHONIC POP & ROCK

» Seite 168

JAZZ IM FOYER

» Seite 168

DIE HERBSTZEITLOSE

» Seite 168

DER SPENDIERTE PLATZ

» Seite 169

AUDIODESKRIPTION

» Seite 169

**KOOPERATION THEATER
MAASPOORT IN VENLO**

» Seite 170

MUSIKTHEATER



LIEBES PUBLIKUM,

für die kulturelle Identität einer Stadt hat ein lebendiges Theater nachweislich eine prägende Wirkung. Theater als Ort der künstlerischen Auseinandersetzung mit ewig gültigen wie aktuellen Themen, aber auch Theater als sozialer Treffpunkt einer Stadtgesellschaft. Theater als Ort, der Menschen berühren, unterhalten, sensibilisieren und nachdenklich machen kann oder zuweilen auch bewusst provoziert. Denn wo sonst in unserer zunehmend technisierten Welt haben wir noch den Freiraum, gemeinsam Utopien zu erleben, uns Gedankenspielen hinzugeben und dabei auch unsere Gesellschaft, unser Miteinander und unsere Zukunft auf intellektuellem Niveau und auf sinnliche Weise zu reflektieren?

Wenn wir in dieser Spielzeit das 75jährige Jubiläum der Theaterfusion von Krefeld und Mönchengladbach feiern, so ist hier nicht nur der ökonomische Zweckverband hervorzuheben, sondern auch der Erfolg, dass sich über diese lange Zeit zwei Städte mit diesem Theater als ihrem Gemeinschaftstheater identifizieren.

Und wie gestaltet man inhaltlich eine Jubiläumsspielzeit im Musiktheater? Sollte da zwangsläufig eine „Repräsentationsoper“ wie *Die Meistersinger von Nürnberg* oder *Fidelio* auf dem Programm stehen? Wir haben uns dagegen entschieden und möchten mit der Produktion von Mieczysław Weinbergs *Die Passagierin* bewusst eine Oper in den Fokus stellen, die Stellung bezieht in unserer gegenwärtigen gesellschaftlichen Verfassung, in der Antisemitismus und Geschichtsvergessenheit auf beunruhigende Weise wieder zunehmen.



Andreas Wendholz

Mit einer szenischen Umsetzung von Felix Mendelssohn Bartholdys alttestamentarischem Oratorium *Elias* geht es uns inhaltlich um eine Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen wie Machtmissbrauch, Umweltzerstörung und Fremdenfeindlichkeit, aber auch um eine neue performative Form, indem wir hier die aktive Mitwirkung verschiedener lokaler Chöre planen.

Unser Musiktheaterspielplan wird auch durch unser Ensemble bestimmt. Und welche Leistungsfähigkeit wir hier aufbieten können, davon können Sie sich in der kommenden Spielzeit nicht nur bei Rossinis komischer Oper *Die Reise nach Reims* (mit 20 Solorollen!) überzeugen, sondern auch in *La traviata*, *Margarethe*, *Die Zauberflöte* oder im Unterhaltungsgenre in Aufführungen von *Ball im Savoy*, *Bargeflüster* oder dem Broadway-Musical *Sweeney Todd*.

Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Wendholz
Operndirektor

ÜBERBLICK

LA TRAVIATA

Premiere Theater MG
15. September 2024
Premiere Theater KR
Spielzeit 2025/26
» Seite 59

BARGEFLÜSTER

Premiere Glasfoyer
Theater KR
im September 2024
Premiere Theaterbistro
Theater MG
im September 2024
» Seite 59

EUGEN ONEGIN

Wiederaufnahme Theater MG
25. September 2024
Premiere Theater KR
16. November 2024
» Seite 61

BALL IM SAVOY

Premiere Theater KR
4. Oktober 2024
» Seite 63

DIE REISE NACH REIMS

Premiere Theater MG
27. Oktober 2024
» Seite 63

ELIAS

Premiere Theater KR
25. Januar 2025
Premiere Theater MG
Spielzeit 2025/26
» Seite 64

MARGARETHE (FAUST)

Premiere Theater MG
22. Februar 2025
» Seite 66

DIE PASSAGIERIN

Premiere Theater KR
19. April 2025
Premiere Theater MG
Spielzeit 2025/26
» Seite 68

SWEENEY TODD

Premiere Theater MG
7. Juni 2025
Premiere Theater KR
Spielzeit 2025/26
» Seite 74

Wiederaufnahme:

DIE ZAUBERFLÖTE

Wiederaufnahme Theater KR
9. März 2025
» Seite 76

OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN

Seite 80

LA TRAVIATA

Melodrama // Oper in drei Akten // Musik von Giuseppe Verdi // Libretto von Francesco Maria Piave, nach dem Drama *La Dame aux camélias* von Alexandre Dumas d.J. in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

La traviata ließe sich ungefähr übersetzen mit „die vom Wege Abgekommene“. Gemeint ist damit die Titelheldin Violetta Valéry, eine umschwärmte Edelkurtisane in Paris, die sich von reichen Männern aushalten lässt. Sie verliebt sich in den jungen Alfredo Germont und wagt mit ihm den Ausbruchversuch aus der Welt der käuflichen Liebe. Doch ihr Glück ist von kurzer Dauer. Alfredos Vater setzt sie unter moralischen Druck und erzwingt ihre Trennung von seinem Sohn. Verzweifelt nimmt sie ihr früheres Leben in der *demi monde* wieder auf. Für *La traviata* wählte Verdi Alexandre Dumas' erfolgreiches Schauspiel *Die Kameliendame* als Vorlage, das das Leben der schillernden Edelprostituierten Marie Duplessis thematisierte. Das damalige Publikum fand es skandalös, einen derartig aktuellen Stoff auf der Opernbühne zu zeigen, und für die Uraufführung wurde Verdi gezwungen, die Handlung in eine frühere Epoche zu verlegen.

La traviata entwickelte sich nach der missglückten Uraufführung 1853 in Venedig dennoch schnell zu einer Erfolgsoper und zählt bis heute zu Verdis beliebtesten Opern weltweit. Wie in vielen seiner Werke thematisiert er hier sein großes Thema: die Liebe, die an gesellschaftlichen Bedingungen scheitert.

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson
INSZENIERUNG und **BÜHNE** Michiel Dijkema
KOSTÜME Mattijs van Bergen
CHÖRE Michael Preiser
DRAMATURGIE Andreas Wendholz

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 15. September 2024
Theater Krefeld in der Spielzeit 2025/2026

BARGEFLÜSTER

Erstaufführung am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Musikalische Revue in drei Teilen // Musik von Benedikt Ofner // Gesangs- und Dialogtexte von Ulrich Proschka // in deutscher Sprache

Barkeeper Paul ist neben seinen Vorzügen als Getränkelieferant außerdem ein beliebter „Bar-Therapeut“. Zu seinen Stammgästen zählen drei sehr mitteilungsbedürftige Ladies: Die esoterische Floristin Jessica trauert seit zwei Jahren um ihre verlorene Liebe und hat sich als Trost einen Hund angeschafft. Sarah, ebenfalls Single, ist eine kinderhassende Lehrerin und schafft es nicht, sich von ihrer Mutter zu emanzipieren. Und die Industriellengattin Victoria kümmert sich nicht nur um ihre Charity-Aktivitäten, sondern gerne auch um den einen oder anderen eigennützigen Seitensprung.

Bargeflüster serviert dem Publikum einen kurzweiligen Unterhaltungsmix voller Musik und witziger Dialoge zu allen Themen, die Frauen „in den besten Jahren“ beschäftigen: Männer, Diätwahn, Sex, Datingportale oder die Probleme mit dem Älterwerden an sich. Mit ihrer musikalischen Revue gelingt Ulrich Proschka (Texte) und Benedikt Ofner (Musik) ein würziger Cocktail mit Musik im Stil der 50er und 60er Jahre, angesiedelt zwischen Musical, Swing, Chanson, The Andrew Sisters und Schlager, der nicht nur Frauen anspricht.

MUSIKALISCHE LEITUNG Karsten Seefing
INSZENIERUNG Ulrich Proschka
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE

Glasfoyer im Theater Krefeld im September 2024
Theaterbistro im Theater Mönchengladbach
im September 2024



Rafael Bruck

EUGEN ONEGIN

Lyrische Szenen in drei Akten (sieben Bildern) // Musik von Peter Tschaikowsky // Libretto von Peter Tschaikowsky und Konstantin S. Schilowski nach dem Versroman von Alexander Puschkin // in russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Tatjana sehnt sich in der russischen Provinz nach einer romantischen Liebe, von der sie bislang nur in Büchern gelesen hat, und glaubt, mit Eugen Oegin den idealen Partner gefunden zu haben. Doch dieser weist sie brüsk zurück. Erst Jahre später, Tatjana ist mittlerweile mit Fürst Gremin verheiratet, wird ihm bewusst, dass er damals einen Fehler begangen hat.

In seinem bekanntesten Opernwerk aus dem Jahr 1879 führt uns Tschaikowsky den Grundkonflikt der Moderne vor Augen: Wie Gefühlskälte und Überdruß aufrichtige Zuneigung zerstören können. Alexander Puschkins Versroman *Eugen Oegin* von 1833 erzählt von einer Gruppe junger Menschen, von ihren Sehnsüchten, ihrer Arroganz, von Hingebung und Ablehnung. Anders als Puschkin jedoch, der seinen Figuren mit kühler Ruhe und manchmal sogar ironisch begegnet, steht bei Tschaikowsky die absolute Identifikation: „Mich spricht jedes Opersujet an, in dem ich Menschen finde wie mich, die Gefühle haben, wie ich sie habe und die ich verstehe.“

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson

INSZENIERUNG Helen Malkowsky

BÜHNE UND KOSTÜME Tatjana Ivschina

CHOR Michael Preiser

DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

WIEDERAUFNAHME

Theater Mönchengladbach am 25. September 2024

PREMIERE

Theater Krefeld am 16. November 2024



Hayk Deinyan

BALL IM SAVOY

Operette in drei Akten und einem Vorspiel // Musik von Paul Abraham // Text von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda

Passend zur kalten Jahreszeit kommt im Oktober eine der heißesten Berliner Jazz-Operetten auf die Bühne des Krefelder Theaters. „Warum“, so das Grundthema bei *Ball im Savoy*, „dürfen Männer fremdgehen und Frauen nicht? "Wir tun es auch, aber reden nicht darüber", ist die wohlmeinende Antwort, die Madeleine von der Ex-Geliebten ihres Noch-Ehemanns erhält. Aber Madeleine will sich nicht fügen – sondern sich von den Regeln der Gesellschaft, die Frauen aufgezwängt werden, emanzipieren. Rund um diesen ersten Kern der Geschichte tummeln sich jede Menge Intrigen, (Not)lügen, Verkleidungen und pointierte Dialoge voller Wortwitz.

Ebenso wie die Handlung ist Paul Abrahams Musik von Leichtigkeit, frechem bis frivolem Humor und dem neuen Stil einer neuen Zeit geprägt. Egal, ob die Jazzkomponistin Daisy Darlington alias José Pasodoble mit ihren Gentlemen-Verehrern den *Känguruh-Song* anstimmt; Madeleine, die Gattin des untreuen Marquis fragt: *Was hat eine Frau von der Treue?*; oder der türkische Attaché Mustapha Bei mit seinen sechs Ex-Frauen zusammentrifft und *Wenn wir Türken küssen* singt – die Musik von *Ball im Savoy* (UA 1932) ist mit Foxtrott, English Waltz und vielen weiteren Tanzrhythmen ein swingendes Kaleidoskop der Goldenen Zwanzigerjahre.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel

INSZENIERUNG Frank Matthus

BÜHNE UND KOSTÜME Heiko Mönnich

CHOREOGRAFIE Ralph Frey

CHOR Michael Preiser

DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE

Theater Krefeld am 4. Oktober 2024

DIE REISE NACH REIMS (IL VIAGGIO A REIMS)

Erstaufführung am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Drama giocoso in einem Akt // Musik von Gioachino Rossini // Libretto von Giuseppe Luigi Balochi // in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Sensationsfund am Niederrhein! Ein archäologisches Expertenteam hat eine Karosse aus dem 19. Jahrhundert geborgen mit zahlreichen lebenden Personen. Ihren Aussagen zufolge befanden sie sich auf der Reise nach Reims, wo sie an den Krönungsfeierlichkeiten König Karls X. teilnehmen wollten. Mit Hilfe einer Zeitmaschine sollen die im Heute gestrandeten Menschen wieder in ihre Epoche zurückversetzt werden, doch einigen von ihnen scheint es in der modernen Welt besser zu gefallen...

Gioachino Rossini, der Meister der opera buffa, komponierte *Die Reise nach Reims* tatsächlich als Huldigungsoper für Karl X., der 1825 in der Kathedrale von Reims zum französischen König gekrönt wurde. Dabei handelt es sich weniger um eine Handlungsoper, sondern eher um eine Kantate, in der er den besten Sängerinnen und Sängern seiner Zeit hochvirtuose Arien und Ensembles auf den Leib komponierte. Nach nur wenigen Aufführungen zog Rossini das Werk zurück. Erst 1982 wurde *Il viaggio a Reims* beim *Rossini Festival* in Pesaro erstmals wieder aufgeführt.

Die Besetzung weist nicht weniger als 18 Solorollen auf, die ein wahres Belcanto-Feuerwerk bieten werden. Regisseur Jan Eßinger und Ausstatterin Benita Roth laden das Publikum zu einer höchst amüsanten Zeitreise ein, die sich am Niederrhein zuträgt.

MUSIKALISCHE LEITUNG Giovanni Conti

INSZENIERUNG Jan Eßinger

BÜHNE UND KOSTÜME Benita Roth

DRAMATURGIE Andreas Wendholz

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 27. Oktober 2024

ELIAS

Oratorium in zwei Teilen // Szenische Aufführung // Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy // Text von Felix Mendelssohn Bartholdy und Julius Schubring nach Worten des Alten Testaments // in deutscher Sprache

Das Oratorium *Elias* basiert auf Texten aus dem Alten Testament und erzählt die Geschichte des biblischen Propheten Elias, der im neunten Jahrhundert v. Chr. wirkte. Während sich im ersten Teil des Oratoriums noch ein kämpferischer Elias gegen den Polytheismus der phönizischen Königin Isebel wendet, hat Elias im zweiten Teil bereits resigniert und ist seines Lebens überdrüssig geworden. Die Stationen des biblischen Geschehens wie Dürre, Feuer, Regen und Gotteserscheinung werden von Mendelssohn in packenden musikalischen Bildern umgesetzt.

Der biblische Stoff über den Propheten Elias faszinierte Mendelssohn schon lange. Bereits Mitte der 1830er hatte er sich intensiv damit auseinandergesetzt. Als er fast zehn Jahre später, im Juni 1845, den Auftrag bekam, für Birmingham ein Oratorium zu schreiben, sah er seine Chance gekommen, diese Geschichte, die Lebensgeschichte des Elias, endlich musikalisch darzustellen. Mit zahlreichen Solistinnen und Solisten sowie einer großen Chorbesetzung – auf der Bühne sowie im Zuschauerraum – setzt der südafrikanische Videokünstler und Regisseur Kobie van Rensburg dieses opernhafte Oratorium eindrücklich in Szene.

MUSIKALISCHE LEITUNG Giovanni Conti
INSZENIERUNG Kobie van Rensburg
BÜHNE, VIDEO UND KOSTÜME Kobie van Rensburg
CHÖRE Michael Preiser
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE

Theater Krefeld am 25. Januar 2025

Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2025/2026



MARGARETHE (FAUST)

Oper in vier Akten // Musik von Charles Gounod // Libretto nach Johann Wolfgang von Goethe von Jules Barbier und Michel Carré // in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Den Fall der Susanna Margareta Brandt, die 1772 wegen Kindstötung hingerichtet wurde, nachdem sie unehelich schwanger wurde und aus Panik vor gesellschaftlicher Ächtung ihr Kind getötet hat, nahm sich Johann Wolfgang von Goethe zur Vorlage der Gretchen-Handlung innerhalb seines Menschheitsdramas *Faust. Der Tragödie erster Teil* (1808). In seiner Inszenierung untersucht Regisseur Anthony Pilavachi die Entwicklung dieser vielschichtigen Frauenfigur, die an ihrer Verführbarkeit zu Grunde geht. „Anthony Pilavachi gelingt erneut eine absolut überzeugende Regiearbeit!“ (Der Opernfreund) oder „Bei Margarethe flippen alle aus!“ (Rheinische Post) urteilte die Presse nach der Krefelder Premiere in der vergangenen Spielzeit.

Zahlreiche Komponisten haben den Faust-Stoff für die Musiktheaterbühne vertont: Louis Spohr (1816), Hector Berlioz (1846) oder Ferruccio Busoni (1925) gehören dazu. Die am häufigsten aufgeführte Version stammt aber sicher von Charles Gounod (1859). Seine fesselnde und vielschichtige Komposition entführt in die romantischen Gefühle von Fausts Verlangen nach Liebe, illustriert die unheimlichen Verlockungen des Teufels und empfindet Margarethes Leiden nach. Gounods Musik demonstriert eine perfekte Balance zwischen dramatischen Höhepunkten und lyrischen Passagen.

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAFIE Anthony Pilavachi
BÜHNE UND KOSTÜME Tatjana Ivschina
CHOR Michael Preiser
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 22. Februar 2025



DIE PASSAGIERIN

Erstaufführung am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Oper in zwei Akten // Musik von Mieczysław Weinberg //
Libretto von Alexander Medwedjew nach dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Zofia Posmysz //
in deutscher, polnischer, russischer, jiddischer und französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Fünfzehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs reisen Lisa und ihr Mann Walter mit dem Schiff von Deutschland nach Brasilien, um dort ein neues Leben zu beginnen. Die positive Stimmung ihres gemeinsamen Aufbruchs wird jäh gestört, als Lisa eine Passagierin bemerkt, die sie an das dunkelste Kapitel ihrer Vergangenheit erinnert. Lisa gesteht ihrem Mann, dass sie von 1943 bis 1944 Aufseherin im KZ Auschwitz war. Die Passagierin erinnert Lisa an die damalige KZ-Inassin Marta, deren Geschichte nun in traumartigen Bildern für sie wieder zum Leben erwacht.

Die polnische Widerstandskämpferin und KZ-Überlebende Zofia Posmysz (1923-2022) schuf mit dem autobiografischen Roman *Die Passagierin* 1962 ein packendes Zeitzeugnis des Holocaust. 1968 vertonte der polnisch-jüdische Komponist Mieczysław Weinberg diesen Stoff für Solisten, Chor und großes Sinfonieorchester. Eine szenische Aufführung blieb jedoch aus. Erst 2010 kam es bei den Bregenzer Festspielen zur Uraufführung dieses eindringlichen Mahnmals gegen das Verschleiern und Vergessen.

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson

INSZENIERUNG Dedi Baron

BÜHNE UND KOSTÜME Kirsten Dephoff

CHOR Michael Preiser

DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner



Diese Produktion wird unterstützt vom



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



PREMIERE

Theater Krefeld am 19. April 2025

Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2025/2026



Gabriela Kuhn



Sofia Pouloupoulou





Johannes Schwärsky



Susanne Seefing

SWEENEY TODD – THE DEMON BARBER OF FLEET STREET

Erstaufführung am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Musical-Thriller // Musik und Gesangstexte von Stephen Sondheim // Buch von Hugh Wheeler nach dem Theaterstück von Christopher Bond // Deutsche Fassung von Roman Hinze und Wilfried Steiner

Nach mehr als zehn Jahren in der Verbannung kehrt Benjamin Barker, ehemals Barbier in der Fleet Street, unter dem Decknamen Sweeney Todd zurück nach London, um sich an Richter Turpin zu rächen. Denn Turpin hatte ihn damals zu Unrecht verurteilt, um an seine Frau und Tochter zu kommen. Hasserfüllt nimmt „Sweeney Todd“ nun seinen Beruf als Barbier wieder auf, um Richter Turpin in einem Akt von Selbstjustiz zu töten. Wer sich ihm dabei in den Weg stellt, fällt seinem Rasiermesser zum Opfer und wird von seiner Verbündeten, der verrückten Mrs. Lovett, zu Fleischpastete verarbeitet! Ein blutrünstiger Rachefeldzug nimmt seinen Lauf – und Mrs. Lovetts Pasteten werden ein kulinarischer Sensationserfolg, von dem ganz London schwärmt... Mit sinfonischer Operndramatik und atmosphärischen Klangfarben liefert die Musik des US-Amerikaners Stephen Sondheim (1930-2021) den passenden Bühnen-Soundtrack für diesen düsteren Musical-Thriller, den der Komponist selbst als „tiefschwarze Operette“ bezeichnete. 1979 am Broadway uraufgeführt, wurde *Sweeney Todd* mit neun Tony Awards ausgezeichnet und verbreitete sich schnell auf den Bühnen in aller Welt als eines der erfolgreichsten Musicals des 20. Jahrhunderts.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel

INSZENIERUNG Roland Hüve

BÜHNE UND KOSTÜME Lena Brexendorff

CHOR Michael Preiser

DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIEREN

Theater Mönchengladbach am 7. Juni 2025

Theater Krefeld in der Spielzeit 2025/2026



Matthias Wippich

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper in zwei Aufzügen // Musik von Wolfgang Amadeus Mozart // Libretto von Emanuel Schikaneder

Prinz Tamino verliebt sich in das Bild von Pamina, der Tochter der Königin der Nacht, die den Prinzen daraufhin beauftragt, ihre Tochter aus den Fängen ihres Gegenspielers Sarastro zu befreien. Mit seinem Freund Papageno macht sich Tamino also auf die Suche nach seiner Angebeteten und besteht mithilfe eines Glockenspiels und einer Zauberflöte gefährliche Abenteuer in den unendlichen Weiten des Weltalls. Die Kulturszenierung einer der meistgespielten Opern aller Zeiten, die in der Spielzeit 2018/2019 erstmals am Gemeinschaftstheater zu sehen war, kehrt nach fünf Jahren endlich wieder zurück auf die Bühne des Krefelder Theaters.

Kobie van Rensburgs Science-Fiction-Konzeption kombiniert die umfangreiche *Zauberflöten*-Besetzung mit bekannten Figuren aus dem Fantasy-Kino und wurde damit zum Publikumserfolg bei Jung und Alt. *Star Wars*-Fans kommen voll auf ihre Rechnung und haben Spaß bei der Fülle an Anspielungen. Aber auch für Fantasy-Laien bleibt diese einzigartige *Zauberflöte* verständlich und ein unterhaltender Genuss. Die verwendete Videotechnik – computergenerierte Umgebungsbilder statt eines gebauten Bühnenbilds und Livekamera mit Blue-Screen-Verfahren für die Darsteller – kommt bei Mozarts Meisterwerk über die dunklen und hellen Mächte im Siebenfachen Sonnenkreis kongenial zum Einsatz und verwandelt die Opernbühne in einen intergalaktischen, magischen Ort.

MUSIKALISCHE LEITUNG Giovanni Conti
INSZENIERUNG, KOSTÜME UND VIDEO Kobie van Rensburg
BÜHNE Steven Koop, Kobie van Rensburg
CHOR Michael Preiser
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

WIEDERAUFNAHME
Theater Krefeld am 9. März 2025





Sophie Witte





OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN

Das *Opernstudio Niederrhein* ist seit seiner Gründung durch Operndirektor Andreas Wendholz zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil im Musiktheaterensemble des Gemeinschaftstheaters geworden. Ziel der Einrichtung ist es, besonders begabte Künstlerinnen und Künstler in der Zeit des Übergangs vom Studium zum Beruf zu unterstützen und ihre Begabungen individuell zu fördern.

Die jeweils vier Sängerinnen und Sänger – in der Regel Sopran, Mezzosopran, Tenor und Bariton – kommen aus der ganzen Welt an den Niederrhein und können im Anschluss an ihr abgeschlossenes Gesangsstudium in einer bis maximal zwei Spielzeiten hier vielfältige Praxiserfahrung sammeln, die ihnen auf ihrem weiteren künstlerischen Weg nützlich sein wird. Neben kleinen und mittleren Rollen gehören je nach Eignung manchmal auch größere Partien des Opernrepertoires zu den künstlerischen Herausforderungen für die jungen Mitglieder.

Zusätzlich zur Bühnenpraxis beinhaltet die Mitgliedschaft im Opernstudio auch das Angebot, an Workshops, Meisterkursen und speziellen Unterrichtsfächern teilzunehmen, die zur Vertiefung von bereits Erlerntem sowie zur Erweiterung des künstlerischen Horizonts durch neue Impulse beitragen sollen.

In der Spielzeit 2024/2025 wird es eine zum Teil neue Besetzung des *Opernstudio Niederrhein* geben, die im Mai 2024 feststehen wird. Zusätzlich zu Antonia Busse (Sopran) und Arthur Meunier (Tenor) werden dann drei weitere neue Mitglieder (2 Sängerinnen/Sänger und 1 Pianist/in) dem Ensemble angehören.

Als Teil des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und des Kultursekretariats NRW geförderten Projektes NEUE WEGE stehen die Mitglieder des Opernstudios außerdem in vertrautem Austausch mit jungen Künstlerinnen und Künstlern der anderen Sparten.

Das Opernstudio Niederrhein wird seit Jahren durch großzügige Spenden und Sponsorenzuwendungen unterstützt, denen an dieser Stelle herzlich zu danken ist:

Josef und Hilde Wilberz-Stiftung
Prof. Dr. Hans-Joachim und Renate Menzel
Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG
Junkers & Müllers GmbH
Christine und Ernst Kreuder Stiftung
S. und H. Prinzen Verwaltungs KG
Gesellschaft der Freunde des Krefelder Theaters e. V.
und Rolf Kalthöfer

Wenn auch Sie die Arbeit des *Opernstudio Niederrhein* unterstützen wollen, freuen wir uns über Spenden auf das Konto DE 40 3205 0000 0000 2067 14 (Sparkasse Krefeld). Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch auch eine Spendenquittung zu.

Möchten Sie über die Aktivitäten des *Opernstudio Niederrhein* auf dem Laufenden gehalten werden? Dann melden Sie sich gerne für den monatlich erscheinenden *Opernstudio Niederrhein* - Newsletter an: lisa.granzow@theater-kr-mg.de

Die Mitglieder des
Opernstudio Niederrhein 2023/24



BALLETT

B

LIEBES PUBLIKUM,

die kommende Spielzeit ist eine ganz besondere: Vor 75 Jahren wurde das Theater Krefeld und Mönchengladbach gegründet. Auch das Ballett möchte zu diesem Jubiläum gratulieren, deshalb bereite ich mit der Compagnie als Geburtstagsüberraschung einen Abend mit verschiedenen, ganz neuen Choreografien vor.

Ich bin davon überzeugt, dass man immer offen für Neues sein sollte – auch wenn es vielleicht unbequem ist oder man nicht alles sofort versteht. Offenheit, Neugier und kritische Auseinandersetzung gehören zu einem lebendigen Theater und natürlich auch zum Tanz.

Andererseits gibt es klassische, zeitlose Stoffe und Themen, die zu eigenen Interpretationen inspirieren. Dazu gehört die Novelle *Carmen* von Prosper Mérimée, auf der mein gleichnamiges Ballett basiert, welches ich Ihnen noch einmal zeigen möchte.

Ich denke, Neukreationen und Repertoirestücke sollten ausgewogen und sich ergänzend nebeneinanderstehen, um dem Publikum eine große Vielfalt zu präsentieren, aber auch, um die Tänzerinnen und Tänzer auf unterschiedliche Weise zu fordern. Die Ballettabende *Tschaikowskys Träume* und *Liebe und Tod* werden in der jeweils anderen Stadt zu sehen sein. Und es freut mich, dass *Peter und der Wolf* wegen des großen Erfolges noch einmal als Weihnachtsmärchen in Krefeld läuft.



An dieser Stelle möchte ich Ihnen, verehrtes Publikum, auf das Herzlichste für Ihre langjährige Treue und Begeisterung danken, für lobende und kritische Worte. Für mich ist es an der Zeit, die Leitung der Sparte und die Verantwortung für das Ensemble in jüngere Hände zu übergeben. Deshalb wird dies meine letzte Spielzeit als Ballettdirektor sein.

Umso mehr freue ich mich, unserem Theater als Choreograf in Residence verbunden zu bleiben und künftig noch einen Ballettabend pro Saison zu kreieren.

In diesem Sinne wünsche ich uns gemeinsam eine spannende Spielzeit. 75 Jahre „Theaterehe“ sind ein guter Grund zum Feiern!

Ihr

Robert North
Ballettdirektor

ÜBERBLICK

LIEBE UND TOD (UA)

Premiere Theater MG
22. September 2024
» Seite 85

TSCHAIKOWSKYS TRÄUME

Premiere Theater KR
9. November 2024
» Seite 89

ÜBERRASCHUNG (UA) (Arbeitstitel)

Premiere Theater MG
5. April 2025
Premiere Theater KR
Spielzeit 2025/26
» Seite 90

CARMEN

Premiere Theater KR
1. Juni 2025
Premiere Theater MG
Spielzeit 2025/26
» Seite 93

Wiederaufnahme:

PETER UND DER WOLF

Wiederaufnahme Theater KR
30. November 2024
» Seite 148

LIEBE UND TOD

URAUFFÜHRUNG

**Ballettabend von Robert North mit einer Uraufführung
Musik von Johannes Brahms, Franz Schubert und
Maurice Ravel**

Der Choreograf Robert North widmet sich in diesem Abend den großen, ewigen Themen, die Künstler stets aufs Neue zur Gestaltung und Auseinandersetzung anregen: Liebe und Tod.

Inspiriert durch Klaviermusik von Johannes Brahms spürt Robert North in seiner neuen Choreografie *Facetten der Liebe* (Uraufführung) dem Wesen von Liebesbeziehungen in unterschiedlichen Konstellationen und Lebensphasen nach. Hoffnungsvolle junge Liebe, Leidenschaft und Konflikte, reife vertrauensvolle Liebe und warmherzige innige Freundschaft kommen im Tanz zum Ausdruck – ein Sinnbild für das emotionale Labyrinth des Lebens.

Auf dem berühmten Streichquartett *Der Tod und das Mädchen* von Franz Schubert (1797-1828), welches mit dem zuvor komponierten Kunstlied nach einem Gedicht von Matthias Claudius korrespondiert, basiert die zutiefst bewegende gleichnamige Choreografie von Robert North aus dem Jahr 1978 – ein persönlicher Klassiker des Ballettdirektors.

Mit der Choreografie *Boléro* nach Maurice Ravels bekanntester Komposition, die gewissermaßen das Prinzip des Minimalismus vorwegnimmt, klingt der Abend aus – eine furiose Steigerung in Musik und Tanz, ein Fest des Lebens.

CHOREOGRAFIE Robert North
CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook
BÜHNE UND KOSTÜME Udo Hesse, Robert North,
Luisa Spinatelli
DRAMATURGIE Regina Härtling

**ARDEMUS-STREICHQUARTETT / VITUS-QUARTETT
(MITGLIEDER DER NIEDERRHEINISCHEN SINFONIKER)
AM FLÜGEL** André Parfenov

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 22. September 2024



Irene van Dijk



Alessandro Borghesani

Duncan Anderson



Marco A. Carlucci



Alice Franchini



Andrii Gavryshkiv



TSCHAIKOWSKYS TRÄUME

Ballett von Robert North //
Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky

Dieses Ballett kreierte Robert North 2008, in seiner ersten Spielzeit als Ballettchef am Theater Krefeld und Mönchengladbach.

Inspiriert durch Tschaikowskys Musik nähert sich der Choreograf der Persönlichkeit dieses großen, auch für die Ballettwelt bedeutenden Komponisten.

Das Leben Tschaikowskys war künstlerisch erfüllt, doch persönliches Glück blieb ihm versagt – nicht zuletzt, weil die damalige Gesellschaft seine Homosexualität nicht tolerierte. So ist das Schicksal sein ständiger Begleiter, personifiziert durch einen Tänzer.

In seinem Ballett zeigt Robert North Tschaikowsky als Kind, als jungen Künstler und als reifen, gealterten Mann. Welche Erlebnisse prägen ihn? Der frühe Tod der Mutter, eine kurze, unglückliche Ehe, schließlich die ungewöhnliche Brieffreundschaft mit Nadeshda von Meck – auch Frauen spielen eine Rolle in Tschaikowskys Leben.

Mit feinem Gespür gelingt es Robert North, Gefühle und Seelenleben seines Protagonisten tänzerisch sensibel auszuloten. Vieles offenbart die Musik, manches bleibt ein Geheimnis.

MUSIKALISCHE LEITUNG Giovanni Conti
CHOREOGRAFIE Robert North
CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook
BÜHNE UND KOSTÜME Luisa Spinatelli
NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER
AM FLÜGEL André Parfenov
DRAMATURGIE Regina Härtling

PREMIERE
Theater Krefeld am 9. November 2024

BALLETT

ÜBERRASCHUNG (ARBEITSTITEL)

URAUFFÜHRUNG

**Ballettabend von Robert North mit neuen Choreografien //
Musik von Benjamin Britten, Henryk Górecki, Garcia José
Pablo Moncayo u.a.**

Im April 2025 feiert das Theater Krefeld und Mönchengladbach seinen 75. Geburtstag – ein Jubiläum, zu dem Ballettdirektor Robert North mit neuen Choreografien gratulieren möchte.

Dabei entdeckt er stilistisch sehr unterschiedliche Musik des 20. Jahrhunderts, darunter auch selten gespielte, als Inspirationsquelle.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel

CHOREOGRAFIE Robert North

CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook

BÜHNE UND KOSTÜME Udo Hesse

DRAMATURGIE Regina Härtling

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 5. April 2025

Theater Krefeld in der Spielzeit 2025/26





Jessica Gillo



Illya Gorobets



Flávia Harada



Victoria Hay



Nozomi Kakita



Giuseppe Lazzara



Teresa Levrini

CARMEN

Ballett von Robert North // Musik von Christopher Benstead

Don José erinnert sich, seine Gedanken kreisen um Carmen. Seine verhängnisvolle Leidenschaft für diese heißblütige, verführerische Frau und seine rasende Eifersucht lassen ihn zum Mörder werden...

Dem pflichtbewussten Don José bleibt Carmens Persönlichkeit fremd. Ihre Kompromisslosigkeit, ihre Launen, ihre Rebellion gegen Gesetz und Hierarchie, ihr unbändiger Freiheitsdrang kollidieren mit seinem Besitzanspruch.

Dieses Konfliktpotential, die Unvereinbarkeit freien Lebens mit bürgerlichen Normen und Werten, das spanische Milieu, die Situation des Stierkampfes – all das reizte Robert North zu einer tänzerischen Adaption des Stoffes. So entwickelte er – fußend auf der 1847 erschienenen Novelle von Prosper Mérimée – in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Christopher Benstead ein eigenständiges Carmen-Ballett, dessen Tanz- und Raumkonzept eine perfekte Synthese mit der Bühnenmusik eingeht: Flamenco-Rhythmen und Gitarrenklänge charakterisieren Situationen und Protagonisten und bilden ein ideales Fundament für die spannungsgeladene Choreografie.

CHOREOGRAFIE Robert North
CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook
BÜHNE Robert North
KOSTÜME Luisa Spinatelli
DRAMATURGIE Regina Härtling

PREMIERE
Theater Krefeld am 1. Juni 2025
Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2025/26



Alberto Lo Conte



Francesco Rovea

Radoslaw Rusiecki





Yoko Takahashi



Stefano Vangelista



Eleonora Viliani

5CHAUSPIEL



LIEBES PUBLIKUM,

als Jugendlicher fuhr ich oft zwischen Krefeld und Mönchengladbach hin und her. Ob mit dem Zug oder mit Freunden im Auto über die A44 und A52 – der Weg zwischen den beiden Städten war für mich fast so vertraut wie der tägliche Schulweg. Allerdings, das muss ich gestehen, ging es entweder in die Disco oder zur heißgeliebten Borussia ins Fußballstadion. Das Theater in Mönchengladbach war mir als Krefelder Schüler völlig unbekannt. Was sollte ich auch da? Alles, was es dort zu sehen gab, konnte ich ja auch in Krefeld sehen. Wusste ich überhaupt, dass dieselben Schauspieler*innen, die ich zunächst im Weihnachtsmärchen, später dann in anderen Stücken bewundert hatte, auch in Mönchengladbach auftraten?

Vermutlich nicht.

Das ist eine der interessanten Merkwürdigkeiten an einer Theaterpartnerschaft: Auch wenn die Besucher*innen in beiden Städten den gleichen Sänger*innen lauschen, sich von den gleichen Darsteller*innen begeistern lassen und sich manchmal über die gleichen Inszenierungen die Köpfe heiß reden – sie begegnen sich nie. Wie schade! Und deswegen wollen wir in der Jubiläumsspielzeit wenigstens eine virtuelle Begegnung ermöglichen.

Die Inszenierung *Merlin oder Das wüste Land* wird aus zwei Teilen bestehen, die in beiden Städten gleichzeitig gespielt werden. Durch Live-Video-Übertragungen szenischer Momente von der einen Stadt in die andere wird sich ein gemeinsames Kunstwerk ergeben.



So werden Sie, verehrtes Publikum, zwar immer noch örtlich getrennt sein, aber doch zur gleichen Zeit ein Erlebnis teilen. Mit diesem Experiment wollen wir die Verbundenheit beider Städte, ohne die es weder in Mönchengladbach noch in Krefeld Theater auf diesem Niveau geben würde, feiern. Überwinden wir die räumliche Trennung mit Hilfe eines gemeinsamen Phantasieraums.

Zur Borussia fahre ich übrigens immer noch so oft es geht. Doch meistens, wenn ich den Weg nach Mönchengladbach zurücklege, geht es inzwischen ins Theater. Die Theaterpartnerschaft ist für mich längst selbstverständlicher Alltag geworden. Die kommende Spielzeit gibt mir und Ihnen nun die Möglichkeit, das Wertvolle und Besondere an diesem kulturellen Bund in den Blick zu nehmen. Darauf freue ich mich ungemein!

Christoph Roos
Schauspieldirektor

ÜBERBLICK

DIE SCHÄRFSTEN GERICHTE DER TATARISCHEN KÜCHE

Premiere Fabrik Heeder KR

7. September 2024

Premiere Studio Theater MG

26. September 2024

» Seite 101

MARIA STUART

Premiere Theater KR

14. September 2024

Premiere Theater MG

18. Januar 2025

» Seite 103

OHNE TEE KANN MAN NICHT KÄMPFEN (UA)

Premiere Fabrik Heeder KR

21. September 2024

» Seite 103

EINE VOLKSFEINDIN

Premiere Theater KR

22. September 2024

» Seite 104

WIE ES EUCH GEFÄLLT

Premiere Theater MG

6. Oktober 2024

» Seite 104

KURZER „LEHRGANG“ FÜR THEATERBESUCHER

Wiederaufnahme Fabrik Heeder KR

Oktober 2024

Premiere Theater MG

11. April 2025

» Seite 107

DIE ÜBERNAHME (UA)

Premiere Studio Theater MG

15. November 2024

Premiere Fabrik Heeder KR

Spielzeit 2025/26

» Seite 107

KARDINALFEHLER

Premiere Theater MG

17. November 2024

Premiere Theater KR

Spielzeit 2025/26

» Seite 108

LOOKOUT FOR MARIA (UA)

Premiere Theater MG

8. Februar 2025

Premiere Theater KR

Spielzeit 2025/26

» Seite 108

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Premiere Theater KR

15. Februar 2025

Premiere Theater MG

Spielzeit 2025/26

» Seite 111

STOLZ UND VORURTEIL* *ODER SO

Premiere Theater KR

23. März 2025

» Seite 111

DAS SCHLOSS

Premiere Studio Theater MG

23. März 2025

» Seite 112

ÜBERBLICK

PUDELPUNK SONG CONTEST (UA)

Premiere Theater MG
12. April 2025
» Seite 112

MERLIN ODER DAS WÜSTE LAND

Premiere Theater KR
und Studio Theater MG
10. Mai 2025
Premiere Theater MG
Spielzeit 2025/26
» Seite 115

SOLARIS

Premiere Theater MG
22. Juni 2025
» Seite 115

Wiederaufnahmen:

NOVECENTO – DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN

Wiederaufnahme
Studio Theater MG
15. Oktober 2024
Wiederaufnahme Fabrik Heeder KR
11. März 2025
» Seite 117

FRAUENGOLD (UA)

Wiederaufnahme Studio Theater MG
20. Oktober 2024
Wiederaufnahme Glasfoyer KR
20. Februar 2025
» Seite 117

DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN

Wiederaufnahme
Studio Theater MG
1. Dezember 2024
» Seite 119

QUEEN'S LAST NIGHT (UA)

Wiederaufnahme
Theater MG
7. März 2025
» Seite 119

BÜRGER*INNEN BÜHNE SUPER 2000 – ARBEITSTITEL (UA)

PREMIERE Glasfoyer Theater KR
31. Januar und 1. Februar 2025
» Seite 126



Marie Eick-Kerssenbrock

DIE SCHÄRFSTEN GERICHTE DER TATARISCHEN KÜCHE

Von Alina Bronsky // Bühnenfassung von Verena Meis

„Der Oregano weckte mich und flößte mir Angst ein.“ So lauten die ersten Zeilen eines traditionellen tatarischen Liedes. Heimisch-unheimliche Kräuter und nationale Speisen spielen in Alina Bronskys Roman „Die schärfsten Gerichte der tatarischen Küche“ jedoch nur eine Nebenrolle. Die Attribute „angsteinflößend“ und „scharf“ treffen vielmehr auf die stolze Tatarin Rosalinda zu: die ausgekochteste Großmutter aller Zeiten, die, egal wo auf der Welt, entschlossen die Fahne des Matriarchats hochhält. Nicht nur ihre Tochter Sulfia, auch ihren Noch-Ehemann Kalganow sowie kommende und gehende Schwieger-söhne lässt Rosalinda alt aussehen. In blinder Fürsorge und um jeden Preis kämpft sie um ein Familienleben. Nur Aminat, ihre heißgeliebte Enkelin, gelingt am Ende die Flucht.

Die Regisseurin und Choreografin Alla Bondarevskaya zieht uns in ihrer ersten Schauspielinszenierung hinein in ein berührendes Vexierspiel aus Körpersprache und Lamento, Bewegung und Selbstermächtigung. Wie sehen die zwei Seiten eines Daseins zwischen zwei Kulturen aus? „Du wirst verdorren wie der Oregano, wenn Du Dich entwurzelst aus dem Land Deiner Geburt“, heißt es weiter im Lied.

Alina Bronsky, geboren 1978 in Jekaterinburg, verbrachte ihre Kindheit auf der asiatischen Seite des Ural-Gebirges. Ihr Debütroman *Scherbenpark* wurde zum Bestseller und fürs Kino verfilmt.

INSZENIERUNG Alla Bondarevskaya

BÜHNE Anke Niehammer

KOSTÜME Bee Hartmann

DRAMATURGIE Verena Meis

PREMIERE

Fabrik Heeder in Krefeld am 7. September 2024

Studio im Theater Mönchengladbach am 26. September 2024



Paula Emmrich

MARIA STUART

Von Friedrich Schiller

Als sich Schiller 1799 an seine Maria Stuart setzte, waren bereits über 50 Trauerspiele verfasst worden, über das Los der schottischen Königin, die im Jahr 1587 auf Befehl ihrer Tante, der Königin Elisabeth I. von England, hingerichtet worden war.

Was sein Stück heute noch interessant macht, ist nicht so sehr das breite Panorama der historischen Ereignisse im Jahrhundert der Reformation, das Schiller in zahlreichen Anspielungen einarbeitet. Im Gegenteil, Schiller selbst empfiehlt, diese Teile dem "nachdenkenden und instruierten Leser" zu überlassen und sie für die Aufführung auf der Bühne zu streichen, da ja dort „ohnehin der Gegenstand sinnlich dasteht“.

Nein, interessant ist, wie dieser Autor des Jahres 1799 zwei komplexe, kräftige Frauenfiguren in einer patriarchalen Welt zeichnet. Mit all seiner literarischen Kunst zoomt Schiller ganz nah an seine beiden Hauptfiguren heran, an ihre Ängste und Sehnsüchte. Er zeichnet die politischen Rivalinnen als zugleich erotische Konkurrentinnen, in einem Zweikampf, der zwar mit dem Tod der einen endet, aus dem die Überlebende aber nicht als Siegerin hervorgeht.

INSZENIERUNG Christoph Roos

BÜHNE Thomas Rump

KOSTÜME Jenny Theisen

MUSIK N.N.

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Theater Krefeld am 14. September 2024

Theater Mönchengladbach am 18. Januar 2025

OHNE TEE KANN MAN NICHT KÄMPFEN

URAUFFÜHRUNG

Von Taqi Akhlaqi

Eine Familie flüchtet aus Kabul nach Berlin und ist froh, in Sicherheit zu sein. Die Frau freut sich über neu gewonnene Freiheiten, der Mann legt alte Gewohnheiten ab und probiert neue an. Eine achtlos gewegeworfene Bananenschale aber bringt alles ins Wanken. Sollte das Schicksal es doch nicht wollen, dass sie hier ankommen?

Der afghanische Schriftsteller Taqi Akhlaqi wollte mit seiner Familie anderthalb Jahre in Berlin verbringen, von Herbst 2021 bis Winter 2022. Nach dem Berliner Stipendienaufenthalt wollte er in seine Heimat zurück. Aber die Machtübernahme der Taliban in Kabul hat die Rückkehr des Schriftstellers unmöglich gemacht.

Auf ungewisse Zeit herausgefordert, in Deutschland eine zweite Heimat für sich und seine Familie zu finden, setzt sich Taqi Akhlaqi in seinem Theaterstück für das Gemeinschaftstheater mit der Schwerkraft der Neuerwurzelung auseinander, die auch Regisseur Nasir Formuli kennt. Der aus Kabul stammende Theatermacher lebt mit seiner Familie seit 2015 im deutschen Exil.

INSZENIERUNG Nasir Formuli

BÜHNE UND KOSTÜME Thomas Rump

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Fabrik Heeder in Krefeld am 21. September 2024



EINE VOLKSFEINDIN

Nach Henrik Ibsen // In einer Bearbeitung von Christoph Roos unter Verwendung der Fassung für die Schaubühne Berlin von Florian Borchmeyer

Die Badeärztin einer Kurstadt veröffentlicht brisante Untersuchungsergebnisse über eine Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung durch verunreinigtes Wasser. Frau Doktor Stockmann sieht sich als warnende Aufklärerin eines Umweltskandals. Als sie unnachgiebig die Stilllegung und Sanierung des Kurbades fordert, schwindet das sicher geglaubte Verständnis von Freunden und Familie zusehends. Vor allem ihr Bruder, der Bürgermeister des Ortes, steht ihr entgegen. Er bezweifelt die Richtigkeit des Gutachtens und will den finanziellen Schaden für den örtlichen Kurbad-Tourismus klein halten. Das existenzielle Wohl der Stadtbevölkerung steht plötzlich in Konkurrenz zum gesundheitlichen Wohl der Kurgäste. Und schon beginnt ein öffentlich ausgetragener Meinungskampf der Widersacher um Wahrheit und politische Verantwortung. Das gesellschaftliche Fundament droht dabei zu brechen. Henrik Ibsens *Ein Volksfeind* von 1882 nimmt aktuelle gesellschaftliche Diskurse helllichtig vorweg: politische Auseinandersetzungen von idealistischen Fundis und bedächtigen Realos sowie mediale Schlachten mit Fake-News sind heute ebenso Alltag wie hitzige Diskussionen über die Themen Umwelt, Natur und Gesundheit. Selbst der diffamierende Fingerzeig auf Mitglieder der Ökobewegung als vermeintliche „Feinde der Gesellschaft“ ist heute Teil der öffentlichen Auseinandersetzung geworden.

INSZENIERUNG Christoph Roos
BÜHNE UND KOSTÜME Carola Reuther
MUSIK Markus Maria Jansen
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE
 Theater Krefeld am 22. September 2024

WIE ES EUCH GEFÄLLT

Von William Shakespeare

„All the world's a stage / And all the men and women merely players.“ Shakespeares politischste Komödie beginnt todernst. Herzog Frederick wütet in seinem Reich. Dem älteren Bruder hat er unrechtmäßig die Macht entrisen und ihn mit seinen engsten Gefolgsleuten verbannt. Jetzt soll auch dessen Tochter Rosalind folgen, die er bisher als Freundin seiner Tochter Celia geduldet hat. Als Zuschauerin eines Kampfs auf Leben und Tod hat sich Rosalind in den Herausforderer Orlando verliebt und er sich Hals über Kopf in sie. Und da der eigene Bruder ihm nach dem Leben trachtet, muss auch Orlando fliehen. Fluchtpunkt der Exilanten ist ein Wald, Shakespeares Ort für Utopien und (Alb-)Träume, in dem alle ein alternatives Leben suchen, eine neue Art mit sich, den Mitmenschen und der Natur in Frieden und Freiheit zu leben. Hier treffen auch die als Mann verkleidete Rosalind und Orlando aufeinander. Er erkennt seine Angebetete nicht, was Rosalind dazu nutzt, ihrem Liebsten eine Lektion in Sachen Liebe zu erteilen.

Wie es euch gefällt erzählt mit Leichtigkeit und melancholischem Tiefgang von Irrungen und Wirrungen, Täuschung und Verstellung sowie vom Spiel mit Geschlechterrollen und Identität – und es erzählt, als Gegenentwurf zu einer hartherzigen Welt, von den Spielarten der Liebe.

INSZENIERUNG Dedi Baron
BÜHNE UND KOSTÜME Kirsten Dephoff
MUSIK Bojan Vuletić
VIDEO Peter Issig
CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT Victoria Bröcker
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE
 Theater Mönchengladbach am 6. Oktober 2024



Cornelius Gebert



Helena Gossman

KURZER „LEHRGANG“ FÜR THEATERBESUCHER

Aus Schriften von Thomas Mann montiert von Herwart Grosse und vorgeführt von Michael Grosse

In diesem Soloabend schlüpft Michael Grosse in die Rolle des Dichters Thomas Mann, der ebenso geistreich wie vergnüglich über das Wesen des Theaters und das seltsam zweideutige Verhältnis zwischen Literatur und Bühne sinniert, über die Faszination der Verwandlung und die Kraft der Illusion – sei es das kindliche Spiel mit dem eigenen Puppentheater, die virtuose Darbietung des Wunderkindes Bibi oder die Festspiel-Idee Richard Wagners.

Persönliche Erlebnisse und Eindrücke prägen Thomas Manns Liebe zum Theater, das eine Traumwelt erschaffen, Unterhaltung und Bildung, Erheiterung und Erbauung schenken kann.

Mit herrlicher Selbstironie schildert er zudem seinen eigenen Werdegang und Beruf: „Ein Dichter ist, kurz gesagt, ein auf allen Gebieten ernsthafter Tätigkeit unbedingt unbrauchbarer, einzig auf Allotria bedachter, dem Staate nicht nur nicht nützlicher, sondern sogar aufsässiger gesinnter Kumpan.“ Damit klingt auch das Selbstverständnis des bürgerlichen Künstlers an, gesellschaftliche Entwicklungen wachsam-kritisch zu reflektieren.

MIT Michael Grosse

AUSSTATTUNGSBETREUUNG Udo Hesse

DRAMATURGIE Regina Härtling

WIEDERAUFNAHME

Fabrik Heeder in Krefeld im Oktober 2024

PREMIERE

Studio im Theater Mönchengladbach am 11. April 2025

DIE ÜBERNAHME (WAS WÄRE WENN?)

URAUFFÜHRUNG

Eine Stückentwicklung zum drohenden Rechtsruck

Mitglieder des Schauspielensembles entwickeln, aufbauend auf den Erfahrungen mit dem letztjährigen Projekt *Insekten*, erneut einen Theaterabend selbst. Nach der demokratischen Wahl des Regisseurs Clemens Bechtel begann eine Phase der Ideenfindung, der sich eine intensive Recherche anschließt. Unser inhaltlicher Fokus liegt auf dem drohenden Rechtsruck in der Gesellschaft, wobei wir uns fragen, wie sich diesbezüglich das Leben ändern wird, in unserer Stadt, in Deutschland, Europa, der Welt. Was tue ich, wenn die extremen Rechten überhandnehmen? Weshalb schließen sich Menschen einer solchen Bewegung an? Muss ich reagieren, darf ich stillhalten? Weggehen? Da-bleiben? Wie gehe ich mit Angst um? Wie lange kann ich mich gegen eine Vereinnahmung wehren?

Unser Ziel ist es, unter Anleitung von Clemens Bechtel einen Theaterabend zu schaffen, der historische und aktuelle Ursachen dieser Entwicklungen untersucht und darüber hinaus unseren persönlichen Zugang zu diesem Thema spiegelt.

INSZENIERUNG Clemens Bechtel

AUSSTATTUNG Till Kuhnert

DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE

Studio im Theater Mönchengladbach am 15. November 2024

KARDINALFEHLER

Von Alistair Beaton und Dietmar Jacobs

Abgesehen von seiner lila Mütze, die ihm jüngst auf offener Straße vom Kopf gerissen wurde, läuft es gut für Bischof Glöckner. Rundherum wird die Kirchenwelt von Missbrauchsfällen und deren Vertuschung erschüttert, aber in seinem beschaulichen Bistum ist alles ruhig und harmonisch. Mit dem Ruf eines „Aufklärers“ ist Glöckner designierter Leiter der katholischen Bischofskonferenz – und in vier Wochen erwartet er die strahlende Krönung seiner Karriere: Der Papst höchstpersönlich kommt anlässlich der 700-Jahr-Feier des Bistums zu Besuch.

Da aber taucht plötzlich die gemopste Mütze wieder auf und mit ihr ein dunkles Kapitel aus Glöckners Vergangenheit. Ein Skandal droht, der den Bischof wie sein Bistum ruinieren könnte.

Der schottische Dramatiker und Satiriker Alistair Beaton und der in Mönchengladbach geborene Komödien- und Drehbuchautor Dietmar Jacobs haben gemeinsam das Kunststück vollbracht, zu einem ganz und gar unkomischen Thema eine provozierende, ernst gemeinte Komödie zu verfassen.

INSZENIERUNG Thomas Goritzki

BÜHNE UND KOSTÜME Heiko Mönlich

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 17. November 2024

Theater Krefeld in der Spielzeit 2025/26

LOOKOUT FOR MARIA

URAUFFÜHRUNG

Von Zaza Muchemwa und Leonard Matsa

Lookout for Maria ist eine über fünf Generationen hinweg erzählte Geschichte über Frauen, die sich der Unterdrückung eines autoritären Staates namens „The Union“ widersetzen. Im Mittelpunkt Maria, eine junge Frau, die entweder alsbald den Mann heiraten soll, den sie liebt, oder sich einer arrangierten Ehe fügen muss. Um sich und ihre Familie vor den Repressalien der Union zu schützen, nimmt Maria am Heiratslotto teil. Was niemand weiß: Maria gehört zum geheimen Widerstand gegen die Union. Und sie nimmt den Kampf dort auf, wo ihre Großmutter ihn verließ. Ein Kampf um Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit. Gegen willkürliche Sabotageakte und Ausgangssperren, gegen das Verbot, für seine Rechte auf die Straße zu gehen. *Lookout for Maria* handelt von der Kraft der eigenen Stimme im Kontext generationenübergreifender Traumata.

Zaza Muchemwa ist Dichterin, Dramatikerin, Theaterregisseurin und lebt und arbeitet in Simbabwe. Sie schrieb das Stück *The IVth Interrogation*, das ebenso den in der Zukunft liegenden autoritären Staat „The Union“ thematisiert. Sie ist eingeladen, in der Spielzeit 2024/2025 auf der Großen Bühne des Theaters Mönchengladbach in der Reihe *Außereuropäisches Theater* zu inszenieren.

INSZENIERUNG Zaza Muchemwa

BÜHNE N.N.

KOSTÜME N.N.

DRAMATURGIE N.N.

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 8. Februar 2025

Theater Krefeld in der Spielzeit 2025/2026



Christoph Hohmann





Nele Jung

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Ein Lehrstück ohne Lehre // Von Max Frisch

„Zum Glück ist’s nicht bei uns.“

Was, wenn wir eine Gefahr für uns und die Gesellschaft nicht erkennen, obwohl sie uns tagtäglich begegnet? Wenn wir uns selbst mit naiver Vertrauensseligkeit und Toleranz einlullen und die „Brandstifter“ nicht sehen, nicht wahrhaben wollen? Und das gerade dann, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht und unser persönlicher Widerstand dringend gefragt wäre?

In Max Frischs irrwitziger Parabel ohne Lehre ist die Gefahr für Herrn und Frau Biedermann unübersehbar und das bittere Ende absehbar. Nur sie selbst wollen sie nicht wahrhaben. Deshalb kommt es, wie es kommen muss. „Weh uns! Weh uns! Weh uns!“ sind die letzten Worte im Stück.

Wer sind die „Brandstifter“, die sich die Biedermanns ins Haus holen? Wie und womit bedrohen sie deren Existenz, deren Zukunft? Und, wenn die Biedermanns stellvertretend für uns, die sogenannte Mitte der Gesellschaft, stehen, nehmen wir diese Bedrohungen wahr und ernst – und treten wir ihnen couragiert entgegen?

INSZENIERUNG Sandra Strunz

BÜHNE UND KOSTÜME Annette Kurz, Sabine Kohlstedt

DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE

Theater Krefeld am 15. Februar 2025

Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2025/26

STOLZ UND VORURTEIL* *ODER SO

Von Isobel McArthur // Nach Jane Austen // Deutsch von
Silke Pfeiffer

Fünf Dienstmädchen, Anne, Tillie, Clara, Flo und Effie, treten in dieser englischen *Komödie des Jahres 2022* aus ihrem Schattendasein heraus und nehmen das Publikum mit auf einen wilden Ritt durch Jane Austens Roman-Klassiker von 1813 – gespickt mit Pop-Songs der letzten Jahrzehnte. Die Fünf führen uns durch die illustren Welten ihrer (mehr oder weniger) reichen Herrschaften – und spielen dabei auch gleich sämtliche Rollen: Die fünf selbstbewussten, unverheirateten Töchter der Familie Bennet sowie deren Mutter, aber ebenso deren (mehr oder weniger) famose Heiratskandidaten: Den ‚schmierigen‘ Vetter Collins, den ‚liebenswürdigen‘ Charles Bingley oder den ‚zu Negativität neigenden‘ Fitzwilliam Darcy und noch viele mehr.

Der englischen Autorin Isobel McArthur ist eine preisgekrönte Komödie gelungen, die in Windeseile auch die Bühnen hierzulande erobert.

INSZENIERUNG Franziska Marie Gramss

BÜHNE Petra Wilke, Anke Niehammer

KOSTÜME Petra Wilke, Anne Weiler

MUSIK Marcus Thomas

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Theater Krefeld am 23. März 2025

DAS SCHLOSS

Von Franz Kafka // Bühnenbearbeitung von Hüseyin Michael Cirpici

„In welches Dorf habe ich mich verirrt? Ist denn hier ein Schloss?“

Bei der Ankunft eines Mannes im Wirtshaus eines nächtlich verschneiten Dorfes scheint alles unbestimmt, fragwürdig, unheimlich. Obwohl K., wie er genannt wird, behauptet, er sei der vom Schlossgrafen berufene Landvermesser, weist ihn die Dorfgemeinschaft kalt ab. Doch K. kämpft beharrlich um seine Anerkennung, um die Legitimation seiner Existenz. Dabei ist er undurchsichtigen Hierarchien ausgeliefert und wird abgefertigt von Beamten und Funktionären, die alle einem fremden Willen unterworfen scheinen. Das nahegelegene Schloss offenbart sich als eine überaus komplexe, undurchdringliche Behörde, die K. bis zuletzt die eindeutige Auskunft über seinen Status verweigert. Scheinbar Verbündete, wie die Kellnerin Frieda und der Schlossbote Barnabas, geben K. Hoffnung, sowohl auf eine Verbindung zum Schloss als auch auf menschliche Nähe. Doch in einer Welt, deren Gesetze K. nicht zu entschlüsseln vermag, droht er sich selbst zu verlieren, denn wer oder was er für sich und die anderen ist, bleibt bis zuletzt in der Schwebe.

Das Schloss, Franz Kafkas 1926 posthum veröffentlichter letzter Roman, gehört zu den großen des 20. Jahrhunderts. Trotz vielfältiger Interpretationsversuche entzieht sich seine Fragment geliebene Erzählung der Eindeutigkeit und bleibt so seine geheimnisvollste.

INSZENIERUNG Hüseyin Michael Cirpici
BÜHNE UND KOSTÜME Trixy Royeck
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE
 Studio im Theater Mönchengladbach am 23. März 2025

PUDELPUNK SONG CONTEST

URAUFFÜHRUNG

Eine musikalische Komödie nach Goethes „Faust“ von Jörg Wockenfuß und Nicolas Schwarzbürger

Was haben Udo Jürgens, Vicky Leandros, ABBA und Nicole gemeinsam? Sie alle gewannen einmal die größte Musikshow der Welt, den *Grandprix Eurovision de la Chanson*. Mit einem Schlager und in einer Zeit, in der die Mikrofone noch Kabel besaßen. Komponist Rolf Kugel, einstmals noch Mr. Grandprix genannt, würde seine Seele für den nächsten großen Hit verkaufen. Doch weder Roy Black noch Karel Gott lassen sich blicken, als Kugel die Hitgeister beschwört. Dafür erscheint ihm der „Godfather of Punk“, Iggy Pop. Mit Rampenlicht und Rambazamba dreht Iggy Kugel eine Club- und Zeitreise in die 1970er und 1980er an: ins CBGB's nach New York – wo Kugel sich glatt in Blondie verliebt – von dort aus weiter ins Roxy nach London bis in den legendären Ratinger Hof nach Düsseldorf. Im Streit um die Hit-Hoheit liefern sich Kugel und Iggy einen *Pudelpunk Song Contest* der Extra-Schlagerklasse! Und bis zum Schluss brennt allen eine Frage auf den Gitarrenriffs: Landet Kugel den nächsten großen Hit und verweilt im ach so schönen Hit-Augenblick? Wunder gibt es immer wieder...

INSZENIERUNG Christoph Roos
MUSIK Jörg Wockenfuß
CHOREOGRAFIE Ralph Frey
BÜHNE Oliver Kostecka
KOSTÜME Jenny Theisen
DRAMATURGIE Verena Meis

PREMIERE
 Theater Mönchengladbach am 12. April 2025



Esther Keil



David Kösters



SCHAUSPIEL

MERLIN ODER DAS WÜSTE LAND

EIN INTERAKTIVES DOPPELPROJEKT
ZUM 75. THEATERJUBILÄUM

Von Tankred Dorst // Mitarbeit: Ursula Ehler

Tankred Dorsts bildgewaltiges „Weltmärchen“ *Merlin oder Das wüste Land* erzählt hochmodern den mittelalterlichen Stoff um König Artus und seine Tafelrunde als opulente Parabel über die Menschheit. Es ist eine Tragödie über den Traum von einer besseren Welt, die Suche nach einem Leben voll Glück, Liebe und Frieden – und ihrem unausweichlichen Scheitern. „Die Idealisten, die Gralsucher, die Gründer von Tafelrunden und idealen Staaten, von neuen Ordnungen und Systemen, die mit ihren Theorien Erlösung versprechen und das große Glück über die Menschheit bringen wollen,“ wird der ideologiekritische Tankred Dorst zitiert, „die führen am Ende ganze Völker geradewegs in die Hölle!“

Anlässlich des 75. Theaterjubiläums möchte die Sparte Schauspiel den Gemeinschaftsaspekt des Zweistädteaters betonen. In Krefeld wird Schauspielregisseur Christoph Roos *Merlin oder Das wüste Land* auf der Großen Bühne inszenieren, in Mönchengladbach erarbeitet der junge Regisseur Luis Liun Koch seine Interpretation des Stücks im Studio des Theaters. Die Premieren und alle Vorstellungen finden zeitgleich statt und beinhalten szenische Elemente, die live per Bild- und Tonübertragung in den Merlinabend der jeweils anderen Stadt hineinstrahlen.

INSZENIERUNGEN Christoph Roos / Luis Liun Koch

DRAMATURGIE Thomas Blockhaus, Verena Meis,
Martin Vöhringer

ZEITGLEICHE PREMIEREN

Theater Krefeld und Studio im Theater Mönchengladbach
am 10. Mai 2025

Theater Mönchengladbach und Fabrik Heeder in Krefeld in
der Spielzeit 2025/26

SOLARIS

Eine phantastische Theater-Expedition nach dem Science-Fiction-Roman von Stanislaw Lem // Aus dem Polnischen von Irmtraud Zimmermann-Göllheim // Dramatisierung von Andrés Dömötör und Meike Schmitz, bearbeitet von Bruno Winzen

Die Psychologin Chris Kelvin wird zur Raumstation auf Solaris geschickt, einem weit entfernten Planeten, dessen rätselhafter Ozean anscheinend ein lebendiges Wesen ist. Ein fremdes Wesen, das die Menschheit seit Jahrzehnten zu erforschen versucht. Gleich bei ihrer Ankunft erfährt Kelvin vom Selbstmord eines Besatzungsmitglieds. Die zwei verbliebenen Wissenschaftler, der Kybernetiker Snaut und der Biochemiker Sartorius, wirken verstört und werden von seltsamen „Gästen“ heimgesucht. Auch Kelvin bekommt nach kurzer Zeit Besuch und sieht sich mit ihrer Vergangenheit konfrontiert: Sie begegnet Harry, ihrem Mann, der vor vielen Jahren Selbstmord beging, nachdem sie ihn verlassen hatte.

Über verschlungene Backstage-Pfade führen Bruno Winzen und sein Ensemble eine Gruppe unerschrockener Zuschauer durch das Mönchengladbacher Theater, auf der Suche nach dem Geheimnis der Raumstation und des Planeten Solaris.

INSZENIERUNG Bruno Winzen

AUSSTATTUNG Udo Hesse

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 22. Juni 2025



Jannike Lieberth

NOVECENTO – DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN

Von Alessandro Baricco

Der Posaunist Tim Tooney erzählt die rätselhafte Lebensgeschichte seines Freundes Danny Boodman T. D. Lemon Novecento, der im Jahr 1900 als Säugling auf dem zwischen Genua und New York verkehrenden Emigrantenschiff *Virginian* von Matrosen gefunden wird. Seine Eltern, offenbar arme Auswanderer, haben ihn in einer Pappschachtel auf dem Piano des Ballsaals ausgesetzt. Und so wächst der Junge auf der *Virginian* auf, entwickelt sich zu einem begnadeten Jazz-Pianisten und verzaubert mit seinem virtuosen Spiel fortan das Publikum. Novecento hat aber noch eine weitere ungewöhnliche Begabung: Er kann in den Augen der Schiffspassagiere lesen und die Atmosphäre der Orte, die sie besucht haben, erspüren – so, als ob er selbst dort gewesen wäre. Diese Gabe ist erstaunlich, zumal er die *Virginian* niemals verlassen hat. Doch nach 32 Jahren entschließt er sich plötzlich, von Bord zu gehen...

Seit vielen Spielzeiten begeistert Adrian Linke mit seinem poetischen und berührenden Solo-Abend das Publikum.

INSZENIERUNG Till Ufer

BÜHNE UND KOSTÜME Patrick Durwael

WIEDERAUFNAHMEN

Studio im Theater Mönchengladbach am 15. Oktober 2024

Fabrik Heeder in Krefeld am 11. März 2025

FRAUENGOLD

URAUFFÜHRUNG

Ein Abend mit Musik, Quiz und Protest

„*Frauengold*, das unübertroffene Konstitutions-Tonikum für die Frau. Nimm *Frauengold* – und Du blühest auf!“ So der Werbespruch für ein Produkt, das erschöpften Frauen in den 1950er Jahren neue Kraft, starke Nerven und ein jugendfrisches Aussehen „an allen Tagen“ versprach. Rundum: „ein neues glückliches Frauenleben“. Dabei bestand das weibliche Wunderwasser hauptsächlich aus Alkohol. Es erschien günstiger, sich zu besaufen, als gegen ein Frauenbild aufzubegehren, dessen oberste Maxime war, Mann und Kind glücklich zu machen. Aus heutiger Sicht zunächst erheiternd und befremdlich. Angesichts gegenwärtiger Anforderungen weicht dem Schmunzeln die ernüchternde Erkenntnis: Auch heute fänden sich ähnlich viele Abnehmerinnen wie damals für solch ein Trostschnäpschen. Keineswegs Grund, den Kopf in den Sand zu stecken: *Frauengold*, ein Abend zwischen TV-Quizshow und Werbepause, Sexratgeber und Kommentatororgel, macht weibliche wie männliche Herzen wieder munter. Nicht ohne Risiko. Frei von Nebenwirkungen. Mit Musik.

INSZENIERUNG Anne Spaeter

TEXT, BÜHNE UND KOSTÜME Cornelius Gebert, Esther Keil,

Carolin Schupa, Anne Spaeter

MUSIK Cornelius Gebert

DRAMATURGIE Verena Meis

WIEDERAUFNAHMEN

Studio im Theater Mönchengladbach am 20. Oktober 2024

Glasfoyer im Theater Krefeld am 20. Februar 2025



Adrian Linke

DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN

Michael Grosse spricht Heinrich Heine

Am 21. Oktober 1843 startet Heinrich Heine zu seiner ersten Deutschlandreise nach zwölf Jahren im französischen Exil. Mit Postkutsche, Eisenbahn und Schiff reist er von Paris über Brüssel, Aachen und Köln nach Hamburg, wo er auch seinen Verleger Julius Campe trifft. Als dieser ein halbes Jahr später das literarische Resultat der Reise liest, schreibt er an Heine: „Sie werden sehr viel für dieses Gedicht zu leiden haben!“, was sich alsbald bewahrheiten sollte: Die deutschen Zensurbehörden beschlagnahmten den Text, und Friedrich Wilhelm IV. von Preußen erlässt sogar einen Haftbefehl gegen Heine.

Im Gewand des Reisebildes kritisiert der Dichter mit einem aus der Ferne geschärften Blick unbarmherzig die restaurativen politischen Zustände in den zahlreichen Kleinstaaten seines Vaterlandes, das ihm nicht einmal mehr geistige Heimat sein kann. Seine Poesie der Destruktion, die radikale Schärfe seiner Polemik, wirken bis heute unbequem, ja provokant. Alles, was den Deutschen lieb und wert war – militanter Nationalismus, Mittelalterschwärmerei oder auch das Festhalten am provinziellen Denken – ist Zielscheibe seines Spotts.

Wenn Michael Grosse in die Rolle des erzählenden Heinrich Heine schlüpft, wirkt dessen Werk *Deutschland. Ein Wintermärchen* mit seiner feinen Ironie und den Zynismen, seiner hellsichtigen politischen Analyse und dem wehmütigen Sentiment so unmittelbar, dass Heine uns fast als Zeitgenosse erscheint.

MIT Michael Grosse

WIEDERAUFNAHME

Studio im Theater Mönchengladbach am 1. Dezember 2024

QUEEN'S LAST NIGHT

URAUFFÜHRUNG

Songdrama von Frank Matthus und Jochen Kilian

Das gute alte Kaufhaus QUEEN's muss schließen. Selbst der Slogan „Bei uns sind die Kundinnen Königinnen“ hat zuletzt nicht mehr gezündet. Wehmütig dreht der Nachtpförtner nach dem letzten Verkaufstag seine Runden und verweilt wie an jedem Abend bei den Schauwindowsterpuppen, seinen „Königinnen“. Ihnen gehört sein Herz, sie waren und sind sein Leben. Bevor er ganz im Abschiedskummer versinkt, beginnt sich die Welt um ihn herum zu verwandeln und phantastische Dinge geschehen.

Die Musik der britischen Kultband QUEEN steht im Zentrum dieses musikalisch-szenischen Abends, den Frank Matthus und Jochen Kilian entwickelt haben. Der vielstimmige Live-Gesang des Ensembles wird von Jochen Kilian am Klavier begleitet.

MUSIKALISCHE LEITUNG Jochen Kilian

INSZENIERUNG Frank Matthus

BÜHNE UND KOSTÜME Anne Weiler

CHOREOGRAFIE Kerstin Ried

DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

WIEDERAUFNAHME

Theater Mönchengladbach am 7. März 2025



Carolin Schupa



Nicolas Schwarzbürger



Eva Spott



Paul Steinbach



Bruno Winzen

KREFELDER MUSEUMSKARTE

EIN MAL ZAHLEN –
DAS GANZE JAHR
AUSSTELLUNGEN
BESUCHEN

*Erwerb & Informationen in
allen städtischen Museen.*



BÜRGER*INNENBÜHNE

BÜRGER*INNENBÜHNE AM THEATER KREFELD

„Das Theater ist nicht nur der Punkt, wo sich alle Künste treffen. Es ist ebenso die Rückkehr der Kunst ins Leben.“ (Oscar Wilde)

Die Bürger*InnenBühne geht in der Spielzeit 2024/25 in die dritte Runde. Gerne möchten wir wieder mit Menschen aus Krefeld und Umgebung eine Inszenierung erschaffen. Mit Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlecht und Herkunft, mit und ohne Theatererfahrung. Dafür brauchen wir euch!

Neben Stimm-, Rollen- und Körperarbeit wollen wir miteinander agieren, darstellen, ausprobieren, improvisieren und gemeinsam etwas auf die Bühne bringen.

Wo liegen eure Interessen, Fähigkeiten? Und vor allem: Wo kann eine gemeinsame Energie entstehen, mit der wir ein Stück inszenieren können? Finden wir es heraus!

INSZENIERUNG Maren Gambusch

BÜHNE Matthias Stutte

KOSTÜME Kathrin Beutelspacher

DRAMATURGIE Esther Wissen

KENNENLERN- UND INFOTAG:

24. Februar 2025, 19 Uhr,
Glasfoyer Theater Krefeld
Regelmäßige Proben:
montagabends in Krefeld

ANMELDUNG UND INFOS:

maren.gambusch@theater-kr-mg.de



SUPER 2000 –

LADENSCHLUSS (UA)



Bürger*InnenBühne Super 2000 (Ladenschluss AT) 2024/25

Eine doppelte Stückentwicklung der zwei Bürger*InnenBühnen.

Die Bürger*InnenBühne lädt Sie ein in den Sozialraum eines Supermarktes, wo die Angestellten vor großen Veränderungen stehen: Es droht die Übernahme ihres kleinen Supermarktes durch eine große Kette, und die neue Konzernleitung hat große Pläne – nicht nur der Markt, auch die Mitarbeitenden sollen optimiert werden.

Am Schauplatz der Handlung entfalten sich leidenschaftliche Diskussionen und Auseinandersetzungen rund um die Zukunft des Marktes und der Arbeitsplätze. Es werden Ideen gesponnen, wie das vertraute Umfeld erhalten bleiben kann, oder welche Errungenschaften das Neue in sich birgt. Eine verzwickte Situation entsteht, in der nicht immer klar ist, wer wem noch trauen kann und ob alles so normal ist, wie es scheint.

Ist die neue Praktikantin eine Spionin des Großkonzerns? Sollen die Angestellten vielleicht selbst Optimierungsvorschläge einreichen? Brauchen sie ein Facelifting oder neue Lampen in den Warenauslagen? Aber vor allem wird sichtbar, wie jeder einzelne Mensch in seiner Einzigartigkeit mit der drohenden Übernahme umgeht.

Eine Sozialstudie im doppelten Sinn, denn:

Das Regie-Team der Bürger*InnenBühne wagt das Experiment, sich mit zwei Gruppen der selben Aufgabe zu stellen und zu beobachten, wie sie zu ihren Ergebnissen kommen. Präsentiert werden beide Inszenierungen an jeweils drei Abenden. Es lohnt sich diesmal also wirklich, zweimal in "dasselbe" Stück zu gehen!

INSZENIERUNG Maren Gambusch

BÜHNE Matthias Stutte

KOSTÜME Kathrin Beutelspacher

DRAMATURGIE Esther Wissen

PREMIERE

Glasfoyer im Theater Krefeld

am 31. Januar und 1. Februar 2025

HONZERTE



LIEBE KONZERTBESUCHERINNEN UND KONZERTBESUCHER, LIEBES PUBLIKUM,

gemeinsam mit den Niederrheinischen Sinfonikern möchte ich Ihnen auf den folgenden Seiten Appetit auf die kommende Konzertsaison 2024/25 machen. Hochkarätige Solistinnen und Solisten und abwechslungsreiche Programmzusammenstellungen dürfen Sie wie gewohnt auch in der nächsten Spielzeit erwarten. Allerdings haben wir auch ein paar spannende Neuerungen vor, die unser Konzertangebot noch ergänzen werden. Mit Wolfram Goertz haben wir einen exzellenten Kenner der Klassik und einen „Publikumsflüsterer“ für Neugierige für unser Donnerstagskonzert in der Kaiser-Friedrich-Halle gewinnen können. Er wird im neuen Sinfoniekonzertformat *Hört's mit Goertz!* mit Charme und reichlich Hintergrundwissen die musikalischen Werke samt Solistinnen und Solisten dem Publikum näherbringen.

Außerdem haben Sie zukünftig an fünf Montagen der Spielzeit in Mönchengladbach die Möglichkeit, im *Loungeclub der Niederrheinischen Sinfoniker* in besonders entspannter Atmosphäre einen exklusiven Vorgeschmack auf das kommende Sinfoniekonzertprogramm zu genießen.



Zum ersten Mal sind die niederländische Geigerin Noa Wildschut und der deutsche Pianist Frank Dupree zu Gast. Sie lernen das chinesische Zupfinstrument Pipa mit der Virtuosin Lucy Zhao kennen und schnuppern beim Wiedersehen mit Alexander Krichel frische Alpenluft im Vincent d'Indys Klavierwerk *Symphonie sur un chant montagnard français*. Wie von einer frischen Brise beflügelt soll das Konzerterlebnis in den folgenden Tagen in Erinnerung bleiben. Das wäre mein großer Wunsch auch für die nächste Saison.

Herzlichst Ihr

Mihkel Kütson

Generalmusikdirektor (im März 2024)

ÜBERBLICK

SINFONIEKONZERTE

» Seite 132-136

LOUNGECLUB DER NIEDERRHEINISCHEN SINFONIKER

» Seite 136

HÖRT'S MIT GOERTZ!

» Seite 137

SONDERKONZERTE

» Seite 138-139

CHORKONZERT

» Seite 139

KÜTSONS HAPPY HOUR

» Seite 140

KAMMERKONZERTE

» Seite 141



NIEDERRHEINISCHE
SINFONIKER

KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

1. Sinfoniekonzert

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

3. und 6. September 2024, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

4. September 2024, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

jeweils um 19:15 Uhr

2. Sinfoniekonzert

Tōru Takemitsu (1930 – 1996)

How slow the wind

Vincent d'Indy (1851 – 1931)

Symphonie sur un chant montagnard
français op. 25

Sergej Rachmaninow (1873 – 1943)

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

KLAVIER Alexander Krichel

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

15. und 18. Oktober 2024, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

16. Oktober 2024, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

jeweils um 19:15 Uhr

3. Sinfoniekonzert

Jimmy López Bellido (geb. 1978)

Perú negro

Bohuslav Martinů (1890 – 1959)

Konzert Nr. 2 für Violine und Orchester

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95

Aus der Neuen Welt

VIOLINE Jonian Ilias Kadesha

DIRIGENT Evan-Alexis Christ

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

10. und 13. Dezember 2024, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

11. Dezember 2024, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

10. Dezember 2024, 19:15 Uhr

DEBUT-KONZERT:

11. und 13. Dezember 2024, 19 Uhr

HONZERTE

SINFONIEKONZERTE

4. Sinfoniekonzert

Bao Yuankai (geb. 1944)

Aus: Sketches of Taiwan. Sinfonie Nr. 2
Sunrise on Jade Mountain
Dabong Festival

Zhao Jiping (geb. 1945)

Pipa Concerto Nr. 2

Claude Debussy (1862 – 1918) /

orch. André Caplet

Pagodes aus: Estampes

Claude Debussy / orch. Colin Matthews

Feux d'artifice aus: Préludes Bd. 2

Béla Bartók (1881 – 1945)

Der wunderbare Mandarin.

Konzertsuite op. 19

PIPA Lucy Zhao

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

28. und 31. Januar 2025, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

29. Januar 2025, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

28. und 31. Januar 2025, 19:15 Uhr

DEBUT-KONZERT:

29. Januar 2025, 19 Uhr

5. Sinfoniekonzert

Arvo Pärt (geb. 1935)

Fratres (Fassung für Streichorchester
und Schlagwerk)

Anna Clyne (geb. 1980)

DANCE für Cello und Orchester

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Violoncello Camille Thomas

Dirigent Daniel Huppert

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

25. und 28. März 2025, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

26. März 2025, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

25. und 28. März 2025, 19:15 Uhr

DEBUT-KONZERT:

26. März 2025, 19 Uhr





KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

6. Sinfoniekonzert

Richard Strauss (1864 – 1949)

Don Juan. Tondichtung
nach Nikolaus Lenau op. 20

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 5
A-Dur KV 219

Edward Elgar (1857 – 1934)

Falstaff. Sinfonische Studie c-Moll op. 68

Violine Noa Wildschut

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Aufführungen

Seidenweberhaus Krefeld
13. und 16. Mai 2025, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
14. Mai 2025, 20 Uhr

Konzerteinführung:

13. und 14. Mai 2025, 19:15 Uhr

Debut-Konzert:

16. Mai 2025, 19 Uhr

7. Sinfoniekonzert

Aaron Copland (1900 – 1990)

Quiet City

Leonard Bernstein (1918 – 1990)

Konzert für Orchester *Jubilee Games*

Nikolai Kapustin (1937 – 2020)

Konzert für Jazzklavier und Orchester op. 56

Leonard Bernstein

Symphonische Tänze aus *West Side Story*

Bariton N.N.

Klavier Frank Dupree

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Aufführungen

Seidenweberhaus Krefeld
24. und 27. Juni 2025, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
25. Juni 2025, 20 Uhr

Konzerteinführung:

jeweils um 19:15 Uhr

LOUNGECLUB DER NIEDER- RHEINISCHEN SINFONIKER

Lehnen Sie sich im *Loungeclub* der Niederrheinischen Sinfoniker in bequemen Sesseln zurück, entfliehen Sie für 60 Minuten dem Alltag und lauschen einem Auszug aus dem aktuellen Sinfoniekonzertprogramm. In einer gemütlichen Atmosphäre spielen rund 80 Musiker exklusiv für Sie.

Aufführungen

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
14. Oktober und
9. Dezember 2024,
24. März,
12. Mai und
23. Juni 2025; jeweils um 19 Uhr

HONZERTE

HÖRT'S MIT GOERTZ!

In den Sinfoniekonzerten am Donnerstag führt als Neuerung Dr. Wolfram Goertz ebenso sachkundig wie humorvoll durchs Programm, unterhält sich mit Solist*innen, Dirigenten und Mitgliedern der Sinfonikern und lüftet Geheimnisse aus dem berühmten Nähkästchen.

1. Konzert

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

5. September 2024, 19 Uhr

2. Konzert

Tōru Takemitsu (1930 – 1996)

How slow the wind

Vincent d'Indy (1851 – 1931)

Symphonie sur un chant montagnard français op. 25

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943)

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Klavier Alexander Krichel

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

17. Oktober 2024, 19 Uhr

3. Konzert

Bohuslav Martinů (1890 – 1959)

Konzert Nr. 2 für Violine und Orchester

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95

Aus der Neuen Welt

Violine Jonian Ilias Kadesha

Dirigent Evan-Alexis Christ

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

12. Dezember 2024, 19 Uhr

4. Konzert

Zhao Jiping (geb. 1945)

Pipa Concerto Nr. 2

Béla Bartók (1881 – 1945)

Der wunderbare Mandarin. Konzertsuite op. 19

Pipa Lucy Zhao

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

30. Januar 2025, 19 Uhr

5. Konzert

Arvo Pärt (geb. 1935)

Fratres (Fassung für Streichorchester und Schlagwerk) **Anna Clyne (geb. 1980)**

DANCE für Cello und Orchester

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Violoncello Camille Thomas

Dirigent Daniel Huppert

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

27. März 2025, 19 Uhr

6. Konzert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Konzert für Violine und Orchester Nr. 5

A-Dur KV 219

Edward Elgar (1857 – 1934)

Falstaff. Sinfonische Studie c-Moll op. 68 ergänzen nach Mozart

Violine Noa Wildschut

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

15. Mai 2025, 19 Uhr

7. Konzert

Leonard Bernstein (1918 – 1990)

Konzert für Orchester *Jubilee Games*

Nikolai Kapustin (1937 – 2020)

Konzert für Jazzklavier und Orchester op. 56

Leonard Bernstein (1918 – 1990)

Symphonische Tänze aus *West Side Story*

Klavier Frank Dupree

Dirigent GMD Mihkel Kütson

Bariton N.N.

Kaiser-Friedrich Halle Mönchengladbach

26. Juni 2025, 19 Uhr

Moderator bei allen sieben Konzerten:

Dr. Wolfram Goertz

KONZERTE

SONDERKONZERTE

1. Sonderkonzert

Summertime
Klassik Open Air im Rahmen der
Sommermusik Schloss Rheydt 2024

SOPRAN Antonia Busse*

TENOR Arthur Meunier*

DIRIGENT Giovanni Conti

* Mitglied im Opernstudio Niederrhein

AUFFÜHRUNG

Schloss Rheydt
24. August 2024, 20:30 Uhr

Konzert zum Tag der Deutschen Einheit

Emmanuel Chabrier (1841 – 1894)

España

Joaquín Turina (1882 – 1949)

El Castillo de Almodovar op. 65 (bearb.
für Harfe und Orchester)

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNG

Seidenweberhaus Krefeld
3. Oktober 2024, 20 Uhr

Neujahrskonzert 2025

**Das Programm und die Solisten werden
noch bekannt gegeben.**

Moderator GI Michael Grosse

Dirigent GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld
1. Januar 2025, 11 Uhr

Theater Mönchengladbach
1. Januar 2025, 20 Uhr

HONZERTE

SONDERKONZERTE

CHORKONZERT

Gospel goes Classic

Family of Peace Gospel Singers

FAMILY OF PEACE

Sologesang Gabriel Vealle

Dirigent GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNG

Theater Mönchengladbach

11. März 2025, 19 Uhr

Theater Krefeld

13. März 2025, 19 Uhr

Helden der Leinwand

Highlights der Filmmusik samt Filmszenen und einer großen Lightshow

Moderator Ronny Tomiska

Dirigent Giovanni Conti

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld

12. Juni 2025, 19 Uhr

Theater Mönchengladbach

17. Juni 2025, 19 Uhr

Edward Elgar (1857 – 1934)

Serenade für Streicher e-Moll op. 20

Ralph Vaughan Williams (1872 – 1958)

Songs of Travel

Edward Elgar

The Music Makers op. 69

Bass Matthias Wippich

Opernchor und Extrachor des Theaters

Krefeld und Mönchengladbach

Niederrheinischer Konzertchor

Dirigent Michael Preiser

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

13. Februar 2025, 20 Uhr

Seidenweberhaus Krefeld

22. Mai 2025, 20 Uhr

KONZERTE

KÜTSONS HAPPY HOUR

60 Minuten Highlights aus Barock,
Klassik und Romantik
- inklusive Begrüßungsgetränk -

1. Happy Hour

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
17. September 2024,
18:30 Uhr und 20:15 Uhr

Krefeld
Historisches Klärwerk Krefeld
18. September 2024,
18:30 Uhr und 20:15 Uhr

2. Happy Hour

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
12. November 2024,
18:30 Uhr und 20:15 Uhr

Krefeld
Ford Kia Zentrum Krefeld Tölke & Fischer
19. November 2024,
18:30 Uhr und 20:15 Uhr

3. Happy Hour

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
27. Mai 2025,
18:30 Uhr und 20:15 Uhr

Krefeld
Audi Zentrum Krefeld
Tölke & Fischer
28. Mai 2025, 18:30 Uhr und 20:15 Uhr

KAMMERKONZERTE

1. Kammerkonzert

Musik aus der Heimat

Foyer Theater Krefeld
27. Oktober 2024, 11 Uhr

Studio Theater Mönchengladbach
3. November 2024, 11 Uhr

2. Kammerkonzert

Silberflöte auf Streichersamt

Studio Theater Mönchengladbach
1. Dezember 2024, 11 Uhr

Foyer Theater Krefeld
8. Dezember 2024, 11 Uhr

3. Kammerkonzert

„Dein Lied ist stärker, an deine Sehnsucht angelehnt“

Studio Theater Mönchengladbach
2. Februar 2025, 11 Uhr

Foyer Theater Krefeld
9. Februar 2025, 11 Uhr

4. Kammerkonzert

Goldberg – 30 Variationen – zur „Gemüths-Ergetzung verfertigt!“

Foyer Theater Krefeld
30. März 2025, 11 Uhr

Studio Theater Mönchengladbach
6. April 2025, 11 Uhr

5. Kammerkonzert

Auf Mozarts Spuren: Weber trifft Arriaga

Studio Theater Mönchengladbach
25. Mai 2025, 11 Uhr

Foyer Theater Krefeld
1. Juni 2025, 11 Uhr

caritas

Die Caritas für Krefeld und Meerbusch ist der kompetente Ansprechpartner, Dienstleister und Anwalt für soziale Fragen in der Region Krefeld – immer gemäß dem Anspruch, der auch im Logo formuliert ist:

„Nahe beim Menschen in Krefeld und Meerbusch“

Die Caritas ist Träger von fast 40 sozialen Einrichtungen und Diensten in Krefeld und Meerbusch. Auf unsere rund 1.400 Mitarbeitenden können Sie sich verlassen. Sie sind tagtäglich im Einsatz für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren.

Darüber hinaus unterstützen über 300 Menschen ehrenamtlich die Caritas in der Region. Weitere helfende Hände und junge Leute für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sind immer willkommen. Wir bieten auch zukunftssichere Ausbildungsplätze.

Wir sind da für Menschen in Not. Wir stehen ein für Menschen am Rande der Gesellschaft. Das ist unsere Aufgabe. Auch dort, wo sonst keiner hilft.

Unsere Rolle ist klar: Wir sind immer für Sie da!

Direkt zu unserer Homepage und unseren Angeboten:



Die Caritas Krefeld und Meerbusch ist bei Facebook und bei Instagram.



caritas_kr_und_meer

www.caritas-krefeld.de



Caritasverband für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch.

Geschäftsstelle: Am Hauptbahnhof 2 · Hansa-Haus · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51 / 63 95-0

dhpg

Vorhang auf für das ganze Programm an Steuern und Recht

Die dhpg ist eines der führenden, mittelständischen Prüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland, das sich auf die Kernbereiche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung spezialisiert hat – vor allem auf deren perfektes Zusammenspiel.

Sie finden uns hier:

Eichendorffstraße 46, 47800 Krefeld

Enscheder Straße 9, 41069 Mönchengladbach



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



DAS JUNGE THEATER

Seit der Spielzeit 2019/2020 sind am Gemeinschaftstheater im Rahmen des NRW-weiten Projekts NEUE WEGE junge Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Musiktheater, Ballett und Orchester unter dem Begriff *Das Junge Theater Krefeld und Mönchengladbach* zu einem in dieser Form einzigartigen Kollektiv zusammengeschlossen.

Ob im Probenalltag, beim Vorstellungsbetrieb oder bei spezifischen Workshops und anderen Weiterbildungsmaßnahmen – die jungen Künstlerinnen und Künstler sollen in der entscheidenden Phase des Übergangs vom Studium zur Berufspraxis dort abgeholt werden, wo sie aktuell stehen und eine individuelle Förderung erfahren. Zum Berufsumfeld von Bühnenmitgliedern gehört neben der künstlerischen Fähigkeit auch mentale und soziale Kompetenz. Auch in diesem Bereich können die jungen Stipendiaten in der Zeit ihrer Mitgliedschaft entscheidende Impulse bekommen. Erfahrene Sparten- bzw. Orchesterkolleg*innen, Mentor*innen und Coaches sowie die Projektleiterin Victoria Bröcker stehen ihnen bei all diesen Themen zur Seite.

Die Akademist*innen und Stipendiat*innen sind besetzt bei Produktionen ihrer Sparte sowohl auf der großen Bühne als auch auf der Studiobühne, ebenso bei Konzerten, Sonderveranstaltungen, Liederabenden, Operngalas, Kinder- und Jugendvorstellungen, Sonderkonzerten u.v.m. Die jungen Künstlerinnen und Künstler sollen an den ihnen gestellten Aufgaben wachsen und sich innerhalb der vertrauten Ensembles bzw. innerhalb des Orchesters künstlerisch entwickeln können, ohne dabei überfordert zu werden.

Ebenso wie die jungen Mitglieder dieses Projekts zu Beginn aus allen Teilen Deutschlands und der Welt für die Dauer ihres Engagements an den Niederrhein ziehen, tragen sie nach Beendigung ihrer Zeit im *Jungen Theater* die hier gemachten Erfahrungen wieder in die nationale und internationale Theaterwelt hinaus.

Das Junge Theater Krefeld Mönchengladbach wird gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das NRW KULTURsekretariat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Junge Theater Krefeld Mönchengladbach wird gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das NRW KULTURsekretariat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



ÜBERBLICK

IN EINEM TIEFEN, DUNKLEN WALD

Premiere Theater MG
30. November 2024
» Seite 148

PETER UND DER WOLF

Premiere Theater KR
30. November 2024
» Seite 148

VORSTELLUNG +

» Seite 149

PUPPENTHEATER

» Seite 149

KINDERKONZERTE

» Seite 150

KRABELKONZERTE

» Seite 151

SITZKISSENKONZERTE

» Seite 151

SCHULKONZERTE

» Seite 151

THEATERPÄDAGOGIK

» Seite 152

JUGEND IM THEATER

» Seite 154

GRENZENLOS KULTUR SCHAFFEN

» Seite 154

SINNERS UND DIE SIEBEN

» Seite 155

CELEBRATION (FLORIDA)

» Seite 158

JUGEND TANZ ENSEMBLE

» Seite 158

SCHULE IM THEATER

» Seite 159

THEATER IN DER SCHULE

» Seite 160

NIEDERRHEINTHEATER

» Seite 161

FÜR LEHRER*INNEN

» Seite 162

FÜR SCHÜLER*INNEN

» Seite 163

HINDER & JUGEND

HJ

IN EINEM TIEFEN, DUNKLEN WALD

AB 6 JAHREN

Von Paul Maar

„Ich weiß jetzt, wie ich zu einem mutigen und schönen Mann komme,“ sagte die Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora. „Ich lasse mich von einem Untier entführen.“

Denn Prinzessinnen müssen Prinzen heiraten. So war es schon immer. Nur bisher waren die Bewerber nicht zufriedenstellend. Mit diesem Plan soll es nun aber gelingen, einen Prinzen für Henriette zu finden. Natürlich sollte das Untier möglichst vegetarisch sein, damit es nicht allzu gefährlich ist, bis sie von einem mutigen Prinzen gerettet wird.

Also wird der Plan dieser vorwitzigen Prinzessin in die Tat umgesetzt. Und ihr Vater, der König, lässt verkünden, dass derjenige, der Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora befreit, auch das halbe Königreich dazubekommt! In Lützelburgen könnte man ein wenig mehr Platz gut gebrauchen und Simplinella, die Tochter der Königsfamilie aus Lützelburgen, ist sich sicher: Sie kann Henriette-Rosalinde-Aurora befreien! So verkleidet sie sich als Junge und macht sich heimlich auf die Suche.

Paul Maar, der Autor der berühmten Sams-Bücher, schuf mit *In einem tiefen, dunklen Wald* eine lustige, moderne Erzählung, in der er mit grundsätzlich bekannten Märchenfiguren das Genre neu erfindet und althergebrachte Geschlechterrollen auf den Kopf stellt. Denn: Untiere sind nämlich meistens Vegetarier und eigentlich ganz nett, und Prinzessinnen wollen viel lieber selbst ihr Leben bestimmen. Ein Familienstück, das Kinder dazu einlädt, Konventionen zu hinterfragen und eigene Wege zu gehen.

INSZENIERUNG Anne Spaeter

BÜHNE UND KOSTÜME Sibylle Meyer

MUSIK Dominik Dittrich

DRAMATURGIE Esther Wissen

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 30. November 2024

Theater Krefeld in der Spielzeit 2025/26

PETER UND DER WOLF

AB 5 JAHREN

Ballett von Robert North // Musik von Sergej Prokofjew

Wegen des großen Erfolgs wird erneut *Peter und der Wolf* als Weihnachtsmärchen auf dem Spielplan stehen – ein Klassiker für die ganze Familie in einer Ballettversion von Robert North.

Prokofjews Geschichte von Peter, der die Warnung seines Großvaters vor dem Wolf nicht ernst nimmt und durch Leichtsinns in Gefahr gerät, hat die Kinderherzen in aller Welt erobert. Peter ist ein Junge wie jeder andere. Er macht Fehler, aber durch Mut und Klugheit und mit Hilfe seiner Freunde gelingt es ihm, den Wolf zu fangen – ein lehrreiches Abenteuer.

Zugleich ist das Märchen eine kleine klingende Instrumentenkunde, denn jeder Figur ist ein bestimmtes Instrument mit einem charakteristischen musikalischen Thema zugeordnet. Um den Kindern einen nachhaltigen akustischen und optischen Eindruck der Instrumente zu vermitteln, spielen 11 Instrumentalisten live.

Diese pädagogische Intention greift auch Robert North mit seiner szenisch-tänzerischen Adaption fantasievoll auf. Um den jungen Zuschauern Ballett und Tanz näherzubringen, werden die Tänzerinnen und Tänzer zu Beginn in einer Probensituation zu erleben sein, bevor sie in ihre Rollen schlüpfen und die Figuren der Geschichte zum Leben erwecken.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel / Giovanni Conti

CHOREOGRAFIE Robert North

CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook

BÜHNE UND KOSTÜME Udo Hesse

MITGLIEDER DER NIEDERRHEINISCHEN SINFONIKER

AM FLÜGEL André Parfenov

WIEDERAUFNAHME

Theater Krefeld am 30. November 2024

VORSTELLUNG PLUS FAMILIE IM THEATER

Am Sonntag mit der ganzen Familie in die Welt des Theaters eintauchen

Unsere Theaterpädagoginnen gestalten gemeinsam mit Kindern, Eltern und Großeltern einen Workshop, in dem die Geschichte und die Figuren erforscht und dann kleine Spielsequenzen entwickelt werden. Auf diesem Wege lernen alle schon die Figuren kennen und können so im Anschluss den Profis auf der Bühne noch besser folgen.

Der Workshop ist beim Kauf der Karten kostenfrei.

THEATER KREFELD

Peter und der Wolf – Ballett
30. November 2024 um 16 Uhr
Workshop um 14:30 im Filmfoyer

ANMELDUNG UND INFOS

silvia.behnke@theater-kr-mg.de

THEATER MÖNCHENGLADBACH

In einem tiefen, dunklen Wald – Schauspiel
30. November 2024 um 16 Uhr
Workshop um 14:30 - Probebühne 2

ANMELDUNG UND INFOS

maren.gambusch@theater-kr-mg.de

Dieses Angebot für die ganze Familie ist nur nach Anmeldung möglich.

PUPPENTHEATER

Auch in der Spielzeit 2024/25 sind unsere jüngsten Zuschauer in Begleitung von Eltern oder Großeltern zu spannenden Puppentheater-Aufführungen herzlich eingeladen.

Zum 75. Theaterjubiläum beschenkt Alexander Betov, der das Puppentheater seit 13 Jahren leitet, sein Publikum mit einer Neuproduktion: *Ein neues Abenteuer für Grete*, wiederum aus der Feder von Sabine Sanz, wird ab Januar das Puppentheater-Repertoire bereichern. Weiterhin sind *Das Aschenputtel*, *Zwerg Nase*, *Ein Fall für Grete*, *Die drei Schweinchen und der Wolf*, *Der kleine Prinz* und *Die Froschprinzessin* zu sehen.

Alexander Betov widmet sich in seiner Freizeit mit Elan und Herzblut der Theaterarbeit für Kinder, unterstützt von seiner Kollegin Sabine Sanz. Beide Künstler haben viele Jahre lang in unserem Opernchor gesungen.

Während meist Sabine Sanz die fantasievollen Texte schreibt, führt Alexander Betov Regie, entwirft die Dekorationen und baut selbst die Puppen. Dazu befähigt ihn seine Ausbildung an der Nationalakademie in Sofia, wo er Gesang und Schauspiel einschließlich Puppenspiel studierte. So entdeckte er schon früh seine Liebe zu dieser Kunstform.

Seine Inszenierungen sind nach dem Prinzip des interaktiven Spiels zwischen Puppenspieler, der gleichzeitig als Darsteller sichtbar ist, und den Puppen konzipiert.

Für Kinder ist es besonders aufregend, Theaterluft zu schnuppern und mitzerleben, wie Märchenfiguren im Spiel zum Leben erwachen. Diesen Zauber können auch Erwachsene genießen und sich zudem an leuchtenden Kinderaugen erfreuen.

KINDERKONZERTE

1. Kinderkonzert

Ein Tag im Leben eines Kikos

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld
29. September 2024, 11 Uhr

Theater Mönchengladbach
6. Oktober 2024, 11 Uhr

2. Kinderkonzert

Nils Holgersson

Orchestermärchen von Andreas N.
Tarkmann nach dem Buch von Selma
Lagerlöf (Textfassung: Jörg Schade)

AUFFÜHRUNGEN

Theater Mönchengladbach
10. November 2024, 11 Uhr

Theater Krefeld
17. November 2024, 11 Uhr

3. Kinderkonzert

Kiko kocht Musik

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld
16. Februar 2025, 11 Uhr

Theater Mönchengladbach
2. März 2025, 11 Uhr

4. Kinderkonzert

In die große Stadt!

AUFFÜHRUNGEN

Theater Mönchengladbach
4. Mai 2025, 11 Uhr

Theater Krefeld
11. Mai 2025, 11 Uhr

5. Kinderkonzert

Mensch, Ravel

Maurice Ravel Ronny Tomiska

AUFFÜHRUNGEN

Theater Mönchengladbach
15. Juni 2025, 11 Uhr

Theater Krefeld
22. Juni 2025, 11 Uhr

KONZERTKOBOLD KIKO

Paula Emmrich

MUSIKALISCHE LEITUNG UND

MODERATION Sebastian Engel

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

KONZEPTION

Paula Emmrich, Eva Ziegelhöfer

Alle Kinderkonzerte richten
sich an Kinder im Alter
von 6 bis 10 Jahren.

HINDER & JUGEND

KRABELKONZERTE (FÜR 0 BIS 2-JÄHRIGE)

1. Krabbelkonzert

Der Herbst ist da

Studio Theater Mönchengladbach
17. September 2024, 10:30 und 11:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
18. September 2024, 10:30 und 11:30 Uhr

2. Krabbelkonzert

Klänge des Wassers

Studio Theater Mönchengladbach
23. Oktober 2024, 10:30 und 11:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
24. Oktober 2024, 10:30 und 11:30 Uhr

3. Krabbelkonzert

Winter ade

Studio Theater Mönchengladbach
11. Februar 2025, 10:30 und 11:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
12. Februar 2025, 10:30 und 11:30 Uhr

4. Krabbelkonzert

Der Frühling kommt

Foyer Theater Krefeld
11. März 2025, 10:30 und 11:30 Uhr
Studio Theater Mönchengladbach
13. März 2025, 10:30 und 11:30 Uhr

KONZEPTION Ronny Tomiska
Mitgl. der Niederrheinischen Sinfoniker

SITZKISSENKONZERTE (FÜR 3 BIS 6-JÄHRIGE)

1. Sitzkissenkonzert

Hallo Herbst

Foyer Theater Krefeld
14. September 2024, 9:30 und 11 Uhr
Studio Theater Mönchengladbach
21. September 2024, 9:30 und 11 Uhr

2. Sitzkissenkonzert

Musikalische Geschichten

Studio Theater Mönchengladbach
23. November 2024, 9:30 und 11 Uhr
Foyer Theater Krefeld
30. November 2024, 9:30 und 11 Uhr

3. Sitzkissenkonzert

Mitten im Frühling

Foyer Theater Krefeld
5. April 2025, 9:30 und 11 Uhr
Studio Theater Mönchengladbach
12. April 2025, 9:30 und 11 Uhr

4. Sitzkissenkonzert

Musik aus aller Welt

Foyer Theater Krefeld
24. Mai 2025, 9:30 und 11 Uhr
Studio Theater Mönchengladbach
31. Mai 2025, 9:30 und 11 Uhr

KONZEPTION Ronny Tomiska
Mitgl. der Niederrheinischen Sinfoniker

SCHULKONZERTE

1. Schulkonzert

Maurice Ravel: Mutter Gans

(Ma mère l'oye)
(für Schüler der 4. bis 6. Klasse)
Theater MG, 8. Oktober 2024, 11 Uhr
Theater KR, 10. Oktober 2024, 11 Uhr

2. Schulkonzert

Klasse Klassiker

Mit Werken von Joseph Haydn, W. A. Mozart und Ludwig van Beethoven
(für Schüler ab der 7. Klasse)
Theater KR, 25. Februar 2025, 11 Uhr
Theater MG, 26. Februar 2025, 11 Uhr

KONZEPTION, MODERATION

Ronny Tomiska

DIRIGENT Giovanni Conti

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

(ab der 9. Klasse)

Ein Workshop in der Schule mit vielen live musizierten Hörbeispielen und Mitmachaktionen – zur Vorbereitung des Besuchs des 5. Sinfoniekonzerts (25. bis 28. März 2025, siehe S. 133f.)

Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker; **KONZEPTION** Georg Ruppert, Richard Weitz,

Anmeldung:

eva.ziegelhoefer@theater-kr-mg.de

Weitere konzertpädagogische Angebote von Lauschworkshops bis zum Komponieren mit Apps finden Sie im Konzertjahresheft 2024/25 und unter www.niederrheinische-sinfoniker.de

THEATERPÄDAGOGIK

THEATER- PÄDAGOGIK



Maren Gambusch



Silvia Behnke

Liebes Publikum,

in dieser Spielzeit möchten wir Ihnen nicht nur spannende Inszenierungen präsentieren, sondern vor allem einen Raum schaffen, in dem künstlerische Entfaltung und gesellschaftlicher Dialog gedeihen können. Unsere Tanz- und Schauspielprojekte sollen ein Ort der Begegnung und des Austauschs für Menschen jeden Alters sein.

Unsere drei Jugendclubs (Jugendclub Mönchengladbach, Jugendclub Krefeld und Jugend Tanz Ensemble) und die Bürger*InnenBühne spielen dabei eine zentrale Rolle. Hier bieten wir die Möglichkeit, künstlerische Talente zu entdecken und zu entwickeln, sich auszuprobieren, neue Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam mit Gleichgesinnten, geleitet von einem professionellen Team, kreative Projekte umzusetzen.

Selbstverständlich stehen wir auch den Schulen als Partner für kulturelle Bildung zur Seite. Wir freuen uns über das stetig wachsende Netzwerk an Kooperationschulen, mit denen wir zusammen Projekte realisieren und die künstlerische Entwicklung junger Talente fördern können.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es uns ein Anliegen, einen Ort zu kreieren, an dem sich Menschen mit Kunst und Kultur verbinden und über relevante Themen diskutieren können. Wir laden Sie/Euch herzlich ein, Teil unserer lebendigen Theatergemeinschaft zu werden, sich inspirieren zu lassen und die Vielfalt des Theaters zu erleben.

Wir freuen uns auf eine bereichernde Spielzeit voller Emotionen, Erkenntnisse und unvergesslicher Momente!

Silvia Behnke | Maren Gambusch

Theaterpädagoginnen

JUGEND IM THEATER

Projekte

Wer Mitglied in unserem Jugendclub werden möchte, hat nicht nur die Möglichkeit zum Preis von 7 Euro regelmäßig gemeinsam mit anderen interessierten Jugendlichen ins Theater zu gehen, sondern auch selbst auf der Bühne zu stehen. In unseren Projekten bieten wir jungen Leuten kreativen Freiraum, um sich auszuprobieren und Bühnenerfahrungen zu sammeln. Wir machen Theater von, mit und für Jugendliche! Diese Projekte eröffnen die Möglichkeit, das Theater aktiv mitzugestalten und unter professioneller Anleitung ein Schauspiel oder Tanztheaterstück, das abschließend auf einer unserer Bühnen gespielt wird, zu erarbeiten. Grundlegende Voraussetzung für die Teilnahme an einem Bühnenprojekt ist die regelmäßige aktive Anwesenheit bei Proben, die auch am Wochenende und in den Ferien stattfinden.

ANMELDUNG

Die Anmeldeflyer für eine Mitgliedschaft im Jugendclub sind mit Beginn der neuen Spielzeit an den Theaterkassen in Krefeld und Mönchengladbach erhältlich.

Grenzenlos Kultur schaffen

Das neue deutsch-niederländische Musik-Theaterprojekt für Jugendliche

Wolltest du schon immer Grenzen überschreiten und hast eine Passion für Musik, Gesang, Tanz und Theater? Dann melde dich für das Musik-Theaterprojekt *Grenzenlos Kultur* schaffen an! Gemeinsam mit 30 Jugendlichen aus den Niederlanden und Deutschland begeben wir uns auf ein künstlerisches Abenteuer. Im August und September 2024 wird zwei Wochenenden lang intensiv mit einem erfahrenen künstlerischen Team und inspirierenden Workshop-Lehrer*innen gearbeitet. Form und Inhalt der zukünftigen Produktion bestimmst du dann selbst mit. In den Herbstferien werden wir intensiv eine Woche lang auf eine erste Präsentation in Venlo und Mönchengladbach hinarbeiten.

Triff talentierte Zeitgenossen von jenseits der Grenze. Lerne euch besser kennen und entscheidet gemeinsam, welche Geschichte über das Aufwachsen in dieser Region und in dieser Welt ihr erzählen wollt. Ziel ist es, zu einem Punkt zu gelangen, von dem aus wir 2025/26 eine spektakuläre Musik-Theaterproduktion für die großen Bühnen in Venlo, Krefeld und Mönchengladbach entwickeln wollen.

ALTER: 14 – 27 Jahre

TEILNAHME:

kostenlos, aber nicht unverbindlich.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Silvia Behnke, Bas van Gestel, Maren Gambusch und Jeroen Marcellissen

TERMINE:

24./25. August 2024,
10 bis 17 Uhr in Venlo

28. September/29. September 2024,
10 bis 17 Uhr in Mönchengladbach

21. bis 27. Oktober 2024
in Mönchengladbach und Venlo

INFOS UND ANMELDUNG

BIS ZUM 1. JULI 2024:

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

SINNERS UND DIE SIEBEN

AB 15 JAHREN

Tanz-Theaterproduktion des Jugendclubs Mönchengladbach

...oder vielleicht doch ACHT? Auf jeden Fall machen die Sinners ihrem Namen alle Ehre. Jede*r in der Familie hat seine ganz eigene „Spezialität“ entwickelt. Da ist beispielsweise Polly mit ihrer aufgedrehten Art, die immer wieder den Familienfrieden durcheinanderwirbelt, bis selbst Emma, der Sonnenschein der Familie, der Geduldsfaden reißt. Doch zum Glück schreitet Andy ein und kann gerade noch das Schlimmste verhindern. Zumindest hat es den Anschein ...

Tugend und Laster, „Vollkommenheit“ und „Sünde“, wo sonst kommen sie radikaler zum Vorschein als in der eigenen Familie? Verstecken wir in der Öffentlichkeit oft unser wahres Ich hinter einer Maske, so sind es der familiäre Raum und das private Umfeld, in denen wir unverhüllt und ungeschminkt dastehen oder bloßgestellt werden können. Es geht so manches Mal hoch her und richtig rauf und runter. Dass sich der Mikrokosmos Familie auf den Makrokosmos Gesellschaft übertragen lässt, steht allerdings außer Frage!

Ein brisantes Thema, das für jeden allgegenwärtig ist. Gemeinsam möchten wir es durchleuchten und mit einem Tanztheaterstück auf der Studiobühne performen.

INSZENIERUNG Silvia Behnke

BÜHNE Udo Hesse

KOSTÜME N.N.

DRAMATURGIE Esther Wissen

PREMIERE

Studiobühne im
Theater Mönchengladbach
am 28. Juni 2025

KENNENLERNWOCHESENDE

21. September 2024, 11 – 18 Uhr bis
22. September 2024, 11 – 16 Uhr
Theater Mönchengladbach

REGELMÄSSIGE PROBEN

Samstags, 11 – 18 Uhr

ANMELDUNG

silvia.behnke@theater-kr-mg.de





CELEBRATION (FLORIDA)

WERKSTATTINSZENIERUNG

AB 15 JAHREN

Von Felix Krakau

Officer, Officer

Nehmen sie mich fest

Legen sie mich in Handschellen

Ich habe meinen Rasen nicht gemäht.

1994 wurde im US-Staat Florida die Stadt Celebration errichtet, geplant und realisiert von der Walt Disney Company. Denn in einer so unvollkommenen Welt wie dieser muss es doch Städte geben, in denen die Menschen gut und sicher leben können. Und in Celebration ist es schön, ja wirklich schön und ruhig, angenehm ruhig und sauber, aber keinesfalls unangenehm sauber. In Celebration geht es den Menschen gut. Bis schließlich alle von der gleichen Eruption erschüttert werden: Ein Lehrer und seine Familie werden tot aufgefunden und das scheinbar so harmonische Zusammenleben gerät ins Wanken. Der Dorfjugend fällt die pastellfarbene Decke auf den Kopf und selbst Micky und Minnie beginnen, an ihrer Liebe zu zweifeln. Doch das Leben muss weitergehen, denn die Welt schaut zu und alle machen sich auf die Suche nach einer Antwort auf die banale, aber existentielle Frage, wie die Welt aussehen soll, in der wir leben wollen.

INSZENIERUNG Maren Gambusch
BÜHNE Matthias Stutte
KOSTÜME Kathrin Beutelspacher
DRAMATURGIE Esther Wissen

PREMIERE
Fabrik Heeder in Krefeld
im Sommer 2025

KENNENLERNTAG
21. September 2024, 11 bis 17 Uhr
Fabrik Heeder

REGELMÄSSIGE PROBEN
Donnerstags, 17:30 bis 20:30 Uhr
Fabrik Heeder

ANMELDUNG UNTER:
maren.gambusch@theater-kr-mg.de

JUGEND TANZ ENSEMBLE

des Theaters KR MG

AB 14 JAHREN

Die Tanz- und Theaterpädagogin Silvia Behnke hat in den vergangenen 15 Jahren die Jugendclubgruppe Musical-Dancer aufgebaut, die sich bei vielfältigen Veranstaltungen rund um das Theater, aber auch bei überregionalen Tanz-Festivals einen Namen gemacht hat.

Darüber hinaus wirken sie bei den großen Produktionen unseres Theaters mit, wie *Sunset Boulevard*, *Cabaret* oder auch *Ball im Savoy*.

Mit steigendem Niveau haben sich Repertoire und Tanzstile der Truppe stark verändert, so dass sich die Choreografien nun weitestgehend im Bereich des modernen Tanzes bewegen, höchste Zeit also, ihr einen neuen Namen zu verleihen.

REGELMÄSSIGE PROBEN
Mittwochs im Theater Krefeld

ANMELDUNG
silvia.behnke@theater-kr-mg.de

PREMIERE
23. Februar 2025 im Studio im Theater
Mönchengladbach

Im September 2024 finden
Probstunden statt.

SCHULE IM THEATER

Programm für Lehrer*innen

Auch in der Spielzeit 2024/25 bieten wir Lehrerinnen und Lehrern wieder unsere Lehrerbroschüre an. Darüber hinaus kommen wir gerne auch persönlich in Ihre Fachkonferenz, um unser theaterpädagogisches Programm vorzustellen.

Über Aktuelles informieren wir Sie in unserem Konzert- und Theaterpädagogik Newsletter, in dessen Verteiler wir Sie gerne aufnehmen. Hier nennen wir auch nach wie vor die Termine der für Lehrer*innen geöffneten Hauptproben.

Theaterbesuch mit der Klasse

Ergänzend zu Ihrem Vorstellungsbesuch mit der Schulklasse bieten wir ein vielfältiges theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Neben verschiedenen Workshops, Materialmappen, Nachgesprächen und Theaterführungen haben wir auch weiterhin eine digitale Theaterführung im Angebot, die wir Ihnen als DVD oder Downloadlink kostenlos zur Verfügung stellen.

Bei einer gleichzeitigen Gruppenbuchung erhalten Sie ein theaterpädagogisches Angebot kostenlos.

ANMELDUNG UND INFOS

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

THEATER IN DER SCHULE

Schauspiel-, Opern- oder Tanzworkshop für die Klasse oder den Kurs

Wir bieten Schulklassen aller Schularten und Altersstufen die Möglichkeit, an einem 90-minütigen Theaterworkshop teilzunehmen und auf diese Weise abwechslungsreiche, ganzheitliche und besondere Stunden in unserem Theater oder in Ihrer Schule zu verbringen. In allen Workshops werden grundlegende Techniken der jeweiligen Sparte vermittelt. Die Workshop-Teilnehmer*innen machen gemeinsam die Erfahrung künstlerischen und kreativen Arbeitens und haben so die Möglichkeit, sich auszuprobieren und innerhalb der Klassen- oder Kursgemeinschaften noch einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Gerne gehen wir hierbei auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse ein.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Klasse!

TERMIN
nach Absprache

KOSTEN
kombiniert mit einem Vorstellungsbesuch kostenfrei, ohne Vorstellungsbesuch 200 €

Kooperationsschulen

Um alle theaterpädagogischen Angebote bestmöglich zu nutzen und eine frühzeitige Planbarkeit zu ermöglichen, möchten wir Schulen jeder Schulform herzlich einladen, Kooperationsschule zu werden. So haben sich verschiedene Modelle der Zusammenarbeit mit bereits 12 kooperierenden Schulen in Krefeld und Mönchengladbach entwickelt. Kooperationen beinhalten neben Theaterbesuchen und dem vielfältigen theaterpädagogischen Angebot auch eine enge Verbindung zwischen der jeweiligen Schule und dem Theater. Art und Umfang der möglichen Kooperation werden individuell besprochen und an die Bedürfnisse der jeweiligen Schule angepasst.

KONTAKT:
Philipp Peters
philipp.peters@theater-kr-mg.de

GASTSPIELE NIEDERRHEINTHEATER

Wir freuen uns, das NiederrheinTheater wieder mit Vorstellungen speziell für Schulklassen im Vormittagsbereich im Studio Mönchengladbach zu Gast zu haben.

Neben den bewährten Produktionen *Fast du ein Bild von dir?* und *Bis ans Limit* können sich Schüler*innen Anfang 2025 auf eine Premiere freuen.

Happy Heymflog richtet sich bereits an Kinder im Grundschulalter, so dass wir neben dem Weihnachtsmärchen nun noch eine weitere Produktion für diese Altersgruppe anbieten können.

BIS ANS LIMIT.

ab 14 Jahren

Ein Jugendtheaterstück für den kritischeren Umgang mit Alkohol. Wer trinkt, kann Alltag und Realität vergessen. Deshalb trinkt Sam regelmäßig, bis nichts mehr geht. Aber Alkohol löst keine Probleme, sondern verursacht sie. Sams Situation wird immer auswegloser.

Termine:

4. und 5. Februar 2025
jeweils um 9:30 und 11:30 Uhr

HAST DU EIN BILD VON DIR?

ab 12 Jahren

Ein Theaterstück für Internetsicherheit. Es sensibilisiert, am Beispiel des authentischen Falls eines vermissten Mädchens, Medien kritisch zu hinterfragen und mit Vorsicht zu betrachten.

Termine:

1. und 2. April 2025
jeweils um 9:30 und 11:30 Uhr

HAPPY HEYMFLOG

von Ursula Kohlert // ab 8 Jahren

Friedenstaube Happy ist eine professionelle Friedenstaube mit Zertifikat und wartet auf Luna, ein Mädchen, das sie auf ihrem ersten Einsatz kennengelernt und das gerade an der Schule angemeldet wurde.

Happy erzählt, wie sie zu ihrem Namen gekommen ist und dass die erste Friedenstaube, die auf der Arche war, den Hungernden und Traurigen Hoffnung und Freude mit dem Zweig gebracht hat. Die Kinder erfahren, dass Happy nach ihrer dreijährigen Ausbildung ihrem ersten richtigen Einsatz entgegenfieberte.

Sie hatte extra ein Fotoshooting gemacht und freute sich darauf, von allen bejubelt und beklatscht zu werden.

Doch dann kam der Schock: Am Einsatzort, einem Kriegsgebiet, freute sich niemand über Happy, niemand klatschte oder bejubelte sie – der Krieg ging einfach weiter. Schlimmer noch, sie geriet ins Schussfeuer und wurde getroffen. Als sie ganz verzweifelt war, lernte sie Luna kennen, die im Krieg lebte. Und Luna wird zur Hoffnungsträgerin für Happy.

Das Stück behandelt mal rührend, mal komisch, aber immer kindgerecht die großen Themen Krieg und Frieden und möchte Kinder sensibilisieren und bestärken, auch in kleinen Gesten ihre Haltung zu äußern.

Premiere

7. März 2025 um 9:30 Uhr

Weitere Termine:

7. März um 11:30 Uhr,
10. und 11. März
jeweils um 9:30 und 11:30 Uhr



FÜR LEHRER*INNEN

Projekttag im Theater

Für den jährlichen Schul-Projekttag suchen Sie noch etwas Besonderes für Ihre Schüler*innen? Dann ist unser Rundumpaket genau das Passende für Sie. Hierzu bieten wir einen dreistündigen Workshop rund um Theater und Darstellung oder einen 90-minütigen Workshop Theaterspiel mit anschließender Führung im Theater an.

Dieses Angebot ist in Kombination mit unserer digitalen Theaterführung auch in der Schule möglich. Um das Erlebnis für die Schüler*innen abzurunden, lässt sich zusätzlich eine Vorstellung aus unserem Spielplan zum Schülergruppenpreis von 7 Euro pro Person mitbuchen.

KOSTEN

Paket-Preis pro Gruppe: 300 €
bei Vorstellungsbuchung: 100 €

SICHERN SIE SICH SCHON JETZT EINEN TERMIN DES SEHR NACHGEFRAGTEN ANGEBOTES UNTER:
theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

3 für 2

Sie leiten eine Theater AG, einen D&G-Kurs oder eine Literaturklasse? Unsere Theaterpädagoginnen kommen gerne zu Ihnen in die Schule und stehen Ihnen an drei Ihrer Probentermine unterstützend zur Seite.

Im Rahmen dieser Kooperation besuchen Sie mit Ihrer Gruppe zwei Inszenierungen unseres Theaters, um sich von den Profidarsteller*innen inspirieren zu lassen und so die Qualität Ihrer eigenen Schulproduktionen zu steigern.

Lesebühnchen

Mit einem vielfältigen Lesungsprogramm kommen Schauspielerin Paula Emmrich oder Schauspieler Christoph Hohmann direkt ins Klassenzimmer.

Bestehende Lesungen sind u. a. *Das Sams*, *Harry Potter* und *Das Tagebuch der Anne Frank* (gelesen von Paula Emmrich), sowie *Krabat* und eine an die Klasse angepasste Balladenlesung von Christoph Hohmann. Weitere Wünsche werden gerne entgegen genommen. Dieses auf wenige Termine pro Stadt limitierte Angebot richtet sich an Schulklassen der Jahrgangsstufe 1 bis 8 und ist kostenfrei.

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG UNTER:

esther.wissen@theater-kr-mg.de

Probenbesuche

Der Besuch einer Probe gehört zu den spannendsten Erlebnissen im Theater. Unsere Regisseure*innen öffnen kurz vor der Premiere die Türen und erlauben Lehrer*innen einen exklusiven Blick auf die Inszenierung noch bevor sie der Öffentlichkeit präsentiert wird. Bei diesem Besuch erhalten Sie zudem die Möglichkeit, den oder die zuständigen Dramaturg*innen zur Interpretation der Inszenierung zu befragen und mit Kollege*innen ins Gespräch zu kommen.

Treffpunkt: jeweils um 17:50 Uhr an der Theaterkasse, Probenbeginn: 18 Uhr.

ÜBER DIE TERMINE INFORMIEREN WIR REGELMÄSSIG PER BLITZMAIL.

FÜR SCHÜLER*INNEN

ES GEHT
WEITER!

THEATERSPATZEN WORKSHOPS

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Schon seit einigen Spielzeiten widmet sich Ensemblemitglied und Mezzosopranistin Susanne Seefing der musikalischen Nachwuchspflege und bietet unter dem Namen „Theaterspatzen“ eine Möglichkeit für die jüngsten Theaterbesucher an, selbst singend und spielend aktiv zu werden.

Auch in der Spielzeit 2024/25 wird dieses Angebot wieder als Workshop zu ausgewählten Terminen und Themen angeboten. Die Workshops richten sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Erforderlich sind lediglich Freude am Singen und darstellenden Spiel. Innerhalb der ca. 2-mal zweistündigen Workshops werden die Kinder spielerisch an das Musiktheater herangeführt, ohne dass eine regelmäßige Verpflichtung entsteht. An den Workshops können maximal 24 Kinder teilnehmen.

LEITUNG Susanne Seefing

KOSTEN

Tickets für die Workshops kosten 5 € und können ausschließlich an der Theaterkasse erworben werden.

Weitere Infos an den Theaterkassen
Mönchengladbach und Krefeld

Praktika

Theaterinteressierten Schüler*innen ermöglichen wir zwei- bis dreiwöchige Betriebspraktika in den verschiedensten Abteilungen des Theaters.

ANMELDUNG UND INFOS

personal@theater-kr-mg.de

Mönchengladbacher Jugendkulturtheaterfestival Let's Play 2025

Nachdem das Jugendkulturtheaterfestival *Let's Play 2023* zum ersten Mal erfolgreich stattgefunden hat, laden wir die Mönchengladbacher Schulen, Jugendzentren, Jugendbands, junge Tanzgruppen und Jugendgruppen erneut zu unserem Jugendkulturtheaterfestival ein.

Unterstützt von unserem technischen Team (Licht, Ton und Bühne) bieten wir den Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen die Möglichkeit, am 17. und 18.05.2025 eigene Inszenierungen auf die Bühne zu bringen sowie ihre kreativen Arbeiten in den Räumlichkeiten des Theaters zu präsentieren.

Spielort ist das Theater Mönchengladbach (Hauptbühne, Studio, Foyer)

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER:
theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

EXTRAS



PUCCINI FOREVER!

Festliche Operngala

Aus Anlass des 100. Todestages von Giacomo Puccini am 28. November dreht sich bei der diesjährigen Operngala 2024 alles um den Ausnahmekomponisten aus der Toskana. Seine Heldinnen und Helden waren einfache Menschen mit ergreifenden Schicksalen. Ob Mimì, Chio-Chio-San oder Tosca: kein anderer Opernkomponist verstand es besser, menschliche Ausnahmesituationen berührender zu vertonen. Zu Gehör kommen Auszüge aus Puccini-Opern quer durch sein Schaffen von den Frühwerken ab 1884 bis zu seiner posthum uraufgeführten Oper *Turandot* (1926).

Gesungen werden diese unterschiedlichen Ausschnitte von Sängerinnen und Sängern des Musiktheaterensembles sowie des *Opernstudio Niederrhein* und von den Damen und Herren des Opernchores. Das Orchester der Niederrheinischen Sinfoniker unter der Leitung von Generalmusikdirektor Mihkel Kütson rollt den üppigen Klangteppich für die vokalen Beiträge aus und Generalintendant Michael Grosse führt wie immer als Moderator durch diese musikalische Hommage.

Theater Mönchengladbach
23. November 2024, 19:30 Uhr

Theater Krefeld
24. November 2024, 18 Uhr

I DREAMED A DREAM

Musicalgala

Die Musicalgala *I Dreamed A Dream* ist ein Abend, der die Herzen aller Musicalfans höher schlagen lässt! Mit Highlights aus weltbekanntesten Musicals wie *Les Misérables*, *Miss Saigon*, *Drei Musketiere*, *Jekyll & Hyde*, *Chicago* oder *Chess* entführen Musicalsängerinnen und -sänger des Ensembles & ihre „Friends“ aus der Musicalszene das Publikum in die glamouröse Welt der großen Emotionen. Kapellmeister Sebastian Engel und die Niederrheinischen Sinfoniker zaubern romantische sinfonische Klänge ebenso wie heiße Tanzrhythmen. Freuen Sie sich auf mitreißende Hits wie „One Day More“, „I Know Him So Well“, „This Is The Moment“, „I Dreamed A Dream“ u.v.m. Neben den musikalischen Ohrwürmern sorgen die glitzernden Outfits der Akteurinnen und Akteure und Show-Bühnenlicht für beste Stimmung und lassen diese Musicalgala zu einem unvergesslichen Erlebnis werden!

Theater Mönchengladbach
29. April, 24. Mai und 8. Juli 2025

Theater Krefeld
29. Mai und 3. Juli 2025

THEATERBALL 2025

Nachdem wir Ihnen den Theaterball in Mönchengladbach zuletzt 2018 präsentiert haben, dürfen Sie sich 2025 endlich wieder auf eine Neuauflage dieser beliebten Veranstaltung freuen! Im Rahmen unserer Jubiläums-Spielzeit – stolze 75 Jahre Theater Krefeld und Mönchengladbach – möchten wir es uns nicht entgehen lassen, mit Ihnen auch auf unserem Theaterball gebührend zu feiern und auf unsere erfolgreiche Theaterreihe anzustoßen.

Lassen Sie sich einen Abend lang verzaubern und verführen, flanieren Sie entspannt durch unser Haus und genießen Sie verschiedene Bühnenprogramme, präsentiert von den Künstlerinnen und Künstlern unserer Ensembles. Das Motto wird rechtzeitig bekannt gegeben, so dass Sie, wenn Sie möchten, auch Ihre Garderobe daran orientieren können.

Generalintendant Michael Grosse freut sich darauf, Ihnen dieses besondere Format unseres Theaters 2025 wieder anbieten zu können.

26. April 2025
Theater Mönchengladbach



PREMIEREN FEIERN

Gemeinsam feiern

Theaterpremieren sind eine aufregende Sache! Die Vorbereitungen für eine Neuproduktion dauern oft mehr als ein Jahr, Konzepte, Choreografien, Bühnenbilder, Fassungen, Partituren, Kostümentwürfe u.v.m. werden entwickelt, angepasst und geprobt. Nach intensiver Vorarbeit kommt, mit Herzblut und Vorfreude gespickt, das ‚Endprodukt‘ auf die Bühne und wird einem neugierigen Premierenpublikum präsentiert. Das Lampenfieber hat seinen Höhepunkt erreicht und die beteiligten Künstler können endlich erste Zuschauerreaktionen testen.

In guter Tradition gibt es nach dem Schlussapplaus jedes Premierenabends im Theater Krefeld und Mönchengladbach eine öffentliche Premierenfeier, bei der die Arbeit aller Mitwirkenden gewürdigt wird und die Zuschauer die Gelegenheit haben, bei einem Getränk und kleinen Speisen mit Regisseur*innen, Choreograf*innen, Dirigenten, Direktoren, Schauspieler*innen, Musiker*innen, Tänzer*innen, Sänger*innen und Dramaturg*innen direkt ins Gespräch zu kommen.

THEATER- FÜHRUNGEN

Blick hinter die Kulissen

Bei einer Theaterführung können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und besuchen Orte, die unseren Zuschauer*innen sonst verborgen bleiben.

TERMINE

Theater Krefeld
07.10.2024 um 18 Uhr
09.11.2024 um 11 Uhr
24.02.2025 um 18 Uhr
15.03.2025 um 11 Uhr
12.05.2025 um 18 Uhr
21.06.2025 um 11 Uhr

Theater Mönchengladbach
12.10.2024 um 11 Uhr
02.12.2024 um 18 Uhr
01.03.2025 um 11 Uhr
07.04.2025 um 18 Uhr
10.05.2025 um 11 Uhr
02.06.2025 um 18 Uhr

EINFÜHRUNGEN / PROBENBESUCHE

Freuen Sie sich auch auf:

Matineen und Soireen zu allen Inszenierungen, bei denen die jeweiligen Dramaturg*innen in entspannter Interviewsituation das Regieteam und die Stückkonzeption sowie mit Einblicken durch Probenbesuche vorstellen.

Überdies finden zu ausgesuchten Stücken Einführungen oder Publikumsgespräche statt.

Die genauen Daten finden Sie in unseren Monatsspielplänen und den jeweiligen Stückflyern.

LISAS THEATER-TALK

Talk-Format mit Mitgliedern des Theaterensembles

Sie kennen die Künstlerinnen und Künstler unseres Gemeinschaftstheaters auf der Bühne: Tanzend, singend, schauspielend, in Kostüm und Rolle. Marketingreferentin Lisa Granzow möchte Ihnen mit ihrem Theater-Talk eine neue Perspektive anbieten: Lernen Sie die Mitglieder des Künstlerensembles von einer persönlicheren Seite kennen, in entspannter Atmosphäre und mit einem Drink in der Hand. Keine Maske, kein Textbuch, kein Vorhang – einfach eine lockere Stunde plaudern. Mit ihren Gästen redet Lisa Granzow über Persönliches, über Berufliches, über Alltägliches und Besonderes. Neugierige Fragen aus dem Publikum sind übrigens ausdrücklich erwünscht! Fun Fact: Im Eintritt ist unter Vorlage des Tickets ein Freigetränk am Abend inklusive. Der jeweilige Talk-Gast legt die Art des Freigetränks für seinen eigenen Abend im Vorfeld fest.

Nachdem das Format in der vergangenen Spielzeit 2023/24 erfolgreich gestartet ist, geht der Talk nun mit neuen Talk-Gästen in die zweite Runde:

Die aktuellen Termine von *Lisas Theater-Talk* finden Sie auf der Homepage des Theaters sowie auf den ausliegenden Flyern.

CAFÉ VOKAL

Karaokesingen mit Kerstin Brix

Sie singen gern in Gesellschaft, wollen aber nicht festes Mitglied in einem Chor werden und sich nicht an regelmäßige Probentermine binden? Dann ist der Mitsingabend Café Vokal genau das Richtige für Sie: Während des ca. 2-stündigen Abends lotst die sympathische Allround-Sängerin Kerstin Brix ihr singfreudiges Publikum durch den jeweiligen Vokal-Parcours und ermutigt alle Hobbysängerinnen und -sänger gut gelaunt zum Mitmachen. Noten- oder andere Vorkenntnisse sind bei diesem Sing-Event nicht erforderlich – es zählt einzig und allein die Freude am gemeinsamen Singen! Die Songtexte werden auf eine Leinwand projiziert und können bequem abgelesen werden, begleitet wird das Programm der jeweils ca. 20 Titel live von einem Pianisten/einer Pianistin. Gesungen werden bekannte Popsongs, Lieder, Balladen, Schlager und Oldies, überwiegend in deutscher und englischer Sprache. Gemeinsam singen macht glücklich – hingehen und ausprobieren!

Die aktuellen Termine von *Café Vokal* finden Sie auf der Homepage des Theaters sowie auf den ausliegenden Flyern und Monatsspielplänen.

MACHT HOCH DIE TÜR

Weihnachtskonzert

Zur Einstimmung aufs Frohe Fest laden Solisten und Opernchor des Theaters Krefeld und Mönchengladbach gemeinsam mit den Niederrheinischen Sinfonikern dazu ein, dem vorweihnachtlichen Trubel für einen abwechslungsreichen Konzertabend zu entfliehen. Freuen Sie sich auf barocken Glanz, festliche und besinnliche Klänge, kunstvolle Chormusik und die Gelegenheit, das ein oder andere traditionelle Weihnachtslied gemeinsam mit unserem Chor und Orchester zu musizieren. Durch den Abend führt Chordirektor und Dirigent Michael Preiser.

TERMINE

Theater Krefeld
21. Dezember 2024 um 18 Uhr

Theater Mönchengladbach
22. Dezember 2024 um 18 Uhr

EXTRAS

SYMPHONIC POP & ROCK

Kooperationskonzert des Theaters Krefeld und Mönchengladbach und der Musikschule der Stadt Mönchen- gladbach

Wenn voller Orchesterklang auf mitreißende Popmusik trifft, dann ist Gänsehaut vorprogrammiert: Die Orchester, Bands, Chöre und Gesangssolisten der Musikschule Mönchengladbach laden zu einem besonderen Konzert ein. Freuen Sie sich auf sinfonische Klänge, bekannte und aktuelle Pop- und Rockmusik und Highlights aus Film und Musical.

Symphonic Pop & Rock, das bedeutet ein Konzert, in dem sich die verschiedenen Stilrichtungen treffen, abwechseln und auch miteinander verschmelzen. Die Musicalklasse der Musikschule, das Jugendsinfonieorchester, verschiedene Bands und Solisten, das Blasorchester und viele mehr sorgen für einen unvergesslichen Abend.

Theater Mönchengladbach

7. Mai 2025 um 19:30 Uhr



JAZZ IM FOYER

Eine Kooperation zwischen *Jazzklub Krefeld* und Theater Krefeld und Mönchengladbach. Jaimie Branch's Fly or Die, Florian Weber Quartett, Peter Evans' Pulverize the Sound, Digital Primitives, Oded Tzur Quartet ... Die seit nun mehr fünfzehn Jahren andauernde Zusammenarbeit zwischen dem Jazzklub Krefeld e. V. und dem Theater Krefeld liest sich wie ein Katalog aktuell bedeutender Akteure der europäischen und internationalen Jazz-Szene. Vier Konzerte richtet der Jazzklub jedes Jahr im Glasfoyer aus. Unter Jazzkennern sind diese hochatmosphärischen Veranstaltungen längst kein Geheimtipp mehr. Zum zehnjährigen Jubiläum wurde 2015 der *Krefelder Jazzherbst* ins Leben gerufen, der auch in dieser Spielzeit mit drei Konzerten im Glasfoyer gefeiert wird. Die Reihe *Jazz im Foyer* bietet anspruchsvollen, zeitgenössischen Jazz für ein aufgeschlossenes und musikbegeistertes Publikum.

Theater Krefeld, Glasfoyer

Termine nach Ankündigung



DIE HERBST- ZEITLOSE

Am 28. August 2024 eröffnet der Ausnahme-Gitarrist Joscho Stephan mit seinem Trio die bereits sechste Herbstzeitlose im Bunker Gütterath. Sechs weitere Konzerte mit International Brass, Harfenistin Ulla van Daelen und dem musikalischen Zyklus Warum bin ich Mensch von Bernhard Petz versprechen wieder ein abwechslungsreiches Programm:

Eröffnungskonzert Joscho Stephan Trio

28.11.2024

International Brass geht auf Reisen

14.9.2024

Konzert für die Katz Teil 3 mit Ulla van Daelen

22. 9. 2024

Warum bin ich Mensch von Bernhard Petz

26.9. – 29.9.2024

Tagebuch eines Krieges: Sinfonische Dichtung für Cyberspace Orchestra

26.9.2024

u.v.m.

Weitere Infos und Tickets:
www.die-herbstzeitlose.de

EXTRAS

DER SPENDIERTE PLATZ

Zuschauer sponsern Theaterplätze – unter diesem Motto haben Sie die Möglichkeit, bedürftigen Kindern und Jugendlichen den Besuch eines unserer Weihnachtsmärchen zu ermöglichen.

Denn was gibt es Schöneres, als die funkeln- den Augen der Kinder zu sehen, wenn sich die Bühne langsam füllt und der Zauber des Theaters ihnen eine neue Welt eröffnet? In der Spielzeit 2024/25 gibt es im Theater Krefeld wieder das Weihnachtsmärchen als Ballett. *Peter und der Wolf* von Robert North und mit der Musik von Sergej Prokofjew fasziniert mit Sicherheit Klein und Groß.

Im Theater Mönchengladbach können sich die Zuschauer auf *In einem tiefen, dunklen Wald* in einer Inszenierung von Anne Spaeter freuen. Das Schauspiel von Paul Maar wird wieder viele Familien begeistern.

Spenden werden ab sofort an den Theater- kassen entgegengenommen werden.

AUDIO- DESKRIPTION

Das Theater Krefeld und Mönchengladbach möchte blinden und sehbehinderten Men- schen einen barrierefreien Zugang ermögli- chen, indem es zu ausgewählten Vorstellun- gen des Musiktheaters

Audiodeskription anbietet: Bühnenbild, Kostüme und die sichtbare Handlung werden für Blinde und Sehbehinderte live beschrieben. Die Kommentare, gesprochen von Musiktheaterdramaturgin Ulrike Aistleitner, können über ein Smart- phone mit Kopfhörern empfangen werden.

Voraussetzung für die Nutzung der Audio- deskription im Theater ist die kostenlose App MobileConnect der Firma Sennheiser. Sie sollte vor dem Theaterbesuch auf dem Smartphone installiert werden. Interessier- te Besucherinnen und Besucher werden außerdem gebeten, eigene Kopfhörer mitzu- bringen. Nach Verfügbarkeit können Smart- phones und Einwegkopfhörer auch kostenfrei ausgeliehen werden.

Als besonderes Serviceangebot beginnt die Veranstaltung bereits 2 Stunden vor Beginn der Vorstellung mit einer Einführung, bei der über das Stück und die Inszenierung informiert wird, Kostüme und Requisiten er- tastet werden können und je nach Möglich- keit auch eine Bühnenbegehung stattfindet.

TERMINE

10. Oktober 2024:
Eugen Onegin (MG)

13. Oktober 2024:
Ball im Savoy (KR)

19. Januar 2025:
La traviata (MG)

9. März 2025:
Die Zauberflöte (KR)

17. Mai 2025:
Elias (KR)

21. Juni 2025:
Sweeney Todd (MG)

ANMELDUNG UND BUCHUNG

Silke Wirtz
silke.wirtz@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-165

DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHER KULTURAUSTAUSCH KOOPERATION MIT DEM THEATER DE MAASPOORT

Seit 2019 arbeitet das Theater Krefeld und Mönchengladbach mit dem Theater De Maaspoort in Venlo erfolgreich zusammen. Die Spielpläne der beiden Häuser ergänzen sich gut, beide haben eine sehr starke Position in ihrer Region und sind nur 36 km voneinander entfernt. Immer wieder fanden gegenseitige Theaterbesuche in Venlo bzw. in Krefeld und Mönchengladbach statt, die auf eine große Zustimmung sowohl bei den deutschen als auch bei den niederländischen Besuchern stieß. Schon mehrmals fuhr jeweils ein Bus vom Theater Krefeld und vom Theater Mönchengladbach zeitgleich zu den Aufführungen nach Venlo. Bereits zweimal gastierte das Musiktheater des Theaters Krefeld und Mönchengladbach mit einer

Operngala im Theater De Maaspoort und begeisterte das niederländische Publikum. Das Maaspoort in Venlo ist dank seiner drei Theatersäle, zwei Restaurants und eines Theaterhotels ein einzigartiger Veranstaltungsort. Im De Maaspoort werden

ler Anziehungskraft. Kombinieren Sie den Besuch einer Aufführung mit einer Übernachtung im Theaterhotel und genießen Sie einen Ausflug in das malerisch-historische Stadtzentrum von Venlo.



Theaterbesuche zu einem Erlebnis mit einem wunderschönen Ambiente. Es ist Spezialist in den Genres des modernen Tanzes, der (populären) Musik und des visuellen Theaters. Dies sind normalerweise Aufführungen ohne Sprachbarriere und von internationa-

Weitere Informationen zu den gemeinsamen Angeboten geben wir rechtzeitig bekannt. Gerne können Sie sich auch unter www.maaspoort.nl über das gesamte Programm des Theater De Maaspoort informieren.



**WER MACHT
WAS?**

»172 – 179

**AGB,
ANFAHRT**

»197 – 201

SITZPLÄNE

»180 – 181

GRUPPEN

»202 – 205

PREISE

»182 – 186

VERMIETUNGEN

»206

ABOS

»188 – 195

**THEATER-
FREUNDE**

»207

**KARTEN-
VERKAUF**

»196

**KONTAKT,
IMPRESSUM**

»208 – 210

Wer macht was?

THEATERLEITUNG

Michael Grosse
Generalintendant und
Geschäftsführer

Frank Baumann
Geschäftsführer

Miriam Mertens
Prokuristin, Leiterin
Personal und Organisation

Andreas Wendholz
Stellvertreter des
Generalintendanten

Ralf Michael Radszuweit
Controlling / Interne
Revision / Datenschutz-
beauftragter

Regina Härtling
Persönliche Mitarbeiterin
des Generalintendanten

Ilka Daseler
Persönliche Mitarbeiterin
des Geschäftsführers

Victoria Bröcker
Mitarbeiterin
Theaterleitung / Pro-
jektleitung *Das Junge
Theater*

DISPOSITION

Christoph Erpenbeck
Chefdisponent

Kerstin Guhra
Leiterin des Künstleri-
schen Betriebsbüros

Barbara Beckmann
Stellv. Leiterin des KBB
und Referentin für Auf-
führungsrechte

DRAMATURGIE

Ulrike Aistleitner
Dramaturgin Musiktheater

Andreas Wendholz
Dramaturg Musiktheater

Regina Härtling
Dramaturgin Ballett

Thomas Blockhaus
Dramaturg Schauspiel

Dr. Verena Meis
Dramaturgin Schauspiel

Martin Vöhringer
Dramaturg Schauspiel

Esther Wissen
Dramaturgin Theaterpä-
dagogik

Eva Ziegelhöfer
Konzertdramaturgin
und -pädagogin

THEATERPÄDAGOGIK

Silvia Behnke
Tanz- und Theaterpäda-
gogin für Musiktheater
und Ballett

Maren Gambusch
Theaterpädagogin
Schauspiel

KOMMUNIKATION & MARKETING

Philipp Peters
Leitung

Matthias Stutte
Theaterfotograf und
visuelle Gestaltung

Lisa Granzow
Marketing-Referentin
(Musiktheater)

Dirk Wiefel
Marketing-Referent

Sabine Mund
PR-Referentin

REGIE

Dedi Baron
Clemens Bechtel
Silvia Behnke

Alexander Betov
Alla Bondarevskaya
Hüseyin Michael Cirpici
Michiel Dijkema
Jan Eßinger
Nasir Formuli

Maren Gambusch
Thomas Goritzki
Franziska Marie Gramss
Roland Hüve

Luis Liun Koch
Helen Malkowsky
Frank Matthus
Zaza Muchemwa
Anthony Pilavachi
Ulrich Proschka

Christoph Roos
Anne Spaeter
Sandra Strunz
Till Ufer
Kobie van Rensburg
Bruno Winzen
Regie (alle Sparten)

Katja Bening
Spielleiterin Musiktheater
Marie Stepprath
Assistentin Musiktheater

Alla Bondarevskaya
Kateryna Nazemtseva
Assistentinnen Schauspiel

AUSSTATTUNG

Udo Hesse
Ausstattungsleiter

Kathrin Beutelspacher
Lena Brexendorff
Kirsten Dephoff
Michiel Dijkema
Patrick Durwael
Bee Hartmann

Udo Hesse
Tatjana Ivschina
Sabine Kohlstedt
Steven Koop
Oliver Kostecka

Till Kuhnert
Annette Kurz
Anna-Sophie Lienbacher
Sibylle Meyer
Heiko Mönnich

Anke Niehammer
Carola Reuther
Benita Roth
Trixy Royeck

Thomas Rump
Luisa Spinatelli
Matthias Stutte
Jenny Theisen

Mattijs van Bergen
Kobie van Rensburg
Anne Weiler
Petra Wilke

Bühnen- und Kostümbild
(alle Sparten)

SERVICE

Dominik Dittrich
Cornelius Gebert
Markus Maria Jansen
Jochen Kilian
Marcus Thomas
Bojan Vuletić
Jörg Wockenfuß
Schauspiel-/Theatermusik

Silvia Behnke
Alla Bondarevskaya
Victoria Bröcker
Ralph Frey
Robert North
Kerstin Ried
Choreografie
(alle Sparten)

MUSIKTHEATER

Andreas Wendholz
Operndirektor und
Leitung *Opernstudio*
Niederrhein

Mihkel Kütson
Generalmusikdirektor

Sebastian Engel
Kapellmeister und
musikalischer Assistent
des GMD

Giovanni Conti
Kapellmeister

Els Verbruggen
Orchesterdirektorin

Michael Preiser
Chordirektor,
Kapellmeister und
Leitung Konzertchor

Karsten Seefing
Studienleiter und Solo-
repetitor mit Dirigier-
verpflichtung

Mareike Jörling
Solorepetitorin

Katie Wong
Solorepetitorin

André Parfenov
Repetitor, Solopianist
für alle Sparten, Konzert-
wesen und Komponist

Nelly Müller
Notenarchivarin

M ENSEMBLE

Oliver Arno*
Rafael Bruck
Yibao Chen*
Hayk Deinyan
Eva Maria Günschmann
Markus Heinrich

Gabriela Kuhn
Woongyi Lee
Heidi Elisabeth Meier*
Andrea Matthias Pagani*
Markus Petsch*
Sofia Pouloupoulou
Johannes Schwärsky
Susanne Seefing
Sophia Theodoridis*
Satik Tumyan*
Matthias Wippich
Sophie Witte
* als Gast

M OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN

Anton Brezinka**
Antonia Busse**
Arthur Meunier**
Jeconiah Retulla**
Bettina Schäfer**
** Mitglied Junges Theater

M CHOR

Ariane Ganser
Anna Hollenberg
Pia Melenk
SeungA Ryu
Marianne Thijssens
Natascha Young
1. Sopran

Ursula Hennig
Lisa Kaltenmeier-
Kahraman

Margriet Schlössels
2. Sopran

Anne Heßling
Christina Heuten
Birgitta Henze
Anna Lautwein
Heeja Yang
1. Alt

Swantje Becker
Nele van Deyk
Katharina Ihlefeld
Bong-Kil Lee
2. Alt

Sun-Myung Kim
Kairschan Scholdybajew
Irakli Silagadze
Pengxuan Wu
1. Tenor

Jae Sung An
Tomonobu Kurokawa
Rochus Triebs
N.N.
2. Tenor

Frank Rammelmüller
Yasuyuki Toki
N.N.
1. Bass

Bondo Gogia
Gereon Grundmann
DaeJin Kim
Robin Lieberth
2. Bass

M EXTRA-CHOR

Susanne Heß
Extra-Chorsprecherin

Volker Lüttge
Stellvertreter

BALLETT

Robert North
Ballettdirektor

Sheri Cook
Ballettmeisterin und
Stellvertreterin des
Ballettdirektors

André Parfenov
Repetitor, Solopianist
für alle Sparten, Konzert-
wesen und Komponist

Manuel Gross
Ballettmanager

B ENSEMBLE

Alessandro Borghesani
Irene van Dijk
Solotänzer/in

Duncan Anderson
Marco A. Carlucci
Alice Franchini
Andrii Gavryshkiv

Wer macht was?

Jessica Gillo
 Illya Gorobets
 Flávia Sarges Harada
 Victoria Hay
 Nozomi Kakita
 Giuseppe Lazzara
 Teresa Levrini
 Alberto Lo Conte**
 Francesco Rovea
 Radoslaw Rusiecki
 Yoko Takahashi
 Stefano Vangelista
 Eleonora Viliani
 Gruppentänzer mit
 Soloverpflichtung

SCHAUSPIEL

Christoph Roos
 Schauspielerektor

5 ENSEMBLE

Lamis Ammar*
 Carl Bruchhäuser*
 Marie Eick-Kerssenbrock
 Paula Emmrich
 Cornelius Gebert
 Kristina Gorjanowa*
 Helena Gossmann
 Christoph Hohmann
 Nele Jung
 Henning Kallweit*
 Esther Keil
 David Kösters
 Naima Laube*

Jannike Liebwerth
 Adrian Linke
 Carolin Schupa
 Nicolas Schwarzbürger
 Elisa Serauky*
 Eva Spott
 Paul Steinbach
 Ronny Tomiska*
 Bruno Winzen

* als Gast

HONZERTE

Mihkel Kütson
 Generalmusikdirektor

Els Verbruggen
 Orchesterdirektorin

Sarah Chloé Mikus
 Mitarbeiterin
 Orchesterbüro

Eva Ziegelhöfer
 Konzertdramaturgin,
 -pädagogin & PR
 Konzertwesen

Nelly Müller
 Notenarchivarin

Julian Scherer
 Marketing-Referent

Ronny Tomiska
 Musikvermittler/
 Konzertpädagoge

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

Philipp Wenger
 Chisato Yamamoto
 Fabian Kircher
 Dilyana Slavova
 María del Mar Vargas
 Amezcua
 Ingrid Popp
 Ellen Tillmann
 Cordula Flohe
 Anna Kaiser
 Ryuichi Umemura
 Anna Maria Brodka
 Noh Yun Kwak
 Martin Röder
 Anna Salzmann
 Kateryna Kostiuk
 N.N.
 N.N.
 1. Violine

Emir Imerov
 Eun-Mi Lee
 Birgitta Küsters
 Dumitrita Gore
 Johanna Brinkmann
 Tanja Tomiska
 Jovana Logiewa
 Wakana Takahashi
 Soyoun Bae
 Mário Siegle
 N.N.
 N.N.
 2. Violine

Albert Hametoff
 Moriz Schneider
 Martin Börner
 Richard Weitz
 Natascha Krumik
 Josef Ondruj
 Laura Krause
 Leoni Wittchow
 Ermanno Niro
 N.N.
 Viola

Raffaele Franchini
 Konrad Philipp
 Silke Frantz
 Iedje van Wees
 Elke Höppner
 Lorena Meiners
 N.N.
 N.N.
 Violoncello

Klaus Schneider
 Holger Saßmannshaus
 Otoaki Muroi
 Yunjin Bae
 Georg Ruppert
 N.N.
 Kontrabass

Stella Farina
 Harfe

Darío Portillo Gavarre
 Sylvie Ansoerge

Ester Caballero
 Sarah Maschio
 Flöte

Yoshihiko Shimo
 Keith Lun
 Alexander Kleuver
 Detlef Groß
 Oboe

Olaf Scholz
 Jens Singer
 Georg Paltz
 Benedikt Anhalt
 Klarinette

Philipp Nadler
 Meret Fiedler
 Hoshimi Plener
 Joachim Graf
 Fagott

Cecilie Marie Schwagers
 Kristian Sloomakers
 Christian Schott
 Natalie Aydin
 Ai Kohatsu
 Katja Sloomakers
 Horn

Jonathan de Weerd
 Michael Pürerfellner
 Ansgar Brinkmann
 Cyrill Gussaroff
 Trompete

SERVICE

Berten Claeys
Kay Keßler
Hilma Schultz
Andreas Meier-Krüger
Posaune

Bernhard Petz
Tuba

Günther Schaffer
Ralf Baumann
Dominik Lang
Carsten Didjurgis
Pauke/Schlagzeug

Riadh Mihoub
Orchesterinspektor

Kurt Amtmann
Maurice Ober
Takashi Kondo
Orchesterwarte

INSPIZIENZ

Petra Hackbarth
Luca Ponti
Heiner Stache
N.N.
N.N.
(alle Sparten)

SOUFFLAGE

Brigitte Lenz
Martina Schröder
Christina Schumann
(alle Sparten)

TECHNIK

Rainer Lauwigi
Technischer Direktor
bis 31.10.

Guido aus dem Siepen
Stellvertretender
Technischer Direktor
Technischer Leiter ^{ab 1.11.}

Inge Nühren
Sekretärin

TECHNIK KR

Lutz Vorberger
Theaterinspektor und
Stellv. Technischer
Direktor
Daniel Schäfer
Theaterinspektor
Georg Rütsch
Theatermeister

Michael Blum
Enrico Backes
Oliver Bolleßen
Martin Chmielarski
Harry Draeger
Christel Evangelista
Stefan Gest
Mehdi Ezadi
Markus Hilgers
Wolfgang Hilgers

Torsten Höpfl
Katrin Kowalski
Bernd Marek
Bennet Mönch
Mark Planté
Jürgen Plewa
Diethelm Prager
Ulf Rosenkranz
Klaus Peter Schäwel
Christian Schröder
Peter G. Schuhmachers
Andreas Stienen
Uwe Schröder
Marius Stüber
Guido Vogt
Bühnentechniker/innen

Henk Hendrix
Vincent Hesse
Auszubildende Fachkraft
für Veranstaltungstechnik

TECHNIK MG

Gregor Tusch
Theaterinspektor

Carsten Eichstädt
Moritz Hurdalek
Bastian Rademacher
Theatermeister

Achim Derichs
Thomas Gerressen
Sadan Hacilar
Ludger Hasenkox
Reiner Heinen
Manuel Jaeckel
Kevin Kreutzer
Bernd Laumen
Marc Narloch
Chrysostomos Naziris
Theodoros Naziris
Kai Phlipsen
Erwin Paal
Peter Prell
Jan van der Pütten
Nico Quack
Harald Reinhold
Marcel Schatull
Dennis Schrötgens
Helmut Struzyk
Andre Thomaßen
Christian Walzebuk
Bühnentechniker/innen

N.N.
Auszubildende Fachkraft
für Veranstaltungstechnik

BELEUCHTUNG KR

Guido Pyczak
Beleuchtungsinspektor

Udo Baum
Gaëtan De Blecker
Hermenegild Fietz
Beleuchtungsmeister

Max Bohmer
Patrick Bruckhaus
Murat Büyükkernic
Timm Düngel
Robert Huke
Fabian Koß
Bernd-Peter Lauscher
Simon Pohl
Dirk Peters
Michel Slomma
Katrin Velling
Joachim Weber
Agnieszka Wiecha
Beleuchter/innen

Reiner Kerzel
Hauselektriker

BELEUCHTUNG MG

Susann Förster
Tobias Wagener
Beleuchtungsinspektor/in

Jürgen Hecker
Beleuchtungsmeister

Wer macht was?

Christian Andersen
 Bastian Bertho
 Michael Bielefeld
 Ali Büyükkernic
 Michael Dennhoven
 Lukas Hauertz
 Diana Hilgers
 Michael Krug
 Benedikt Manske
 Holger Münten
 Clemens Paschke
 René Scholten
 Thomas Wagner
 Beleuchter/innen

TON

Andreas Reichenheim
 Abteilungsleiter
 Ton/Video
 Conan Fildebrandt-
 Stracke
 Stellv. Abteilungsleiter
 Ton/Video

Peter Issig
 Videotechnik

Stephan Ecklebe
 Jan Idrogo
 Mario Piras
 Hermanis Rigmants
 Kürsat Ülkü
 Tontechniker

WERKSTÄTTEN

Dirk Peltzer
 Werkstattleiter

N.N.
 Techn. Produktionskoor-
 dinator/in

SCHLOSSEREI

Sven Möllmann
 Rainer Senften
 Schlosser

SCHREINEREI

Klaus Barkhofen
 Lee Bebb
 Lukas Darmer
 Markus Loock
 Dirk Moll
 Erik Müllender
 Jakob Valerius
 Schreiner

Levi Körber
 Lucas Meng
 Auszubildende

MALERSAAL

Andrea Kurasz-Kaut
 Theatermalerin
 und Vorstand

Franziska Weitzel
 1. Theatermalerin

Katrin Falkner
 Nancy Halscheid
 Ellen Pechtheyden
 Peter Schmitz
 Axel Seel
 Violetta Zerni-
 Nottenkämper
 Theatermaler/innen

N.N.
 Auszubildende
 Bühnenmaler

BÜHNENPLASTIK

Ralf Meise
 Kaschreur
 Mattia Lombardi
 Auszubildende
 Bühnenplastik

DEKORATION

Tabitha Graez
 Wigbert Ullrich
 Dekorateur

MAGAZIN

Uwe Torkler
 Leo Wienands
 Magazinverwalter

Sven Schlömer
 Transport

AUSSTATTUNG

Udo Hesse
 Ausstattungsleiter

REQUISITE

Peter Heckmanns
 Leiter der Requisite

Ute Schwerdtfeger
 Stellv. Leitung

André Hüren
 Leiter der Requisiten-
 werkstatt
 Ibrahim Alsaeid
 Karin Besser
 Sandra Breitmar
 Stefan Eckers
 Britta Lutz
 Nadja Mukhtar
 Bernd Terlinden
 Leonie Walzebuk
 Requisiteure/innen

KOSTÜMABTEILUNG

Ina Schotes
 Leiterin des
 Kostümwesens

Kathrin Beutelspacher
 Stellv. Leiterin der
 Kostümabteilung und
 Gewandmeisterin Herren

Anja Funke
 Gewandmeisterin Damen

Tsvetelina Brinkmann
 Scavone
 Anne Weiler
 Assistentinnen der
 Kostümabteilung

DAMENSCHNEIDEREI

Franka Leuchtenberg
 Petra Mueller-Vaylann
 Iris Piel
 Susanne Pusch
 Elena Reisch
 Lisa Rogall
 Anna Rung
 Sarah Wetzel

HERRENSCHNEIDEREI

Herbert Barthonetz
 Albert Dudek
 Olga Ellrich
 Karina Lamla
 Masayoshi Shirota
 Uwe Ziebold

N.N.
 Auszubildende
 Herrenschneiderei

SERVICE

FUNDUS

Helena Paal
Fundusverwaltung

GARDEROBE

Sebastian Rosenkranz
Leiter der
Garderobenabteilung
Barbara Söhnel
Vorarbeiterin

Birgitt Albrecht
Thomas Baumeier
Gianfranco Brogna
Ivonne De Blecker
Monika Fottová
Anne Gruszka
Klaus Heller
Katrin Junge
Yasuko Kondo
Irina Kriger
Annette Kuhnert
Liane Lange
Susanne Lauwigi
Maria Magdalena
Mehrens
Silviu Preda
Garderobier/e

MASKE

Frank Baumgartner
Chefmaskenbildner

Petra Block
Stellv. Chefmasken-
bildnerin

Manuel Amate-Gabarrón
Werkstattleiter

Miriam Bocker
Sabine Götz
Tanja Kuttig
Sandra Lindner
Stefanie Möskens
Julia Müller
Melanie Müller
Silke Terboven
Kim Steinbüchel
N.N.
Maskenbildner/innen

N.N.
Auszubildende
Maskenbildner/in

VERWALTUNG

Miriam Mertens
Prokuristin/Leiterin
Personal und Organisation

Inge Gräf
Brigitte Grimm
Brigitte Müller
Ursula Paulick
**Michaela Schütze-
Janoske**
Sachbearbeiterinnen
Entgelte

Anna Berger
Susanne Gaspers
Gina Jans
Jennifer Pest
Personalreferentinnen

Heike Steinfels
Sachbearbeiterin Personal
und Organisation

Michaela Hoffmann
Leiterin der
Rechnungsabteilung

Marcel Janoske
Frank Tegethoff-Sangl
Sachbearbeiter
Rechnungswesen

EDV

Torsten Kurten
Ingo Höttges
Administratoren/
IT-Beauftragte

Brian Kurten
Fachinformatiker für
Systemintegration

PROJEKTMANAGEMENT

Jürgen Penner
Technische Koordination

Jörg Wiegand
Fachkraft für bühnentechnische Anlagen

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Ralf Heisterhoff
Interne Fachkraft für
Arbeitssicherheit

KOMMUNIKATION & MARKETING

Philipp Peters
Leitung

BESUCHERSERVICE

Silke Wirtz
Leitung Besucherservice
und Serviceteams
Vorstellungen

Susann Bach
Kristina Heinen
Patricia Hoff
Mitarbeiterinnen
Besucherservice
Alicia Fossati-Grigolini
Mitarbeiterin Kommuni-
kation und Marketing

Inga Becker
Berenice Bohlmann

Dagmar Czichon
Marion Erdmann
Ingrid Galke
Maika Gandras
Andrea Gerlach
Birgit Grevener-Pollosch
Kirsten Hilbertz
Stefanie Kindermann
Jenna Leuchter
Natalia Morgunova
Christopher Neumann
Birgit Nickesen-Olschewski
Edith Nowak
Sabine Pabich
Gabriele Rippel
Andrea Rusteberg
Eva Schemann
Mathilde Theisen-Wimmer
Inge Wittig
Serviceteam
Vorstellungen KR

Maximilian Archimowitz
Annika Avramis
Dorle Beckers
Natascha Fußangel
Kevin Ha
Diep Ngoc Ha
Ursula Heinen
Kathrin Kanters
Jutta Kemke
Natalje Krasnici
Marie Küsters
Rebecca Laufenberg
Melissa Mangels

Wer macht was?

Alina Reyer
 Anneke Ina Schmitz
 Elke Schütze-Schellhammer
 Brigitte Walzebuk
 Joachim Warmann
 Marline Wartlik
 Michaela Wilhelm
 Joschka Wißuwa
 Natascha Witt
 Ingrid Zehl
 Serviceteam
 Vorstellungen MG

VERANSTALTUNGS- MANAGEMENT

Tatjana Höning-Kaprolat

VERTRIEB

Gisa Derichs
 Leitung

Marco Hassing
 Stellv. Leitung

THEATERKASSE

Nele Stracke
 Teamkoordinatorin KR

Silvia Delau
 Brigitte Grimm
 Ralph Heinrichs

Susanne Jansen
 Sabine Rogowski
 Angela Schäfer
 Serviceteam
 Theaterkasse KR

Jan Hoffmann
 Teamkoordinator MG

Annette Böhrmer
 Claudia Cassese
 Carolina Martin
 Siddika Michiels
 Anja Tatar
 Serviceteam
 Theaterkasse MG

Beatrix Töpperwein
 Abo-Hotline

GEBÄUDE- MANAGEMENT

Oliver Dickhof
 Leiter Gebäude-
 management

Jürgen Penner
 Leiter Haustechnik KR

Anna Kremers
 Leiterin Haustechnik MG

HAUSINSPEKTION

Wolfgang Boten
 Holger Hoffmann
 Klaus Schwerdt
 Hausinspektoren KR

Juri Paal
 Sven Knauff
 Jürgen Nelles
 Hausinspektoren MG

THEATERPFORTE

Pierre Barth
 Elke Bruß
 Jasmin Dragolovcanin
 Monika Drießen
 N.N.
 Pförtner/innen und
 Telefondienst KR

Jona Galle
 Andrea Knepple
 Georgia Koslowski-Galle
 Wanda Soltys
 Robert Tatár
 N.N.
 Pförtner/innen und
 Telefondienst MG

BETRIEBSRAT

Burkhard Bertho
 Vorsitzender

Victoria Bröcker
 Hilke Lemm
 Stellv. Vorsitzende

Rafael Bruck
 Silke Frantz
 Klaus Heller
 Birgitta Küsters
 Melanie Müller
 Luca Ponti
 Frank Rammelmüller
 Paul Steinbach

JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN- VERTRETUNG

N.N.
 Vertretung

EXTRA-CHOR

Carmen Abter
 Christiane Becker
 Gabriele Bender
 Sigrid Beyer
 Birgit Bornhofen

Nelli Brunner
 Walter Dausgch
 Annika Ehfeldt
 Richard Ganser
 Dennis George
 Pia Miriam Haefs
 Denise Harbers
 Susanne Heß
 Päivi Kemner
 Doris Kirchner-
 Ackermann
 Beate Koch
 Thomas Koch
 Simone Krahé
 Monika Kretschmann
 Thomas Lillig
 Corinna Lowin
 Volker Lüttge
 Carolin Mühlen
 Nicola Mühlen
 Sabine Sander
 Leo Schindler
 Petra Maria Schindler
 Judith Schulte-
 Kellinghaus
 Peter Siemons
 Silke van Baal Reichen-
 berg
 Ulrike von Damaros
 Katharina Weiß
 Doris Woelki-Rha

SERVICE

STATISTERIE

Sonja Schäfer Leitung

N.N.

Vertretung

Lohanna Adams

Jeremy Allen

Maximilian Archimowitz

Gerlinde Berger

Sophie Brizuela

Karl-Heinz Delahaye

Serhan Demiri

Gerda Dumke

Jakob Dumke

Rolf Giesen

Karla Goede

Anne Grentrup

Arno Groß

Carolyn Gruszka

Pia Haefs

Sandra Herbrandt

Heinz Hoeren

Elena Holthausen

Arne Hommes

Oliver Jesberger

Liliane Kalwele

Maria Kannenberg

Sophia Kannenberg

Lucie Kiehne

Barbara Lennartz

Meike Ludwig

Lina Minten

Marie-Christine Mühlen

Christopher Neumann

Beate Reger

Lars Rembold

Nele Rembold

Simon Rodens

Frederik Schalburg

Kathrin Scharfhausen

Wolfgang Schiller

Elias Schnock

Jakob Seefing

Larissa Singer

Andreas Steinfels

Marie Stepprath

Robert Steuck

Anja Thierling

Jennifer Weidner

Brigitte Weiß

u.v.m.

KINDER-STATISTERIE

Lina Czichon

Mats Gerhards

Mathilda Maßen

Maximilian Mett

Lea Novakova

Franziska Oedinger

Klara Raeder

Maya Roosen

Johanna Schalburg

Finja Schmidt

Tamino Schwindt

Samuel Steinfels

Laura Will

u.v.m.

EHRENMITGLIEDER DES THEATERS

Monika Bartsch

Oberbürgermeisterin a. D.

John Bell †

1. Kapellmeister a. D.

Dr. Busso Diekamp †

Beigeordneter a. D.

Heinz Feldhege †

Oberbürgermeister a. D.

Dr. Gert Fischer

Beigeordneter a. D.

Joachim Fontheim †

Generalintendant a. D.

Dr. Antonius Gathen †

Beigeordneter a. D.

Hans Lohberg †

Chordirektor a. D.

Dieter Pützhofen

Oberbürgermeister a. D.

Heidrun Schwaarz †

Ballettdirektorin

Dr. Hermann Steffens †

Oberstadtdirektor

Heinz-Josef Vogt †

Oberstadtdirektor a. D.

SERVICE

BÜHNE

REIHE 1	1 3 5 7 9 11 13 15 17 19 21 23 25 27 29 30 28 26 24 22 20 18 16 14 12 10 8 6 4 2	REIHE 1
	31 33 35 37 39 41 43 45 47 49 51 53 55 57 59 61 60 58 56 54 52 50 48 46 44 42 40 38 36 34 32	
	63 65 67 69 71 73 75 77 79 81 83 85 87 89 91 93 92 90 88 86 84 82 80 78 76 74 72 70 68 66 64 62	
	95 97 99 101 103 105 107 109 111 113 115 117 119 121 123 125 126 124 122 120 118 116 114 112 110 108 106 104 102 100 98 96 94	
REIHE 5	127 129 131 133 135 137 139 141 143 145 147 149 151 153 155 157 159 161 162 160 158 156 154 152 150 148 146 144 142 140 138 136 134 132 130 128	REIHE 5
	163 165 167 169 171 173 175 177 179 181 183 185 187 189 191 193 195 197 199 198 196 194 192 190 188 186 184 182 180 178 176 174 172 170 168 166 164	
	207 209 211 213 215 217 219 221 223 225 227 229 231 233 232 230 228 226 224 222 220 218 216 214 212 210 208 206	
	235 237 239 241 243 245 247 249 251 253 255 257 259 261 263 265 267 268 266 264 262 260 258 256 254 252 250 248 246 244 242 240 238 236 234	
	269 271 273 275 277 279 281 283 285 287 289 291 293 295 297 299 301 302 300 298 296 294 292 290 288 286 284 282 280 278 276 274 272 270	
REIHE 10	303 305 307 309 311 313 315 317 319 321 323 325 327 329 331 333 335 334 332 330 328 326 324 322 320 318 316 314 312 310 308 306 304	REIHE 10
	337 339 341 343 345 347 349 351 353 355 357 359 361 363 365 367 366 364 362 360 358 356 354 352 350 348 346 344 342 340 338 336	
	369 371 373 375 377 379 381 383 385 387 389 391 393 395 397 399 400 398 396 394 392 390 388 386 384 382 380 378 376 374 372 370 368	
	401 403 405 407 409 411 413 415 417 419 421 423 425 427 429 431 432 430 428 426 424 422 420 418 416 414 412 410 408 406 404 402	
	433 435 437 439 441 443 445 447 449 451 453 455 457 459 461 463 462 460 458 456 454 452 450 448 446 444 442 440 438 436 434	
REIHE 15	465 467 469 471 473 475 477 479 481 483 485 487 489 491 493 492 490 488 486 484 482 480 478 476 474 472 470 468 466 464	REIHE 15
	495 497 499 501 503 505 507 509 511 513 515	514 512 510 508 506 504 502 500 498 496 494
	517 519 521 523 525 527 529 531 533 535 537	536 534 532 530 528 526 524 522 520 518 516
	539 541 543 545 547 549 551 553 555 557 559 561	560 558 556 554 552 550 548 546 544 542 540 538

PARKETT



REIHE 1	1 3 5	6 4 2	REIHE 1
	7 9	10 8	
	11 13	14 12	
REIHE 4	15 17 19 21 23 25	26 24 22 20 18 16	REIHE 4
	27 29 31 33 35	36 34 32 30 28	
	37 39 41 43	44 42 40 38	
	45 47 49 51 53 55 57 59 61 63 65 67 69 71 73 75 74 72 70 68 66 64 62 60 58 56 54 52 50 48 46		
REIHE 8	77 79 81 83 85 87 89 91 93 95 97 99 101 103 105 104 102 100 98 96 94 92 90 88 86 84 82 80 78 76	REIHE 8	
	107 109 111 113 115 117 119 121 123 125 127 129 131 133 135 134 132 130 128 126 124 122 120 118 116 114 112 110 108 106		
	137 139 141 143 145 147 149 151 153 155 157 159 161 163 165 166 164 162 160 158 156 154 152 150 148 146 144 142 140 138 136		

BALKON

SITZPLAN THEATER KREFELD
THEATERKASSE KR Tel.: 02151/805-125

SERVICE



REIHE 1	31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32	REIHE 1
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 5	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38	REIHE 5
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
	39 37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38	
	33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	
REIHE 10	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	REIHE 10
	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38	
	 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 	
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 15	29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9	REIHE 15
	10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30	
	31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11	10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30
REIHE 17	33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11	REIHE 17
	12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	

PARKETT

REIHE 1	33 31 29 27 25 23 21	19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34	REIHE 1
	35 33 31 29 27 25 23	21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34	
	35 33 31 29 27 25 23 21	19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 4	37 35 33 31 29 27 25 23	21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34 36	REIHE 4
	35 33 31 29 27 25 23	21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22	24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 6	35 33 31 29 27 25	23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22	24 26 28 30 32 34	REIHE 6

SITZPLAN THEATER MÖNCHENGLADBACH
THEATERKASSE MG Tel.: 02166/6151-100

SERVICE

Preise 2024/25

EINZELKARTEN

GROSSE BÜHNE/GROSSER SAAL

Platzkategorie	A	B	C	D	E
Preisstufe 1	44,00 €	39,00 €	29,00 €	22,00 €	17,00 €
	34,00 €	31,00 €	24,00 €	15,00 €	13,00 €
Preisstufe 2	48,00 €	44,00 €	35,00 €	26,00 €	19,00 €
	37,00 €	34,00 €	26,00 €	16,00 €	13,50 €
Preisstufe 3	50,00 €	46,00 €	36,50 €	28,00 €	20,00 €
	38,00 €	34,50 €	27,50 €	15,50 €	14,00 €
Preisstufe 4	52,00 €	48,00 €	38,00 €	29,00 €	23,00 €
	39,50 €	35,50 €	28,50 €	16,50 €	15,00 €
Preisstufe 5	59,00 €	53,00 €	41,00 €	33,00 €	25,00 €
	45,00 €	40,00 €	32,00 €	18,00 €	16,00 €
Preisstufe 6	62,00 €	54,00 €	43,00 €	35,00 €	26,00 €
	48,00 €	43,00 €	34,00 €	18,50 €	16,50 €
Preisstufe 7	68,00 €	59,00 €	46,00 €	38,00 €	27,00 €
	53,00 €	46,00 €	37,00 €	26,00 €	20,00 €
Preisstufe 8	79,00 €	66,00 €	54,00 €	44,00 €	28,00 €
	59,00 €	49,00 €	43,00 €	29,00 €	20,00 €
Preisstufe 9	84,00 €	69,00 €	59,00 €	46,00 €	30,00 €

- Platzkategorie A
- Platzkategorie B
- Platzkategorie C
- Platzkategorie D
- Platzkategorie E

- € Normalpreis
- € Preisermäßigung

SINFONIEKONZERTE

Platzkategorie	A	B	C	D	E
KR/MG	49,50 €	42,00 €	32,00 €	23,00 €	-
	28,00 €	24,00 €	21,00 €	19,00 €	-

JUGEND UND FAMILIE

Platzkategorie	A	B	C	D	E
Kinderkonzerte	18,00 €	15,50 €	13,50 €	12,00 €	10,00 €
bis 18 Jahren	13,00 €	11,00 €	10,00 €	9,00 €	8,00 €
Weihnachtsmärchen	16,00 €	14,00 €	12,00 €	11,00 €	10,00 €
bis 18 Jahren	13,00 €	11,00 €	10,00 €	9,00 €	8,00 €
Puppentheater Jugendclub	12,00				
bis 18 Jahren	8,00				

FOYER

Matineen/Soireen	6,00
Kammerkonzerte	16,00 12,00
TheaterCard	110,00

STUDIO

Preisstufe	
1	26,00
	17,00
2	31,00
	20,00

SERVICE

6 RICHTIGE

Bei unserem Angebot „6 Richtige“ handelt es sich um 6 Veranstaltungs-Gutscheine, die Sie je nach Preisstufe, in eine oder mehrere Vorstellungen Ihrer Wahl an der Theaterkasse einlösen können.

Platzkategorie	A	B	C	D	E
6 Richtige Preisstufe 1–3 (6x)	192,00 €	180,00 €	141,00 €	108,00 €	93,00 €
6 Richtige Preisstufe 4–7 (6x)	264,00 €	237,00 €	192,00 €	144,00 €	120,00 €

Die Preise für unsere Abonnements finden Sie auf den folgenden Seiten. Die Übersicht über und Hör't's mit Goertz, der Sonderkonzerte, der Kammerkonzerte, der Happy Hour, der Lounge, der Sitzkissen und Krabbelkonzerte finden Sie in unserem Konzertjahresheft, welches wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.

FAMILIENTAGE IM THEATER

Damit Theaterbesuche mit Kindern für Familien bezahlbar sind, gibt es ab sofort am Theater Krefeld und Mönchengladbach die Familientage.

Das bedeutet: An ausgewählten Vorstellungen zahlen Erwachsene auf allen Plätzen 25 Euro pro Ticket, Kinder (bis 18 Jahren) jeweils 10 Euro.

Seite 186

GRUPPENPREISE

Bitte beachten Sie, dass Gruppenpreise nicht für alle Preisstufen sowie Veranstaltungsreihen gelten und nur im Rahmen der Verfügbarkeit angeboten werden. Der Besucherservice informiert Sie hierzu gerne.

Der Gruppenpreis für Schulklassen liegt einheitlich bei 8,50 Euro. Für Vorstellungen des Weihnachtsmärchens beträgt der Gruppenpreis 7 Euro.

Gruppenpreise, ab 15 Personen, ab 25 € pro Person

Preisstufe	
1–3	25,00
4–6	28,50

**DIENSTAG IST THEATERTAG!
JETZT NOCH GÜNSTIGER INS THEATER.**



Für mehr Infos
folge dem QR-Code.



Städtische Kliniken
Mönchengladbach
Elisabeth-Krankenhaus Rheydt

Fürsorge, die tiefer

geht als jede Wunde.

**Starte jetzt deine Ausbildung als Pflegefachfrau:mann (m/w/d)
mit oder ohne Vertiefung Kinderheilkunde.
Ausbildungsbeginn: 1. Oktober und 1. April.**



www.sk-mg.de

Inszenierungen und ihre Preisstufen

PREISSTUFE 1-3

Biedermann und die Brandstifter
Eine Volksfeindin
Kardinalfehler
Lookout für Maria
Maria Stuart
Merlin oder Das wüste Land
Pudelpunk Song Contest
Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Wie es euch gefällt

PREISSTUFE 4-7

Ball im Savoy
Carmen (Ballett)
Die Passagierin
Die Reise nach Reims
Die Zauberflöte
Elias
Eugen Onegin
La traviata
Liebe und Tod
Margarethe (Faust)
Sweeney Todd
Tschaikowskys Träume
Überraschung (Arbeitstitel)
QUEEN's Last Night

PREISSTUFE 8-9

SONDERVERANSTALTUNGEN

Operngala
Neujahrskonzert
Silvestervorstellung

WEIHNACHTSMÄRCHEN

In einem tiefen, dunklen Wald
(Schauspiel)
Peter und der Wolf (Ballett)

STUDIO PREISSTUFE 1

Das Schloss
Deutschland. Ein Wintermärchen
Die schärfsten Gerichte
der tatarischen Küche
Frauengold
Die Übernahme
Kurzer „Lehrgang“ für Theaterbesucher
Novecento – Die Legende
vom Ozeanpianisten
Ohne Tee kann man nicht kämpfen
Solaris

Für Sonderveranstaltungen finden Sie die Preise im monatlichen Leporello oder auf der Homepage.

Bitte beachten Sie, dass bei Sonderveranstaltungen und Vorstellungen der Preisstufen 8 bis 9 ggf. keine Ermäßigungen gewährt werden können.

Informationen hierzu erhalten Sie auch immer sehr gerne an den Theaterkas sen.



Gut zu wissen!

GESCHENKGUTSCHEINE

Verschenken Sie einen Theaterbesuch! Gutscheine gibt es in jeder gewünschten Preislage – schon ab 5 Euro. Sie gelten für alle Vorstellungen des Theaters und der Niederrheinischen Sinfoniker, auch für Premieren und Sonderveranstaltungen. Die Gültigkeit beträgt drei Jahre ab Ausstellungsdatum.

DIENSTAG IST THEATERTAG

Starke Ermäßigungen erhalten Sie auf Tageskarten für Dienstagsvorstellungen.

NEWSLETTER, MONATSSPIELPLÄNE UND SOCIAL MEDIA

Wenn Sie regelmäßig unseren digitalen Newsletter erhalten möchten, melden Sie sich unter www.theater-kr-mg.de/newsletter/ an. Unsere gedruckten Monatsspielpläne senden wir Ihnen gerne zu, bitte geben Sie dazu Ihre Adresse an der Theaterkasse ab. Besuchen Sie uns auf Facebook, Instagram und YouTube und blicken Sie mit uns hinter die Kulissen.

THEATERCARD – EIN JAHR THEATER ZUM HALBEN PREIS

Die Theatercard berechtigt ein Jahr lang zum Erwerb von je einer Tageskarte pro Vorstellung zum halben Preis bzw. Mindestentgelt (geringster möglicher Tageskartenpreis). Sie kostet 110 Euro und gilt für Konzerte und für alle Theatervorstellungen der Preisstufen 1 bis 6. Der Theatercard-Inhaber kann einen Jugendlichen unter 18 Jahren kostenlos in eine Theaterrückführung der Preisstufe 1 bis 3 mitnehmen (gilt nicht für das Studio und die Fabrik Heeder). Die Theatercard ist nicht übertragbar.

FAMILIENTAGE IM THEATER KREFELD UND MÖNCHENGLADBACH

We are family! Doch mit der ganzen Familie ins Theater zu gehen – das kann ganz schön kostspielig werden. Damit Theaterbesuche mit Kindern für Familien bezahlbar sind, gibt es ab sofort am Theater Krefeld und Mönchengladbach die Familientage.

Das bedeutet: An ausgewählten Vorstellungen zahlen Erwachsene auf allen Plätzen 25 Euro pro Ticket, Kinder (bis 18 Jahren) jeweils 10 Euro.

Zur Auswahl stehen in jeder Stadt sieben spannende Aufführungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert.

FAMILIENTAGE IM THEATER KREFELD:

- Ball im Savoy* am 08.12.24 um 16 Uhr (So)
- 3. *Sinfoniekonzert* mit u.a. *Sinfonie aus der neuen Welt* am 10. und 13.12.24 um 20 Uhr (Di und Fr im Seidenweberhaus)
- Biedermann und die Brandstifter* am 22.02.24 um 18 Uhr (Sa)
- Tschaikowskys Träume* am 15.03.25 um 18 Uhr (Sa)
- Die Zauberflöte* am 06.04.25 um 16 Uhr (So)
- Stolz und Vorurteil* (*oder so)* am 03.05.25 um 19:30 Uhr (Sa)
- Carmen* (Ballett) am 21.06.25 um 19:30 Uhr (Sa)

FAMILIENTAGE IM THEATER MÖNCHENGLADBACH:

- La traviata* am 12.10.24 um 19:30 Uhr (Sa)
- Wie es euch gefällt* am 03.11.24 16 Uhr (So)
- 3. *Sinfoniekonzert* mit u.a. *Sinfonie aus der neuen Welt* am 16.12.24 um 20 Uhr (Mi im Konzertsaal Theater Mönchengladbach)
- Hört's mit Goertz!* am 17.12.24 um 19 Uhr (Do) in der Kaiser-Friedrich-Halle
- Die Reise nach Reims* 09.02.25 um 16 Uhr (So)
- QUEEN's Last Night* am 15.03.25 um 19:30 Uhr (Sa)
- Überraschung* (Ballett) am 13.04.25 um 16 Uhr (So)
- Sweeney Todd* am 21.06.25 um 19:30 Uhr (Sa)

DIE *Wett*
GANZE
Bühne
IST EINE
William Shakespeare

... UND WIR
kleiden SIE EIN!



Vera Mont

SiNIN

MODEHAUS
Hochstr. 89-93, 97
47798 Krefeld

Hindenburgstr. 125-133
41061 Mönchengladbach



SERVICE

Abo-Termine Krefeld

ABO PREMIERE

Sa	14.09.2024	19:30	Maria Stuart
So	22.09.2024	18:00	Eine Volksfeindin
Fr	04.10.2024	19:30	Ball im Savoy
Sa	16.11.2024	19:30	Eugen Onegin
Sa	25.01.2025	19:30	Elias
Sa	15.02.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
So	23.03.2025	18:00	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Sa	19.04.2025	19:30	Die Passagierin
Sa	10.05.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land
So	01.06.2025	19:30	Carmen

	A	B	C	D	E
	410,00	360,00	310,00	225,00	170,00
	330,00	290,00	215,00	132,00	88,00

ABO PREMIERE M/B

Fr	04.10.2024	19:30	Ball im Savoy
Sa	16.11.2024	19:30	Eugen Onegin
Sa	25.01.2025	19:30	Elias
Sa	19.04.2025	19:30	Die Passagierin
So	01.06.2025	19:30	Carmen

	A	B	C	D	E
	250,00	230,00	175,00	140,00	105,00
	195,00	170,00	132,50	90,00	72,50

ABO PREMIERE S

Sa	14.09.2024	19:30	Maria Stuart
So	22.09.2024	18:00	Eine Volksfeindin
Sa	15.02.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
So	23.03.2025	18:00	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Sa	10.05.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land

	A	B	C	D	E
	153,50	129,50	114,00	87,50	64,00
	127,50	109,50	83,50	61,00	45,50

ABO B

Di	08.10.2024	19:30	Maria Stuart
Di	29.10.2024	19:30	Ball im Savoy
Di	17.12.2024	19:30	Eine Volksfeindin
Di	04.02.2025	19:30	Eugen Onegin
Di	25.02.2025	19:30	Tschaikowskys Träume
Di	25.03.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
Di	22.04.2025	19:30	Elias
Di	13.05.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Di	17.06.2025	19:30	Carmen
Di	08.07.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land

	A	B	C	D	E
	255,00	230,00	190,00	148,00	108,00
	206,00	182,00	140,00	100,00	80,00

SERVICE

ABO WEISS

Mi	09.10.2024	19:30	Eine Volksfeindin		
Mi	30.10.2024	19:30	Maria Stuart		
Mi	20.11.2024	19:30	Eugen Onegin		
Mi	18.12.2024	19:30	Ball im Savoy		
Mi	05.02.2025	19:30	Tschaikowskys Träume		
Mi	26.02.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter		
Mi	02.04.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)		
Mi	14.05.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land		
Mi	18.06.2025	19:30	Carmen		
Mi	02.07.2025	19:30	Die Passagierin		
	A	B	C	D	E
	280,00 220,00	250,00 200,00	215,00 151,00	160,00 109,00	120,00 90,00

ABO WEISS M/B

Mi	20.11.2024	19:30	Eugen Onegin		
Mi	18.12.2024	19:30	Ball im Savoy		
Mi	05.02.2025	19:30	Tschaikowskys Träume		
Mi	18.06.2025	19:30	Carmen		
Mi	02.07.2025	19:30	Die Passagierin		
	A	B	C	D	E
	210,00 130,00	195,00 120,00	150,00 95,00	110,00 70,00	90,00 65,00

ABO WEISS S

Mi	09.10.2024	19:30	Eine Volksfeindin		
Mi	30.10.2024	19:30	Maria Stuart		
Mi	26.02.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter		
Mi	02.04.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)		
Mi	14.05.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land		
	A	B	C	D	E
	160,00 112,50	140,00 102,50	110,00 81,50	85,00 61,50	70,00 55,00

ABO E

Do	24.10.2024	19:30	Eine Volksfeindin		
Do	05.12.2024	19:30	Eugen Onegin		
Do	27.02.2025	19:30	Tschaikowskys Träume		
Do	27.03.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)		
Do	01.05.2025	19:30	Die Passagierin		
Do	26.06.2025	19:30	Carmen		
	A	B	C	D	E
	174,00 141,00	159,00 129,00	132,00 105,00	102,00 75,00	72,00 60,00

SERVICE

Abo-Termine Krefeld

ABO ROSA

Fr	18.10.2024	19:30	Maria Stuart
Fr	15.11.2024	19:30	Tschaikowskys Träume
Fr	27.12.2024	19:30	Ball im Savoy
Fr	24.01.2025	19:30	Eine Volksfeindin
Fr	14.02.2025	19:30	Eugen Onegin
Fr	14.03.2025	19:30	Elias
Fr	04.04.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
Fr	25.04.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Fr	23.05.2025	19:30	Die Passagierin
Fr	11.07.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO LILA

Sa	28.09.2024	18:00	Eine Volksfeindin
Sa	26.10.2024	18:00	Maria Stuart
Sa	14.12.2024	18:00	Eugen Onegin
Sa	11.01.2025	18:00	Ball im Savoy
Sa	22.02.2025	18:00	Biedermann und die Brandstifter
Sa	15.03.2025	18:00	Tschaikowskys Träume
Sa	05.04.2025	18:00	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Sa	17.05.2025	18:00	Elias
Sa	07.06.2025	18:00	Merlin oder Das wüste Land
Sa	12.07.2025	18:00	Carmen

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO GELB

Fr	11.10.2024	19:30	Ball im Savoy
Fr	01.11.2024	19:30	Maria Stuart
Fr	06.12.2024	19:30	Tschaikowskys Träume
Fr	20.12.2024	19:30	Eine Volksfeindin
Fr	10.01.2025	19:30	Eugen Onegin
Fr	21.02.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
Sa	29.03.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Fr	16.05.2025	19:30	Merlin oder Das wüste Land
Fr	13.06.2025	19:30	Die Passagierin
Fr	04.07.2025	19:30	Carmen

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO GRÜN

So	29.09.2024	19:30	Maria Stuart
So	13.10.2024	19:30	Ball im Savoy
So	17.11.2024	19:30	Tschaikowskys Träume
So	15.12.2024	19:30	Eine Volksfeindin
So	29.12.2024	19:30	Eugen Onegin
So	16.02.2025	19:30	Elias
So	30.03.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
So	27.04.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
So	08.06.2025	19:30	Carmen
So	22.06.2025	19:30	Die Passagierin

A	B	C	D	E
280,00	250,00	215,00	160,00	120,00
220,00	200,00	151,00	109,00	90,00

SERVICE

ABO W

Sa	09.11.2024	19:30	Tschaikowskys Träume
Sa	07.12.2024	19:30	Ball im Savoy
So	02.02.2025	19:30	Elias
Sa	01.03.2025	19:30	Biedermann und die Brandstifter
Sa	03.05.2025	19:30	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Sa	21.06.2025	19:30	Carmen

	A	B	C	D	E
	174,00	159,00	132,00	102,00	72,00
	141,00	129,00	105,00	75,00	60,00

ABO STUDIO

So	15.09.2024	20:00	Die schärfsten Gerichte der tatarischen Küche
Di	19.11.2024	20:00	Ohne Tee kann man nicht kämpfen
So	02.02.2025	20:00	Kurzer "Lehrgang" für Theaterbesucher
Di	20.05.2025	20:00	Frauengold

66,00
53,00

ABO SONNTAG

So	10.11.2024	16:00	Eine Volksfeindin
So	08.12.2024	16:00	Ball im Savoy
So	12.01.2025	16:00	Tschaikowskys Träume
So	16.03.2025	16:00	Elias
So	18.05.2025	16:00	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
So	06.07.2025	16:00	Merlin oder Das wüste Land

	A	B	C	D	E
	198,00	174,00	147,00	117,00	90,00
	153,00	132,00	108,00	84,00	78,00

Weitere Infos zu unseren Abonnements siehe ab Seite 48.

SERVICE

Abo-Termine Mönchengladbach

ABO AUFTAKT

10 Premieren

So	15.09.2024	18:00	La traviata
So	06.10.2024	19:30	Wie es euch gefällt
So	27.10.2024	18:00	Die Reise nach Reims
So	17.11.2024	18:00	Kardinalfehler
Sa	18.01.2025	19:30	Maria Stuart
Sa	08.02.2025	19:30	Lookout for Maria
Sa	22.02.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Sa	05.04.2025	19:30	Überraschung (AT)
Sa	12.04.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Sa	07.06.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO ROSA

10 Vorstellungen

Di	08.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Di	29.10.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Di	03.12.2024	19:30	La traviata
Di	17.12.2024	19:30	Die Reise nach Reims
Di	21.01.2025	19:30	Kardinalfehler
Di	25.02.2025	19:30	Maria Stuart
Di	18.03.2025	19:30	Lookout for Maria
Di	22.04.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Di	10.06.2025	19:30	Sweeney Todd
Di	01.07.2025	19:30	Überraschung (AT)

A	B	C	D	E
255,00	230,00	190,00	148,00	108,00
206,00	182,00	140,00	100,00	80,00

ABO AUFTAKT M/B

5 Premieren

So	15.09.2024	18:00	La traviata
So	27.10.2024	18:00	Die Reise nach Reims
Sa	22.02.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Sa	05.04.2025	19:30	Überraschung (AT)
Sa	07.06.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
215,00	190,00	150,00	110,00	85,00
172,50	152,00	120,00	85,00	67,50

ABO AUFTAKT S

5 Premieren

So	06.10.2024	19:30	Wie es euch gefällt
So	17.11.2024	18:00	Kardinalfehler
Sa	18.01.2025	19:30	Maria Stuart
Sa	08.02.2025	19:30	Lookout for Maria
Sa	12.04.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest

A	B	C	D	E
160,00	140,00	120,00	90,00	69,00
130,00	112,50	96,00	70,00	60,00

ABO DIAMANT

5 Vorstellungen

Di	08.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Di	03.12.2024	19:30	La traviata
Di	17.12.2024	19:30	Die Reise nach Reims
Di	10.06.2025	19:30	Sweeney Todd
Di	01.07.2025	19:30	Überraschung (AT)

A	B	C	D	E
210,00	195,00	150,00	110,00	90,00
130,00	120,00	95,00	70,00	65,00

SERVICE

ABO BLAU

10 Vorstellungen

Mi	25.09.2024	19:30	Eugen Onegin
Mi	30.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Mi	04.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Mi	08.01.2025	19:30	Kardinalfehler
Mi	12.02.2025	19:30	Die Reise nach Reims
Mi	12.03.2025	19:30	Lookout for Maria
Mi	16.04.2025	19:30	Maria Stuart
Mi	30.04.2025	19:30	Überraschung (AT)
Mi	11.06.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Mi	09.07.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
280,00	250,00	215,00	160,00	120,00
220,00	200,00	151,00	109,00	90,00

ABO BLAU M/B

5 Vorstellungen

Mi	25.09.2024	19:30	Eugen Onegin
Mi	30.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Mi	12.02.2025	19:30	Die Reise nach Reims
Mi	30.04.2025	19:30	Überraschung (AT)
Mi	09.07.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
210,00	195,00	150,00	110,00	90,00
130,00	120,00	95,00	70,00	65,00

ABO BLAU S

5 Vorstellungen

Mi	04.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Mi	08.01.2025	19:30	Kardinalfehler
Mi	12.03.2025	19:30	Lookout for Maria
Mi	16.04.2025	19:30	Maria Stuart
Mi	11.06.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest

A	B	C	D	E
160,00	140,00	110,00	85,00	70,00
112,50	102,50	81,50	61,50	55,00

ABO GRAU

10 Vorstellungen

Do	10.10.2024	19:30	Eugen Onegin
Do	31.10.2024	19:30	Die Reise nach Reims
Do	12.12.2024	19:30	Kardinalfehler
Do	09.01.2025	19:30	Wie es euch gefällt
Do	13.02.2025	19:30	Lookout for Maria
Do	13.03.2025	19:30	Maria Stuart
Do	17.04.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Do	08.05.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Do	19.06.2025	19:30	Sweeney Todd
Do	10.07.2025	19:30	Überraschung (AT)

A	B	C	D	E
280,00	250,00	215,00	160,00	120,00
220,00	200,00	151,00	109,00	90,00

ABO SILBER

10 Vorstellungen

Fr	27.09.2024	19:30	Liebe und Tod
Fr	08.11.2024	19:30	Die Reise nach Reims
Fr	06.12.2024	19:30	Kardinalfehler
Fr	27.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Fr	07.02.2025	19:30	La traviata
Fr	21.02.2025	19:30	Lookout for Maria
Fr	21.03.2025	19:30	Maria Stuart
Fr	09.05.2025	19:30	Überraschung (AT)
Fr	13.06.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Fr	04.07.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

SERVICE

Abo-Termine Mönchengladbach

ABO BRAUN

10 Vorstellungen

Fr	11.10.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Fr	22.11.2024	19:30	Kardinalfehler
Fr	20.12.2024	19:30	La traviata
Fr	17.01.2025	19:30	Liebe und Tod
Fr	28.02.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Fr	04.04.2025	19:30	Lookout for Maria
Fr	18.04.2025	19:30	Maria Stuart
Fr	23.05.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Fr	20.06.2025	19:30	Überraschung (AT)
So	06.07.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO GRÜN

10 Vorstellungen

Sa	12.10.2024	19:30	La traviata
Sa	26.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Sa	07.12.2024	19:30	Kardinalfehler
Sa	21.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Sa	25.01.2025	19:30	Maria Stuart
Sa	01.03.2025	19:30	Lookout for Maria
Sa	22.03.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Sa	03.05.2025	19:30	Überraschung (AT)
Sa	21.06.2025	19:30	Sweeney Todd
Sa	12.07.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO WEISS

10 Vorstellungen

Sa	19.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Sa	02.11.2024	19:30	La traviata
Sa	14.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Sa	01.02.2025	19:30	Kardinalfehler
Sa	08.03.2025	19:30	Maria Stuart
Sa	29.03.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Sa	19.04.2025	19:30	Lookout for Maria
Sa	10.05.2025	19:30	Überraschung (AT)
Sa	14.06.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
Sa	28.06.2025	19:30	Sweeney Todd

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

ABO PLATIN

10 Vorstellungen

Fr	20.09.2024	19:30	La traviata
Fr	18.10.2024	19:30	Liebe und Tod
Fr	29.11.2024	19:30	Die Reise nach Reims
Fr	13.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
Fr	10.01.2025	19:30	Kardinalfehler
Fr	14.02.2025	19:30	Lookout for Maria
Fr	14.03.2025	19:30	Maria Stuart
Fr	02.05.2025	19:30	Margarethe (Faust)
Fr	06.06.2025	19:30	Überraschung (AT)
Fr	27.06.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest

A	B	C	D	E
290,00	257,50	219,00	163,00	125,00
240,00	210,00	155,00	106,00	91,00

SERVICE

ABO GELB

10 Vorstellungen

So	22.09.2024	19:30	Liebe und Tod
So	20.10.2024	19:30	La traviata
So	01.12.2024	19:30	Die Reise nach Reims
So	29.12.2024	19:30	Wie es euch gefällt
So	26.01.2025	19:30	Kardinalfehler
So	02.03.2025	19:30	Margarethe (Faust)
So	16.03.2025	19:30	Maria Stuart
So	30.03.2025	19:30	Lookout for Maria
So	04.05.2025	19:30	Pudelpunk Song Contest
So	15.06.2025	19:30	Überraschung (AT)

A	B	C	D	E
280,00	250,00	215,00	160,00	120,00
220,00	200,00	151,00	109,00	90,00

ABO LILA

6 Vorstellungen

So	29.09.2024	18:00	Eugen Onegin
So	24.11.2024	18:00	Liebe und Tod
So	19.01.2025	18:00	La traviata
So	23.02.2025	18:00	Maria Stuart
So	11.05.2025	18:00	Margarethe (Faust)
Sa	05.07.2025	18:00	Überraschung (AT)

A	B	C	D	E
198,00	174,00	147,00	117,00	90,00
153,00	132,00	108,00	84,00	78,00

Weitere Infos zu unseren Abonnements
siehe ab Seite 45

ABO GOLD

So	03.11.2024	16:00	Wie es euch gefällt
So	15.12.2024	16:00	Liebe und Tod
So	09.02.2025	16:00	Die Reise nach Reims
So	09.03.2025	16:00	Kardinalfehler
So	13.04.2025	16:00	Überraschung (AT)
So	25.05.2025	16:00	Margarethe (Faust)
So	13.07.2025	16:00	Pudelpunk Song Contest

A	B	C	D	E
227,50	213,50	171,50	133,00	105,00
171,50	147,00	119,00	94,50	87,50

ABO STUDIO A

So	29.09.2024	20:00	Die schärfsten Gerichte der tatarischen Küche
Fr	22.11.2024	20:00	Die Übernahme
Fr	28.03.2025	20:00	Das Schloss
Fr	16.05.2025	19:30	Merlin

66,00
53,00

ABO STUDIO B

Sa	26.10.2024	20:00	Die schärfsten Gerichte der tatarischen Küche
Sa	28.12.2024	20:00	Die Übernahme
Sa	05.04.2025	20:00	Das Schloss
Fr	30.05.2025	20:00	Kurzer "Lehrgang" für Theaterbesucher

66,00
53,00

Kartenverkauf

THEATERKASSE

An unseren Theaterkassen können Sie Karten für alle Vorstellungen reservieren und erwerben. Auch Ihre Abonnements erhalten Sie hier. Außerdem beraten wir Sie gerne umfassend zu allen Angeboten.

Tel.: 02151/805-125 und 02166/6151-100
Dienstag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr

BESUCHERSERVICE/KUNDENMANAGEMENT (GRUPPENKARTEN)

Unser Besucherservice/Kundenmanagement in Krefeld und Mönchengladbach berät Sie gern und ausführlich rund um Ihren Gruppenbesuch und wählt nach Verfügbarkeit Plätze für Sie aus.

Gruppen ab 15 Personen und Schulklassen sind hier für Ihre Kartenbestellung an der richtigen Adresse (s. hierzu auch S. 190).

Besucherservice Krefeld
Tel.: 02151/805-121, -180

Besucherservice Mönchengladbach
Tel.: 02166/6151-119, -165

ONLINEKAUF

Sie können Karten auch bequem online über www.theater-kr-mg.de kaufen. Hier haben Sie die Möglichkeit, die Karten postalisch oder als print@home-Ticket (zum Selbstaussdrucken) zu erhalten.

TELEFONISCHE BESTELLUNGEN

Theaterkasse Krefeld
Tel.: 02151/805-125

Theaterkasse Mönchengladbach
Tel.: 02166/6151-100

LOKALE VORVERKAUFSSTELLEN

Das Theater ist an ein bundesweites Vorverkaufstellennetz von über 2.000 Vorverkaufsstellen angeschlossen.

www.theater-kr-mg.de.

LAST-MINUTE

Schüler, Studenten, Auszubildende und Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst /Freiwilliges Soziales Jahr) unter 27 Jahren erhalten 30 Minuten vor Beginn „Last-Minute-Tickets“ für 7 Euro an der Abendkasse, so lange der Vorrat reicht. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

I. GELTUNGSBEREICH

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die Beziehungen zwischen der Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH (nachfolgend „Theater“) und ihren Besucherinnen und Besuchern (nachfolgend „Besucher“).

II. WISSENSWERTES

Das Theater informiert darüber hinaus insbesondere in seinen Spielzeitbroschüren sowie unter www.theater-kr-mg.de über alles Wissenswerte, etwa den Spielplan, die Besetzung, den Ticketverkauf, die Ticketpreise, über Ermäßigungen, Abonnements, Vorverkaufszeiträume, über Park- und Anreisemöglichkeiten sowie über weitere Serviceleistungen.

III. ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

1. Ticketkauf

Tickets können an der Tages- und Abendkasse, über die Homepage des Theaters sowie über sonstige Vorverkaufsstellen gekauft werden. Tickets sind auszuhändigen, sobald die Zahlung erfolgt ist. Auf Wunsch können Tickets versandt werden. Hinterlegte Tickets sind bis spätestens 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Sollen Tickets versandt werden, ist das Theater berechtigt, eine Kostenpauschale zu erheben. Tickets dürfen ohne vorherige Zustimmung des Theaters nicht weiterveräußert werden.

2. Rücknahme/Umtausch

Tickets werden grundsätzlich nicht zurückgenommen. Insbesondere begründen Änderungen der Besetzung oder der Anfangszeiten keinen Anspruch auf Rücknahme. Auch besteht kein Anspruch auf Umtausch eines Tickets.

3. Reservierung

Reservierte Tickets sind innerhalb von sieben Tagen zu bezahlen. Andernfalls verfällt die Reservierung. Werden Tickets weniger als sieben Tage vor der Vorstellung reserviert, ist eine gesonderte Absprache zu treffen.

4. Ermäßigung

Die Ermäßigungsberechtigung ist beim Ticketkauf sowie beim Einlass nachzuweisen. Ermäßigte Tickets können nur auf aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigte Personen übertragen werden.

5. Ticketverlust

Bei Verlust eines Tickets wird ein Ersatzticket gegen eine Kostenpauschale laut Preistabelle nur ausgestellt, soweit der Besucher nachweist oder glaubhaft macht, welches Ticket er erworben hat. Werden für denselben Platz sowohl das Originalticket als auch das Ersatzticket vorgelegt, hat der Besitzer des Originaltickets Vorrang. Das Theater ist nicht zur Prüfung verpflichtet, ob der Besitzer das Originalticket rechtmäßig besitzt. Der Besitzer eines Ersatztickets hat auch keinen Anspruch auf Zuteilung eines anderen Platzes.

6. Verspätung

Grundsätzlich besteht kein Anspruch auf Nacheinlass nach Beginn einer Veranstaltung. Trifft ein Besucher erst nach Beginn der Veranstaltung ein, kann er mit Rücksicht auf die anderen Besucher und auf die Arbeit der Künstler nur in Abhängigkeit der Entscheidung und nur unter Führung des Servicepersonals den Zuschauerraum betreten und einen zugewiesenen Platz einnehmen. In diesem Fall besteht kein Anspruch auf die gekaufte Platzkategorie.

7. Abbruch einer Veranstaltung

Wird eine Vorstellung aus anderen Gründen als aufgrund höherer Gewalt in der ersten Vorstellungshälfte abgebrochen, werden die Tickets gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgenommen oder für andere Veranstaltungen eingetauscht. Der Erstattungsanspruch verfällt, wenn

Allgemeine Geschäftsbedingungen

er nicht spätestens 14 Tage nach dem Abbruch der Veranstaltung durch Vorlage des Tickets geltend gemacht wird.

8. Ausfall einer Veranstaltung

Der Ausfall einer Veranstaltung aufgrund höherer Gewalt begründet keinen Ersatzanspruch. Fällt eine Veranstaltung aus anderen Gründen als aufgrund höherer Gewalt aus, werden die Tickets gegen Tickets für eine andere Veranstaltung derselben Produktion umgetauscht. Ist das nicht möglich, wird der Eintrittspreis erstattet.

9. Sitzplatz

Ein Sitzplatzwechsel ist grundsätzlich nur mit Zustimmung des Theaters möglich. Soweit ausnahmsweise ein erworbener Sitzplatz aus technischen oder künstlerischen Gründen nicht zur Verfügung stehen sollte, wird dem Besucher ein adäquater Ersatzplatz zugewiesen.

10. Bild- und Tonaufzeichnungen

Bild- und Tonaufzeichnungen während der Veranstaltung sind nicht gestattet. Zuwiderhandlungen können Schadenersatzansprüche auslösen.

11. Hausrecht

Das Theater übt in seinen Spielstätten das Hausrecht aus. Es ist daher berechtigt, störende Personen des Hauses zu verweisen, Hausverbote auszusprechen bzw. andere geeignete Maßnahmen im Rahmen dieses Hausrechtes zu ergreifen.

12. Haftung

Grundsätzlich haften das Theater sowie seine Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Haftung wegen Verletzungen von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

13. Garderobe

Jacken, Mäntel und ähnliche Garderobenstücke sowie Rucksäcke, größere Taschen und Schirme sind an der Garderobe abzugeben. Mit Ausnahme der Sinfoniekonzerte in der Kaiser-Friedrich-Halle in Mönchengladbach ist die Garderobengebühr im Eintrittspreis enthalten. Die Garderobe wird gegen Vorlage der Garderobenmarke ohne Nachprüfung einer Berechtigung zurückgegeben. Mit Aushändigung der Garderobenmarke übernimmt das Theater die Haftung für eine grob fahrlässige oder vorsätzliche Verletzung der Aufbewahrungspflicht bis zu einer Haftungsgrenze von 1.500,00 EUR pro Person. Die Haftung ist beschränkt auf den Zeitwert des Garderobenstückes. Von der Haftung ausgenommen sind Wertsachen aller Art.

14. Datenschutz

Die von Ihnen angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der vertraglichen Beziehung sowie zum Zweck der Werbung für eigene Produkte und zur Versendung von Informationsmaterial verarbeitet und werden nur an den Vertragspartner der Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH, welcher zur Durchführung des Ticketing verantwortlich ist, zu den oben genannten Zwecken weitergegeben. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Datenspeicherung zu widersprechen (soweit dies nach dem geltendem Recht möglich ist).

15. Verbraucherstreitbeilegungsgesetz

Das Theater ist weder bereit, noch verpflichtet, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbelegungsstelle teilzunehmen.

IV. BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR ABONNEMENTS

Ergänzend zu den vorstehenden allgemeinen Bedingungen gelten für Abonnements die nachfolgenden besonderen Bedingungen.

1. Laufzeit, Verlängerung, Kündigung

Abonnements gelten für die Spielzeit, für die sie erworben werden. Sie können bis zum 31. Mai einer jeden Spielzeit schriftlich durch eigenhändige Unterschrift gekündigt werden. Nicht gekündigte Abonnements verlängern sich automatisch um eine weitere Spielzeit.

2. Übertragbarkeit

Abonnements sind übertragbar. Ermäßigte Abonnements allerdings nur auf aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigte Personen. Wird die Differenz zum Vollpreis gezahlt, kann die Übertragung auch auf nicht ermäßigungsberechtigte Personen erfolgen.

3. Umtausch

Abonnenten mit Theaterabonnements von 10 Veranstaltungen und Konzertabonnenten können viermal je Spielzeit einen Termin gegen einen anderen tauschen. Theaterabonnenten mit weniger Veranstaltungen können zweimal pro Spielzeit tauschen. Abonnenten des Abo PREMIERE können alle Veranstaltungstermine tauschen. Der Umtausch muss der Theaterkasse bis spätestens 12 Uhr des Vorstellungstages bekannt gegeben werden. Pro Umtausch und je Ticket ist eine Umtauschgebühr lt. Preistabelle zu zahlen.

4. Umtauschschein

Bei einem Umtausch wird ein Umtauschschein erstellt. Umtauschscheine können nicht für Sonderveranstaltungen und nur für eine Veranstaltung der gleichen Preisstufe eingesetzt werden. Barauszahlungen in Höhe des Wertes des Umtauschscheins erfolgen nicht. Werden die Umtauschscheine nicht bis spätestens zum 31. Oktober der folgenden Spielzeit für eine Veranstaltung innerhalb der neuen Spielzeit eingesetzt, verfallen sie.

V. INKRAFTTRETEN

Diese Geschäftsbedingungen sind mit Beginn der Spielzeit 2015/2016 in Kraft getreten. Sie sind auch im Internet unter www.theater-kr-mg.de veröffentlicht und liegen ferner in den Verkaufsstellen aus.

Wissenswertes

Barrierefreiheit

Unsere Theater sind durch Aufzüge und Rampen barrierefrei zu erreichen. Plätze für Rollstuhlfahrer und deren Begleiter befinden sich im Parkett. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne. Damit diese Plätze nicht versehentlich von Nicht-Rollstuhlfahrer*innen gebucht werden, sind diese telefonisch oder direkt an der Theaterkasse buchbar. Die Theater verfügen über Induktionsschleifen für Hörgeschädigte. Bitte beachten Sie auch unsere Angebote zur Audiodeskription (s. Seite 169).

Ermäßigungen

Gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises erhalten Kinder, Schüler und Studenten unter 27 Jahren, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres, Arbeitssuchende, Schwerbehinderte ab GdB 70, Inhaber des Mönchengladbach-Ausweises sowie des Krefeld-Passes Ermäßigungen. Begleitpersonen von Menschen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind, haben freien Eintritt (bei einem "B" im Schwerbehindertenausweis). Für Kinderstücke und -konzerte, Soireen/Matineen, Sonderveranstaltungen oder Theater-Extras ist eine Ermäßigung ausgeschlossen.

Serviceleistungen

Das Parkhaus des Seidenweberhauses in Krefeld und das Parkhaus am Hauptbahnhof Rheydt (Langensgasse 12) in Mönchengladbach können i. d. R. bei Veranstaltungen des Theaters (Fremdveranstaltungen ausgenommen) kostenfrei genutzt werden. Bitte lassen Sie Ihre Parkscheine von unseren Servicekräften im Foyer austauschen. Auch die Nutzung der Theatergarderobe ist gratis.

Abonnements

Die Abonnement-Bedingungen und -Verträge liegen an den Theaterkassen für Sie bereit. Das Serviceteam der Theaterkasse berät Sie sehr gerne.

Alles Wissenswerte finden Sie auf: www.theater-kr-mg.de

Anfahrt Krefeld

WENN SIE MIT DEM ZUG ANREISEN

Fahren Sie bis zum Hauptbahnhof Krefeld. Nehmen Sie den Hauptauegang und gehen Sie geradeaus auf den Ostwall. Nach ca. 1 km befindet sich das Theater linker Hand. Sie können auch mit der Straßenbahn fahren: vom Hauptbahnhof über den Ostwall bis zur Haltestelle Rheinstraße. Von Düsseldorf aus können Sie außerdem die Linien U70 und U76 nehmen. Diese beiden Linien halten in unmittelbarer Nähe des Theaters an der Haltestelle Krefeld/Rheinstraße.

WENN SIE MIT DEM PKW ANREISEN

Von Süden aus Richtung Köln/Düsseldorf

A 57 bis Abfahrt Krefeld/Zentrum. Auf der Berliner Straße (B 57) fahren Sie weiter Richtung Zentrum. Fahren Sie immer geradeaus, bis Sie zum Hauptbahnhof kommen. Am Hauptbahnhof rechts in den Ostwall einbiegen. Nach ca. 1 km befindet sich das Theater linker Hand.

Von Norden aus Richtung Moers/Nimwegen

A 57 bis Abfahrt Krefeld/Gartenstadt. Hinter dem Stadtwald links in die Moerser Straße. An der Ecke Moerser Straße/ Ostwall links in den Ostwall abbiegen. Nach ca. 200 Metern befindet sich das Theater rechter Hand.

Von Süd/Osten aus Richtung Mönchengladbach

A 44 bis Ausfahrt Krefeld/Forstwald. Auf der B 57 Richtung Krefeld/Zentrum. An der Ecke Obergath/Kölner Straße links abbiegen in die Kölner Straße. Fahren Sie weiter geradeaus, bis Sie zu einer Eisenbahnunterführung kommen. Hinter dieser Unterführung rechts abbiegen. Sie befinden sich jetzt vor dem Hauptbahnhof. Am Hauptbahnhof links abbiegen in den Ostwall. Nach ca. 1 km befindet sich das Theater linker Hand.

Parkmöglichkeiten

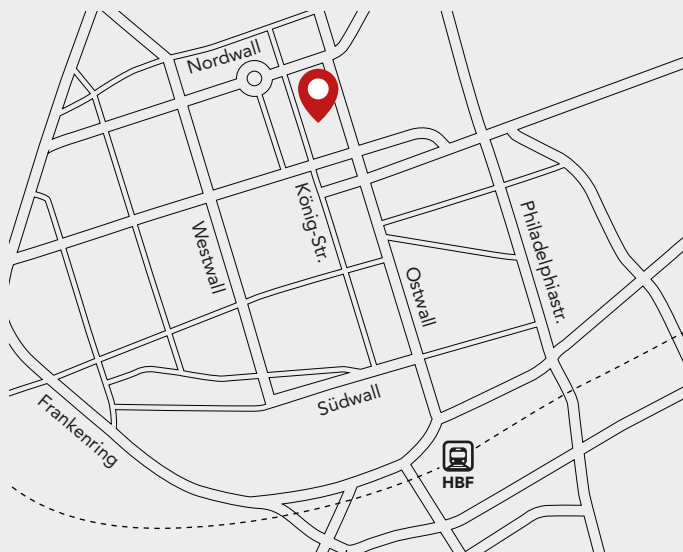
Unter dem Theaterplatz befindet sich eine Tiefgarage (Seidenweberhaus) mit Zugang zum Theaterfoyer. Der Zugang wird in der Regel jeweils eine Stunde vor der Vorstellung geöffnet. Für Besucher des Theaters und der Sinfoniekonzerte ist das Parken in der Regel kostenlos (ausgenommen sind Fremdveranstaltungen). Parktickets können an der Garderobe entsprechend entwertet werden.

FABRIK HEEDER

Unsere Studiobühne I in der Fabrik Heeder liegt gegenüber dem Hauptbahnhof (Südausgang).

Parkmöglichkeiten

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich hinter der Fabrik Heeder (von der Virchowstraße aus).



Anfahrt Mönchengladbach

WENN SIE MIT DEM ZUG ANREISEN

Fahren Sie bis zum Hauptbahnhof Rheydt. Wenn Sie aus dem Bahnhof kommen, überqueren Sie den Busbahnhof und gehen in die Vierhausstraße. Nach ca. 200 Metern liegt das Theater Mönchengladbach rechter Hand.

WENN SIE MIT DEM PKW ANREISEN

Von Süden aus Richtung Aachen/Koblenz

A 61 bis Abfahrt Mönchengladbach/Rheydt. Rechts ab in die Dahlemer Straße Richtung Rheydt/Zentrum. Nach der zweiten Eisenbahnunterführung rechts in die Wilhelm-Schiffer-Straße. Geradeaus halten in die Moses-Stern-Straße. Nach ca. 100 Metern rechts in die Odenkirchener Straße.

Von Norden aus Richtung Roermond/Venlo

A 61 bis Abfahrt Mönchengladbach/Rheydt. Links ab in die Dahlemer Straße Richtung Rheydt/Zentrum. Nach der zweiten Eisenbahnunterführung rechts in die Wilhelm-Schiffer-Straße. Geradeaus halten in die Moses-Stern-Straße. Nach ca. 100 Metern rechts in die Odenkirchener Straße.

Von Osten aus Richtung Neuss/Düsseldorf

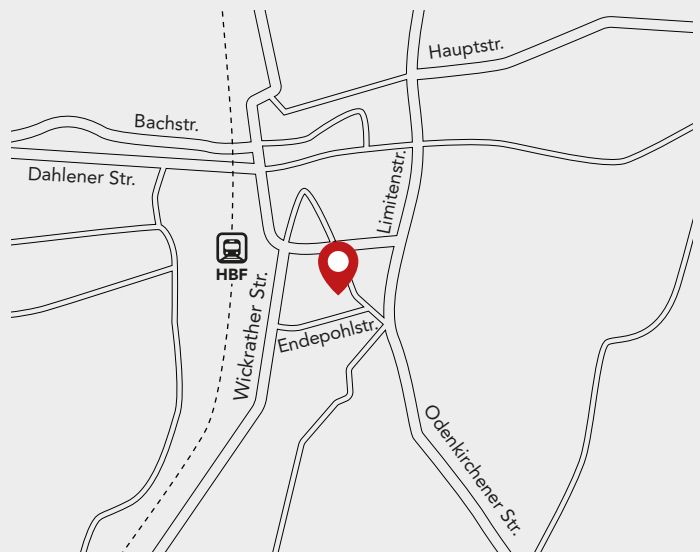
A 52 bis zum Kreuz Mönchengladbach. Wechseln Sie auf die A 61 Richtung Koblenz. Fahren Sie dann bis zur Abfahrt Mönchengladbach/Rheydt. Dann links ab in die Dahlemer Straße Richtung Rheydt/Zentrum. Nach der zweiten Eisenbahnunterführung rechts in die Wilhelm-Schiffer-Straße. Geradeaus halten in die Moses-Stern-Straße. Nach ca. 100 Metern biegen Sie rechts in die Odenkirchener Straße ein.

Parkmöglichkeiten

Bitte beachten Sie, dass seit September 2023 ein neues Parkhaus kostenlos für den Theaterbesuch genutzt werden kann. Nutzen Sie das Parkhaus am Hauptbahnhof Rheydt (Langensgasse 12, 41236 Mönchengladbach). Folgen Sie dafür der Beschilderung "Parkhaus Bahnhof". Der Fußweg beträgt ca. 7 Minuten. Die Parktickets können an der Infotheke im Theaterfoyer gegen Ausfahrtickets eingetauscht werden. Das Parkhaus im ehemaligen Real-Gebäude steht nicht mehr für eine kostenfreie Nutzung zur Verfügung.

THEATER-CITY-CAR-SERVICE

Vor Beginn der Vorstellung können Sie im Foyer bei unserem Servicepersonal einen "Fahrschein" für Ihre Rückfahrt erwerben. Zum Preis von 8 Euro pro Person werden Sie innerhalb des Stadtgebietes von Mönchengladbach bis vor Ihre Haustür gefahren. Die Wagen stehen nach der Vorstellung vor dem Haupteingang für Sie bereit.



Gruppenbesuch

Sie möchten das Theater Krefeld und Mönchengladbach als Gruppe besuchen? Wir bieten Ihnen ab einer Teilnehmerzahl von 15 Personen vergünstigte Karten zu einem attraktiven Gruppenpreis an!

Die Planung Ihres Gruppenbesuches ist denkbar einfach: Reservieren Sie unverbindlich einen oder mehrere Wunschtermine für die gesamte Spielzeit. Wir helfen Ihnen gerne bei der Zusammenstellung eines individuellen Spielplans nach den Vorlieben Ihrer Gruppe.

Für die unverbindliche Reservierung benötigen wir zunächst eine ungefähre Kartenzahl, spätestens 6 Wochen vor dem entsprechenden Vorstellungstermin teilen Sie uns die konkrete Teilnehmerzahl mit. Die somit verbindlich gebuchten Karten senden wir Ihnen portofrei samt Rechnung zu. Nachbestellungen berechnen wir pro Versand mit jeweils 3 Euro. Pro Buchung erhalten Sie zusätzlich jede 30. Karte von uns als Freikarte.

Ein weiterer Vorteil Ihrer Gruppenbuchung: Im Rahmen eines festgelegten Kontingentes zahlen Sie einen Einheitspreis auf allen Plätzen, unabhängig von der Preiskategorie. Fragen Sie gerne danach sowie nach anderen besonderen Arrangements rund um Ihren Theaterbesuch!

Schulklassen erhalten einen speziellen Gruppenpreis von 8,50 Euro pro Person. Ausnahmen sind die Weihnachtsmärchen und unsere Kooperationschulen. Hier beträgt der Gruppenpreis 7 Euro pro Person. Ergänzend zu Ihrem Theaterbesuch im Klassen- oder Kursverband bieten wir Ihnen ein vielfältiges theaterpädagogisches Begleitprogramm an – gerne beraten wir Sie ausführlich. Bitte beachten Sie, dass Gruppenpreise nicht für alle Preisstufen sowie Veranstaltungsreihen gelten und nur im Rahmen der Verfügbarkeit angeboten werden. Der Besucherservice informiert Sie hierzu gerne.

INFOS UND BUCHUNGEN

Besucherservice im Theater Krefeld

Susann Bach
Tel.: 02151/805-121

Patricia Hoff
Tel.: 02151/805-180

Fax: 02151/805-194
E-Mail: besucherservice-kr@theater-kr-mg.de

Besucherservice im Theater Mönchengladbach

Kristina Heinen
Tel.: 02166/6151-119

Silke Wirtz
Tel.: 02166/6151-165

Fax: 02166/6151-169
E-Mail: besucherservice-mg@theater-kr-mg.de



BADWERK
Ihr Bad - Unser Werk!

DER WEG ZU IHREM TRAUMBAD

www.badwerk.de



Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG

Duvenstraße 290-312
41238 Mönchengladbach
T 02166 - 918-0
info@badwerk.de

Untergath 177
47805 Krefeld
T 02151 - 3737-0

Traumhafte Badausstellung
Kompetente Beratung
Individuelle 3D-Badplanungen
Komplette Badkonzepte

Hochschule Niederrhein. Dein Weg.



Studieren in Krefeld und Mönchengladbach

Wir bieten über 80 Bachelor- und Masterstudiengänge in Vollzeit, Teilzeit, dual oder berufsbegleitend.

www.hs-niederrhein.de



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Gemeinsam ins Theater

Gemeinsam als Gruppe ins Theater

Gemeinsam als Gruppe ins Theater – und von unseren vorteilhaften Gruppenkonditionen profitieren. Als Gruppe fahren Sie entweder mit einem Bus ins Theater oder auf eigene Initiative. Vorab werden Sie von uns umfassend über die jeweilige Aufführung informiert. Die u. g. Gruppenleiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

Bedburg-Kaster: Roland Königs, Tel. 02272 / 1427; Abo ROSA MG – Dienstag

Heinsberg: Angelika Baltés, Tel. 02452 / 87219; Abo GRAU MG – Donnerstag

Jülich: Rosemarie Syberichs, Tel. 02461 / 54839; Aufführungen auf Anfrage

Korschenbroich: ZWAR Gruppe, Angelika Gerhards, Tel. 02161 / 643921; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Kempener Feld/Baakeshof): Iris Alkan, E-Mail: iris-grimm@arcor.de; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Forstwald): Hermine Oehmen-Baltus, Tel. 02151 / 6517161; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Gellep-Stratum): Bernd-Michael Mertin, Tel. 0 21 51 / 570784; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Bockum): Ulrike Spannagel-Neuhaus, Tel. 02151 / 594067; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Gartenstadt): SPD Senioren AG 60 Plus; Inge Kühne; 02151 / 561241; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Bockum): Dorle Krech, E-Mail: dorle.krech1@gmail.com; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld (Fischeln): Gitta Straubel, Tel. 0174 / 6878648; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach (Venn): Marianne Grewe, Tel. 02161 / 52181; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach (Hardterbroich): Herbert Reynders, Tel. 02161 / 48505; Abo SILBER MG – Freitag

Mönchengladbach (Waldhausen): CDU Mönchengladbach, Bernhard Stein, Tel. 0175 / 5511611; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach (Geistenbeck): ZWAR-Gruppe, Erika Züwe-rink, Tel. 02166 / 5554739; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach (Wickrath): Netzwerk 55+ Wickrath, Petra Vogt, Tel. 02166 / 44641; Aufführungen auf Anfrage

Rommerskirchen: Theatergruppe Netzwerk 55+, Kerstin Plück und Maria Endler-Kaufhold, Tel. 0 21 83 / 71 51; Aufführungen auf Anfrage

Willich: Seniorenbeirat Willich, Udo Lepke, E-Mail: vorstand@seniorenbeirat-willich.de; Tel. 02154 / 951838; Aufführungen auf Anfrage

Xanten: Tourist-Information Xanten GmbH, Kurfürstenstraße 9, 46509 Xanten, Tel. 0 28 01 / 772200; Aufführungen auf Anfrage.

Sie kennen 14 weitere theaterbegeisterte Menschen und wollen gemeinsam zu uns ins Theater kommen? Sprechen Sie unseren Besucherservice in Krefeld und Mönchengladbach einfach an!

Vermietungen

Feiern und Tagen im Theater

Bühne frei für Ihre Veranstaltung: Ob Hochzeit, Ball, Tagung, Konzert, Debatte, Lesung, Modenschau oder Betriebsversammlung – unsere Räumlichkeiten und der dazugehörige Service bieten Ihnen in ansprechender Atmosphäre allen Komfort, damit Ihr Event für Sie und Ihre Gäste zum Erlebnis wird!

In unseren Häusern in Krefeld und Mönchengladbach können Sie zwischen verschiedenen Bühnen sowie mehreren Foyers wählen: Vom Studio und dem Glasfoyer über den Festsaal bis hin zu beiden Theaterbühnen stehen Ihnen unsere Räume zur Verfügung. Unsere vielfältigen Veranstaltungsorte haben Platz für 50 bis 1850 Personen.

Facettenreich wie unser Spielplan sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten, die wir zusätzlich bieten: Unsere Musiker, Schauspieler, Tänzer und Sänger stehen Ihnen nach Absprache gerne zur Verfügung, um Ihre Festlichkeit individuell zu bereichern!

Auf Wunsch übernehmen wir für Sie die Abwicklung des Kartenverkaufs über unseren Ticketservice. Vereinbaren Sie einen Termin und machen Sie sich persönlich ein Bild von unseren beiden Theatern. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Tatjana Höning-Kaprolat
Tel.: 02166/6151-108

E-Mail: info@festsaal-mg.de

www.festsaal-mg.de

Theaterfreundschaften schließen

Sie lieben das Theater? Sie diskutieren gern mit Gleichgesinnten? Ihnen ist es ein Anliegen, das Theater Krefeld und Mönchengladbach in seiner jetzigen Vielfalt zu erhalten? Und Sie würden gern einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen und mit den Künstlern direkt ins Gespräch kommen?

Dann sollten Sie unsere Freundeskreise kennenlernen! Als begeisterte Theatergänger treffen sich ihre Mitglieder nicht nur, um zusammen die Höhepunkte der Saison mitzuerleben oder gemeinsam andere Bühnen im In- und Ausland zu besuchen. In Gesprächen, durch Vorträge sowie bei Probenbesuchen und als Gäste auf den Premierenfeiern haben die drei Freundeskreise auch regen Anteil an der theatralen Gemeinschaft vor und hinter den Kulissen; Kontakte zu den hiesigen Künstlern sind dabei selbstverständlich.

Als ideelle und materielle Förderer helfen die Mitglieder der Krefelder und Mönchengladbacher Theaterfreunde sowie die des Ballettvereins dabei, Ideen und Projekte zu realisieren: Sie leisten Überzeugungsarbeit bei Sponsoren und Förderern und stärken die öffentliche Wahrnehmung des Zwei-Städte-Hauses. Darüber hinaus unterstützen sie den begabten Theaternachwuchs und schaffen immer wieder neue Verbindungen zwischen den Künstlern und dem Publikum. Durch ihre Mitgliedsbeiträge unterstützen die Freunde die Theaterarbeit bei besonderen Projekten, die sonst nicht realisierbar wären. Jeder Einzelne hilft durch seine Mitgliedschaft, die Bedeutung des Theaters zu stärken.

Wenn Sie auch Kunst und Kultur lieben, sich mit Gleichgesinnten treffen möchten und gern Bühnenluft schnuppern würden, wenn Sie Lust haben, sich für Ihre Stadt und Ihr Theater zu engagieren, dann ist eine Mitgliedschaft in unseren Freundeskreisen genau das Richtige für Sie.

Wir freuen uns auf Sie!

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES KREFELDER THEATERS E. V.

RA Mathias Becker

Moerser Str. 170, 47803 Krefeld

Tel: 02151/626660

E-Mail: mbecker@buc-rechtsanwaelte.de

GESELLSCHAFT FÜR BALLETT UND TANZ E. V.

Oberlinstraße 20, 41239 Mönchengladbach

E-Mail: www.ballett-freunde.de

VEREIN FREUNDE DES THEATERS IN MÖNCHENGLADBACH E. V.

Professor Dr. Hans Walter Hütter

Vietenhöhe 4, 41239 Mönchengladbach

SERVICE

Fragen, Lob, Kritik und Anregungen

THEATERLEITUNG

Michael Grosse Generalintendant
michael.grosse@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-113

Andreas Wendholz Operndirektor
andreas.wendholz@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-151

Robert North Ballettdirektor
robert.north@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-123

Christoph Roos Schauspieldirektor
christoph.roos@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-279

Mihkel Kütson Generalmusikdirektor
mihkel.kuetson@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-128

DRAMATURGIE

Ulrike Aistleitner
Musiktheaterdramaturgin
ulrike.aistleitner@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-152

Regina Härtling Ballettdramaturgin
regina.haertling@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-113

Thomas Blockhaus Schauspieldramaturg
thomas.blockhaus@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-208

Dr. Verena Meis Schauspieldramaturgin
verena.meis@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-204

Martin Vöhringer Schauspieldramaturg
martin.voehringer@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-128

Eva Ziegelhöfer Konzertdramaturgin,
-pädagogin, PR Konzert
eva.ziegelhoefer@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-118

THEATER-/KONZERTPÄDAGOGIK

Silvia Behnke Theaterpädagogin
silvia.behnke@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-200

Maren Gambusch Theaterpädagogin
maren.gambusch@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-190

Ronny Tomiska Konzertpädagoge
musikvermittlung@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-244

KOMMUNIKATION & MARKETING

Philipp Peters Leitung
Kommunikation und Marketing
philipp.peters@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-152

Matthias Stutte Fotografie und
visuelle Gestaltung
matthias.stutte@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-191

Sabine Mund PR-Referentin
sabine.mund@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-223

Besucherservice/Kundenmanagement
KR (**Susann Bach, Patricia Hoff**)
besucherservice-kr@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-121, -180

Besucherservice/Kundenmanagement
MG (**Kristina Heinen, Silke Wirtz**)
besucherservice-mg@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-119, -165

VERMIETUNGEN

Tatjana Höning-Kaprolat
info@festsaal-mg.de
Tel.: 02166/6151-108

VERTRIEB

Gisa Derichs Vertriebsleitung
gisa.derichs@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-232

Theaterkasse und Tickets

THEATERKASSE KREFELD

Theater Krefeld
Theaterplatz 3
47798 Krefeld

Tel.: 02151/805–125

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 –19 Uhr
Samstag: 10 –14 Uhr
Montag: geschlossen

E-Mail: theaterkasse-kr@theater-kr-mg.de

Vorstellungskasse

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Fabrik Heeder, Studiobühne I

Fabrik Heeder · Virchowstraße 130 · 47805 Krefeld
Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Tel.: 02151/862606

Kassenöffnungszeiten in der Sommerpause

Die Kassen sind vom 8. Juli bis zum 19. August 2024
geschlossen.

Ab 20. August 2024 ist das Serviceteam wieder für Sie da!

THEATERKASSE MÖNCHENGLADBACH

Theater Mönchengladbach
Odenkirchener Straße 78
41236 Mönchengladbach

Tel.: 02166/6151–100

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 –19 Uhr
Samstag: 10 –14 Uhr
Montag: geschlossen

E-Mail: theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de

Vorstellungskasse

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Impressum

Herausgeber

Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH

Geschäftsführer

Generalintendant Michael Grosse
Frank Baumann

Aufsichtsratsvorsitzender

Oberbürgermeister Felix Heinrichs

Theaterplatz 3

47798 Krefeld

Tel.: 02151/805-0

Fax: 02151/28295

www.theater-kr-mg.de

Textbeiträge

Ulrike Aistleitner, Silvia Behnke, Thomas Blockhaus,
Maren Gambusch, Lisa Granzow, Regina Härtling,
Dr. Verena Meis, Sabine Mund, Julian Scherer,
Martin Vöhringer, Andreas Wendholz, Dirk Wiefel,
Eva Ziegelhöfer

Kassen- und Service-Informationen

Susann Bach, Gisa Derichs, Marco Hassing, Kristina Heinen,
Patricia Hoff, Tatjana Höning-Kaprolat, Silke Wirtz

Redaktion

Philipp Peters

Gestaltung und Satz: Matthias Stutte

Fotos: Matthias Stutte

(Alle Portraits entstanden während verschiedener Proben.)

Weitere Bilder:

Seite 16: Eduard Straub

Seiten 17 und 18: Rolf Georges

Seite 32: Theaterwissenschaftliche Sammlung, Universität zu Köln

Seite 34: Stadtarchiv KR

Seite 35 oben: Karl-Heinz Lengwenings,
aus: Hans Martin Frese, *Komödianten*. Theater in Krefeld und
Mönchengladbach, Krefeld 1984 (S.84)

Seite 35 unten: Stadtarchiv Krefeld

Seite 36: Fotograf Rudolf Brass, Stadtarchiv KR

Seite 37: Fotograf Dominique Ecken, Stadtarchiv MG

Seiten 40-44, 125, 130, 131: Julian Scherer

Seite 100: Samson Fischer

Seite 170: Theater De Maespoort

Anzeigen:

Presse-Informations-Agentur
& Edicus Agentur, Düsseldorf

Druck

van Acken Druckerei & Verlag GmbH

Spielplan 2024/25

Redaktionsschluss: 20. März 2024

Änderungen vorbehalten!

www.theater-kr-mg.de

SERVICE

Social Media: theater.krmg

Für spannende Einblicke hinter die Kulissen, Interviews, Gewinnspiele oder Neuigkeiten zum aktuellen Spielplan folgen Sie uns auf Social Media: theater.krmg



Foto aus: *Die Reise nach Reims*



Kommt wie bestellt



In der dunklen Zeit einfach sicher nach Hause: mit „mein SWCAR“!



Abends bequem bis vor das Lieblingsrestaurant und zurück, sicher vom Theaterbesuch nach Hause oder entspannt von der Geburtstagsfeier bei Freunden abholen lassen? Für mein SWCAR gibt es in Krefeld und Umgebung über 20.000 virtuelle Haltestellen, die auch nachts angefahren werden. Sie bestimmen, wann Sie abgeholt und zurückgebracht werden möchten. Mein SWCAR kommt einfach, wenn man es bestellt – per App und mit Hybridantrieb. Ganz umweltfreundlich bringt es bis zu sechs Fahrgäste sicher an ihr Ziel.

Weitere Infos zu Preisen und zum App-Download gibt es über den QR-Code oder unter swk.de/meinswcar

WDR 3

WDR 3 App

- \ Live hören
- \ Playlists
- \ Podcast folgen
- \ WDR 3 kontaktieren und mehr...

**JETZT
APP
LADEN**

